

Bayern mittendrin

DAS FREIZEITMAGAZIN FÜR DIE REGION

PFÄFFENHOFEN

NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

INGOLSTADT

EICHSTÄTT

Nimm
mich
mit!

FESTE FEIERN

Vom Schloßfest bis zum Barthelmarkt

EXPORTSCHLAGER AUS DER HALLERTAU

Zu Besuch im Deutschen Hopfenmuseum Wolnzach

100 JAHRE ALF LECHNER

Ein Blick auf den großen Stahlbildhauer

WASSER WISSEN

Erfrischende Experten-Tipps für den Sommer

#AUSGABE 15
Sommer 2025

KOSTENLOS

Erleben Sie das neu eröffnete Juwel in Oettingen

Willkommen im **Hotel Krone**, wo sich die reiche Geschichte von Oettingen, mit modernem Komfort vereint.

Mitten in der historischen Residenzstadt Oettingen in Bayern, am nördlichen Rand des UNESCO Global Geoparks Ries im Landkreis Donau-Ries, erwartet Sie unser **Hotel Krone**, ein historisches Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, das liebevoll und denkmalgerecht saniert wurde.

Das Hotel hat herausragenden Denkmalswert. Nach umfassenden Arbeiten verbindet es den Charme eines historischen Fachwerkbaus mit einem hochmodernen Holzmodulbau.

Unsere 40 Zimmer und Suiten, mit insgesamt fünf Kategorien, befinden sich teilweise im historischen Teil des Gebäudes oder im modernen Anbau, wobei jedes Zimmer ein einzigartiges Ambiente für Ihren Aufenthalt bietet. Die Junior Sui-

ten Felder und die vier Suiten befinden sich im historischen Teil des Gebäudes.

Auch gastronomisch wissen wir unsere Gäste zu verwöhnen, mit insgesamt zwei hoteleigenen Restaurants, einer gemütlichen Bar und einem Biergarten.

Unser Fine Dining Restaurant „**Acht Reiter**“ (geöffnet ab September) verwöhnt Sie in ungezwungener Atmosphäre mit zeitgemäßer Küche auf höchstem Niveau. Schmecken Sie die Leidenschaft des Küchenchefs für frische Produkte von regionalen Anbietern und lassen Sie sich kulinarisch verzaubern.

In unserem urigen Restaurant „**Kelle & Schaff**“ genießen Sie traditionell süddeutsche Spezialitäten, modern interpretiert.



Den Abend ausklingen lassen, können Gäste in der einladenden Lobby Bar, die an den Innenhof anschließt. In den Sommermonaten empfangen wir Sie zudem in unserem Biergarten.

Der beeindruckende Kronensaal des Hotels bietet den perfekten Rahmen für unvergessliche Hochzeiten und Feiern. Der historische Kronensaal bietet Platz für bis zu 150 Personen. Zwei Meetingräume schaffen zudem ideale Bedingungen für Tagungen und Seminare.

Unser moderner Wellnessbereich bietet Entspannung für Körper und Geist. In zwei Saunen, einer finnischen Sauna und einer Bio-Sauna, können Sie es sich gut gehen lassen. Massage- und Beauty Anwendungen können nach Absprache gebucht werden.

Ein neues Juwel im Herzen Oettingens

Entdecken Sie Oettingens neues Juwel im Herzen der Altstadt: stilvolle Zimmer, regionale Küche und persönlicher Service in historischem Ambiente. Jetzt buchen und fürstlich übernachten im Herzen von Oettingen.



HOTEL
KRONE

Oettingen im Ries

HOTEL KRONE OETTINGEN

Schloßstraße 34 | 86732 Oettingen in Bayern
info@hotel-krone-oettingen.com
T. +49 9082 911440
www.hotel-krone-oettingen.com



FEIERN UND ENTSPANNEN



Melanie Arzenheimer

Feste, Feiern, Festivals - der Sommer 2025 lockt mit zahlreichen Veranstaltungen. Ein besonderes Schmankerl ist sicherlich das Neuburger Schloßfest (bitteschön immer mit "ß"), das in den 1970er Jahren ganz klein begann. Damals wie heute war der Steckenreiteranzug ein wichtiges und einzigartiges Alleinstellungsmerkmal.

Aber auch andernorts wird gefeiert, gerockt und es stehen jede Menge Konzerte, Kabarettabende und Open-Air-Erlebnisse an - von den Kulturtagen in Nassenfels über den Volksmusiktag in Eichstätt bis zum legendären Barthelmarkt in Manching.

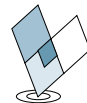
In Ingolstadt und Obereichstätt kann man der stählernen Kunst von Alf Lechner nachspüren, im Freilichtmuseum Haus im Moos steht das "stille Örtchen" im Mittelpunkt während im Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten Wäsche gewaschen wird. Herzlich wird es im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt und das Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach feiert erfolgreiche 20 Jahre. Und das war längst noch nicht alles, was im Sommer 2025 so los ist.

Inspiration für Ihren ganz persönlichen Sommergenuss liefert diese Ausgabe von Bayern mittendrin. Viel Vergnügen beim Lesen!



AKTUELLE NEWS FINDEN SIE UNTER

>> www.bayernmittendrin.de



IMPRESSUM

Bayern mittendrin
Melanie und Marc Arzenheimer GbR

Rebendorfer Str. 97
85072 Eichstätt

UStId: DE 346843635
Verantwortlich i.S.d. § 6 Abs. 2

MDStV:

Marc Arzenheimer

Tel.: 08421/902633

Mail: info@bayern-mittendrin.de

www.bayernmittendrin.de

Geschäftsführung:

Marc Arzenheimer

Redaktionsleitung:

Melanie Arzenheimer

Mail: redaktion@bayern-mittendrin.de

Redaktion:

Ulrich Linder

Bernhard Löhlein

Anzeigenvertrieb:

Plan:B Office Partner

PR Texte/eingesendete Texte sind mit
"bym" gekennzeichnet

Layout: Marc Arzenheimer

Druck: Mayr Miesbach GmbH

Auflage: 10 000 Exemplare

Titelbild: Schloßfest Neuburg

Foto: Arzenheimer

Bilder (wenn nicht anders

gekennzeichnet): Freepik

Die nächste Ausgabe von Bayern
mittendrin erscheint Mitte September
2025



Personalmangel • Kostendruck • Überlastung

Wir unterstützen Sie professionell & zuverlässig!

#Büroorganisation

#Projektassistenz

#Vertriebsunterstützung



Plan:B Office Partner office@planb-office.de www.planb-office.de

26

Die sensible Seite des Stahls

Die Kunst von Alf Lechner



Foto: Werner Huthmacher

14

Anziehungspunkt

20 Jahre Deutsches Hopfenmuseum
in Wolnzach



22

FAST WIE NEU

Vor 100 Jahren wurde
die Burg Kipfenberg wieder aufgebaut



12

Stilles Örtchen

Klo-Geschichte(n) im
Freilichtmuseum Haus im
Moos



www.bayernmittendrin.de

Inhalt

Von Rock bis Comedy

Veranstaltungshighlights in der eventhalle 6

Getanztes Alleinstellungsmerkmal

Das Neuburger Schloßfest und der Steckenreitertanz 8

Kreut: Weiler, Truppenübungsplatz, Naturschutzgebiet 10

Neuer Schleifenweg am Baierner Flecken im Donaumoos 11

Geschichte(n) rund ums Klo im Haus im Moos 12

Welt-Exportschlager aus der Hallertau

Zu Besuch im Deutschen Hopfenmuseum in Wolnzach 14

Auf geht's zum Barthelmarkt

Das Volksfest Oberstimm vom 29. August – 1. September 16

Freibäder in der Region – ein Überblick 18

Raus aufs Green!

Ausgetüfteltes Golfequipment steigert den Spielspaß 19

Fang frisch!

Vincenzo Torre aus Kipfenberg ist Torwarttrainer 20

100 Jahre Wiederaufbau der Burg Kipfenberg 22

Feiern wie die Römer in den LimesGemeinden 24

Besondere Einblicke zu 100 Jahren Alf Lechner 26

Neue Themenführung durch die Ingolstädter Altstadt 28

Premiere für das Theater am Glacis in Ingolstadt 29

Prinzregent trifft Hinterlader

Dauerausstellung im Bayerischen Armeemuseum 30

Dokureihe 4471 Tage – Ingolstadt im Dritten Reich 32

Neue Freizeit- und Erlebnisplattform für Ingolstadt 33

Auf Herz und Nieren

„Ansichtssache“ im Medizinhistorischen Museum 34

Weißenburg feiert 20 Jahre UNESCO Welterbe 37

Kunst oder Kitsch?

Sonderausstellung im Eichstätter Diözesanmuseum 38

Einmaliger Haustyp

Veranstaltungen des Jurahausvereins 39

Mikrometeoriten im Jura-Museum 42

Wäsche(waschen) im Jura-Bauernhof-Museum 43

Wertvolles Jubiläum

Angebote der ELISA Familiennachsorge gefragt denn je 44

MauerBlümchen

Folge 4: Das Frühlings-Hungerblümchen 46

Mit Spaten und Sähne

Folge 15: Brombeere, Rubus fruticosus, L. 48

Wasser-Wissen

Wie das Lebenselixier uns durch den Sommer trägt 52

Volksmusiktag MITTENDRIN in Eichstätt 56

Trachtenverein Eichstätt organisiert Gaudi Games 57

Der erste Eventsommer auf Schloss Sandizell 58

Noisehausen Festival in Schrobenhausen 59

Manching lädt zur 7. Sommernacht 60

Die 20. Kulturtage in der Burg Nassenfels 61

Wolfgang Krebs gastiert in Manching 66

Rainhard Fendrich live in Ingolstadt und Augsburg 67

Frischer Lesestoff für die Region 68

Vogelwild und voll im Trend –

kleine Sommerspiele mit Federvieh 69

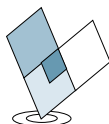
Gewinnspiel 70

FOLGEN SIE UNS!

 facebook.com/bayernmittendrinn

 instagram.com/bayernmittendrinn

 pinterest.de/bayernmittendrinn



VON ROCK BIS COMEDY

Die Veranstaltungshighlights in der eventhalle - NEU: Live im KAP

Dieser Sommer wird heiß in der eventhalle am WestPark in Ingolstadt. Und diese Energie wird auch in den Herbst mitgenommen. Ein Blick auf die Termine zeigt: es wird rockig, funny und wild. Mit dem KAP94 (Jahnstraße 1a) ist außerdem eine lässige „Außenstelle“ für Musik-Events dazu gekommen. Mit der neuen Reihe „Live im KAP“ bringt die eventhalle spannende Künstlerinnen und Künstler in die Stadt. Von energiegeladenem Metal über feinfühliges Liedermachertum bis zu klugem Kabarett und Electropop ist für jeden Geschmack etwas dabei. Und hier drei Tipps der Redaktion:

Pussy Riot: RIOT DAYS 2025
8. Juli, 20 Uhr, eventhalle

Die politische Situation wurde in Russland im Jahre 2022 immer restriktiver und es ist deshalb wichtig dem Protest des Kollektivs PUSSY RIOT, vor allem im Ausland, eine Stimme zu geben. Maria Alyokhina und Alexander Cheparukhin haben für 2025 an einer kühnen neuen Version von „Riot Days“ gearbeitet. In dieser Version geht es um Marias persönliche Reise nach ihrer Befreiung aus dem russischen Gefängnis im Jahr 2022. Die Band fordert in ihrem Programm zur Unterstützung eines Kinderkrankenhauses in Kiew auf. Sie selber spenden den Großteil ihrer Merchandise Einnahmen eben für dieses Krankenhaus.



Erkan & Stefan: Live!
1. Oktober, 20 Uhr, eventhalle

Bir, iki, ütsch! Das Handtuch und die Kette sind zurück. Die Welt ist aus dem Ruder gelaufen und stürzte in ein tiefes Chaos aus Trumpf, Tinder, Tesla und veganem Döner. Höchste Zeit für die beiden Comedy-Legenden, wieder für Durchblick und Stabilität zu sorgen. In einem irren Ritt durch die Themen unserer Zeit machen Erkan & Stefan in ihrem Programm vor nichts und niemandem Halt. Mit dabei ist selbstverständlich auch ihr aktueller hunderttausendfach geklickter Hit „Ehrenmann“. Alle bekommen ihr Fett weg und jede(*r) auf seine/ihre/divers Kosten.

IAN PAICE (DEEP PURPLE) feat. Purpendicular
PERFORMING CLASSIC DEEP PURPLE
28. Oktober, 20 Uhr, eventhalle

Die große Rocklegende IAN PAICE ist wieder auf Europatour. Der legendäre Schlagzeuger von Deep Purple und aktuell das einzig verbliebene Gründungsmitglied und Chef von Deep Purple kommt wieder mit der Band Purpendicular auf Tour um seine Best-Of-Classic-Deep-Purple-Show auf die Bühne zu bringen. Zu hören gibt es Klassiker wie „Child In Time“, „Black Night“, „Smoke On The Water“, „Woman From Tokyo“ oder „Hush“. Die Band ist erstklassig besetzt mit dem Bassisten Nick Fyffe von Jamiroquai, dem italienischen Pianostar Alessandro Debiaggi oder dem britischen Ausnahmegitarristen Murray Gould. Als Sänger ist natürlich der unvergleichliche Robby Walsh dabei! Weitere Gäste: Steve Morse, Don Airey, Roger Glover, Neil Murray und Tony Carey.



♪ 27.06.2025 - Provinz **** SOLD OUT ****
 ♪ 28.06.2025 - Noize Attack 2025
 ♪ 08.07.2025 - Pussy Riot
 ♪ 18.07.2025 - Kapa Tult @ Neue Welt
 ♪ 24.07.2025 - Die Nowak @ KAP94
 ♪ 30.07.2025 - Chris de Burgh @ Festsaal

♪ 12.09.2025 - Nachtmahr
 ♪ 13.09.2025 - 90er & 2000er Megaparty
 ♪ 17.09.2025 - Tutty Tran **** SOLD OUT ****
 ♪ 18.09.2025 - Vince Ebert
 ♪ 21.09.2025 - Rad Gumbo & Günter
 Grünwald
 ♪ 25.09.2025 - Fabi Rommel **** SOLD
 OUT ****
 ♪ 26.09.2025 - Alte Bekannte (ex-Wise
 Guys)

♪ 01.10.2025 - Erkan & Stefan
 ♪ 02.10.2025 - Hans Well & die
 Wellbappn
 ♪ 03.10.2025 - Nils Heinrich @ KAP94
 ♪ 03.10.2025 - Rock To Mode
 ♪ 05.10.2025 - Stefan Kröll
 ♪ 08.10.2025 - Jochen Malmsheimer
 ♪ 09.10.2025 - Nektarios Vlachopoulos @
 KAP94
 ♪ 10.10.2025 - Couplet-AG
 ♪ 17.10.2025 - Noize Attack 2025
 ♪ 18.10.2025 - HEAVEN IN HELL
 ♪ 19.10.2025 - Eisi Gulp
 ♪ 23.10.2025 - Kapelle So&So
 ♪ 24.10.2025 - The New Roses
 ♪ 26.10.2025 - Quadro Nuevo
 ♪ 28.10.2025 - IAN PAICE (DEEP
 PURPLE) feat. Purpendicular
 ♪ 30.10.2025 - Bertram Engel

♪ 02.11.2025 - Stephan Bauer
 ♪ 06.11.2025 - Cüneyt Akan
 ♪ 07.11.2025 - Helmut A. Binsler
 ♪ 13.11.2025 - DER PHYSIOPATH
 ♪ 14.11.2025 - The Seer
 ♪ 15.11.2025 - BAROCK - Europe's
 Greatest Tribute To AC/DC
 ♪ 17.11.2025 - Pro-Pain @ KAP94
 ♪ 20.11.2025 - Creedence Clearwater
 Review
 ♪ 21.11.2025 - Coldheart
 ♪ 22.11.2025 - Noize Attack 2025
 ♪ 27.11.2025 - Eva Karl Faltermeier @
 Festsaal
 ♪ 27.11.2025 - Christine Prayon
 ♪ 27.11.2025 - Stefan Danziger @ KAP94
 ♪ 28.11.2025 - One Step Closer - A
 TRIBUTE TO LINKIN PARK
 ♪ 29.11.2025 - BOPPIN' B + Rockabella &
 the Giddyups
 ♪ 30.11.2025 - d'BavaResi
 ♪ 05.12.2025 - Rotting Empire
 ♪ 07.12.2025 - Django Asül
 ♪ 11.12.2025 - Susi Raith
 ♪ 11.12.2025 - Tutty Tran @ Festsaal
 ♪ 12.12.2025 - Callejon
 ♪ 12.12.2025 - Fliegende Haie @ KAP94
 ♪ 13.12.2025 - Noize Attack 2025
 ♪ 18.12.2025 - Jan Philipp Zymny
 ♪ 19.12.2025 - Christian Jährg
 ♪ 21.12.2025 - The Presley Family

eventhalle am WestPark
Am Westpark 2 85057 Ingolstadt
Mail: info@eventhalle-westpark.de

Infos und VVk unter
www.eventhalle-westpark.de



GETANZTES ALLEINSTELLUNGSMERKMAL



Der Steckenreitertanz im Hof des Schlosses ist fester Bestandteil des Festprogramms.

Vor dem Neuburger Schloßfest war der Steckenreitertanz

Spektakuläre Reiterspiele, farbenprächige Fahnenschwinger und bunt



Prächtige Renaissance-Gewänder gehören zum Neuburger Schloßfest.

gekleidete Landsknechte gehören zum Neuburger Schloßfest genauso wie die vielen Marktstände, Musikgruppen und das kulinarische Angebot. Doch es wäre kein Schloßfest ohne den Steckenreitertanz. Er ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal, denn er ist auf keinem anderen Historienfest zu finden. Im Hof des prächtigen Neuburger Renaissanceschlosses wird dieser Tanz mehrfach während der Festwochenenden aufgeführt – und das ausschließlich von Kindern. Dargestellt werden die beiden Ottheinrich und Philipp, die sich im Reiterspiel messen, weil eine Prinzessin zu Besuch ist. Ottheinrich geht als Sieger hervor, reicht dann seinem Bruder versöhnend die Hand und zum Abschluss tanzen die Reiter in einem Huldigungsritt die Buchstaben „O“ und „H“, die Initialen des Ottheinrich. Oha!

Aber welchen Ursprung hat der Steckenreitertanz? Damit hat sich Dr. Marcus Prell (Vorsitzender des His-

torischen Vereins) für das Neuburger Stadtgeschichte-Magazin „Mit der Zeyt“ befasst, das vom Historischen Verein Neuburg an der Donau herausgegeben wird. Seine Premiere erlebte der Tanz (Komposition: Paul Winter, Choreografie: Senta Maria Schmid) im Juli des Jahres 1955. Anlass war die 450-Jahrfeier zur Gründung des Fürstentums Pfalz-Neuburg. „Die begeisterten Rückmeldungen auf das gelungene Fest nährten die Hoffnung, Neuburg mit seiner schönen Altstadt und dem Schloss verstärkt dem Tourismus, damals noch ‚Fremdenverkehr‘ genannt, zu erschließen,“ heißt es in dem Artikel. Das erste Fest, das den Namen „Schloßfest“ trug war 1974 noch eine gänzlich „unhistorische“ Angelegenheit, aber ab 1976 wurde dann ein Renaissancefest (mit barocken Elementen) daraus. Und so wurde auch der zunächst einmalig aufgeführte Steckenreitertanz wieder belebt und in das Festprogramm integriert.





Die Neuburger Altstadt wird am letzten Juni- und ersten Juliwochenende wieder von verschiedensten historischen Gruppen bevölkert.



In den Gassen der Altstadt kann man auf kleine, höchst unterhaltsame Darbietungen treffen.



Foto der ersten Aufführung des Steckenreiteranzes im Jahr 1955
(Quelle: Historischer Verein Neuburg)

Zwei nackte Steckenreiter

Nun stellte sich – wie beim Schloßfest selbst – die Frage nach historischen Vorbildern. „Der Tanz kombiniert in charmanter Art und Weise das Steckenreitermotiv von 1506 mit den noch im 16./17. Jahrhundert beliebten, seit dem Mittelalter praktizierten Reiterturnieren und zwei Rosshallen, die 1662 und 1678 in Neuburg aufgeführt wurden“, schreibt Marcus Prell. Besagtes Motiv von 1506 hatte Pfalzgraf Friedrich „verursacht“, denn er ließ ein neues Wappen für Neuburg gestalten. Darauf sind zwei nackte Knaben (laut Wappenbrief handelt es sich um Brüder) zu sehen, die auf Steckenpferden reiten. Aber keine Panik: Die Protagonisten des Steckenreiteranzes sind selbstverständlich bekleidet. Überhaupt sind prächtige historische Gewänder ein weiteres Markenzeichen des Neuburger Schloßfestes.

Kostenlos ins Museum

An den Toren zur Neuburger Altstadt sind auch 2025 wieder Stadtwachen postiert, die an die Besucherinnen und Besucher die Schloßfestzeichen verkaufen. Mit diesem „Eintrittsgeld“ wird die Organisation des größten Renaissancefests in Deutschland unterstützt. Es berechtigt dazu, alle Veranstaltungen im Schloßhof, die Hofkonzerte sowie die Veranstaltungen vom Chor „Windrose“ und „Lagorias Fähnlein“ im Stadtmuseumsgarten, von den „Neuburger Gassenspielern“ im Theaterhof und vom „Neuburger Marionettentheater“ in der Amalienschule am jeweiligen Tag bzw. Wochenende zu besuchen, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind. Außerdem können das Schlossmuseum und die Staatsgalerie Flämische Barockmalerei im Schloss mit ihren grandiosen Rubens-Gemälden am selben Tag kostenlos besucht werden.(ma)

Kurz notiert:

Neuburger Schloßfest

Altstadt Neuburg
Fr. 27.06. - So. 29.06.
Fr. 04.07. - So. 06.07.

www.schloßfest-neuburg.de
Veranstaltungstickets
Touristinfo am Ottheinrichplatz
(direkt am Haupteingang Ost)
Tel.: 08431/55-400

tourismus@neuburg-donau.de
www.neuburg-donau.info

Bushaltestelle:

Neuburg, Hofgarten



„LOST PLACE“ MIT HOHER BIODIVERSITÄT

Kreut: Weiler, Truppenübungsplatz und Naturschutzgebiet

Was von weitem wie ein verlassener Hof aussieht, entpuppt sich aus der Nähe als eigenartiges Gebäudeensemble. In dem leer stehenden Haus im heutigen Naturschutzgebiet Kreut, zwischen Neuburg und Oberhausen, hat niemals ein Mensch gewohnt. Heute bevölkern es Fledermäuse und Vögel.

Wer durch das Gelände wandert (vor Ort ausgeschildert), der sollte ganz genau hinsehen. Nicht nur, weil es hier 17 vom Aussterben bedrohte und 31 gefährdete Tier- und Pflanzenarten gibt. Hier begegnet einem auch Zeitgeschichte. Auf Schritt und Tritt. Plötzlich taucht dort ein massives Gebäude auf, das offensichtlich nicht bewohnt ist und mit seiner recht bulligen Optik und den Graffiti an den Wänden zu einem klassischen „Lost Place“ taugt. Was hier so Instagram kompatibel daher kommt, war einst ein Übungsgebäude der Bundeswehr. Und was heute ein Naturschutzgebiet ist, war bis vor nicht allzu langer Zeit ein Truppenübungsplatz. Die betonierten Weg-Kreuzungen, die sicherlich nicht für schwer bepäckte Wanderer

angelegt wurden, sind ein Hinweis auf diese militärische Vergangenheit des Geländes, das sich über 181 Hektar erstreckt. Gerade diese Nutzung durch die Bundeswehr hat dafür gesorgt, dass hier Tier- und Pflanzenarten überlebten, die anderswo verschwunden sind.

Vom Weiler zum Wohnort für Turmfalken

Schon im 13. Jahrhundert war dieser Ort von Menschen bewohnt. Der Name „Kreut“ soll von dem Begriff „geruite“ für Rodung herleiten. Es war kein großer Ort, der hier über Jahrhunderte bestand, sondern ein Weiler, der zuletzt 178 Menschen beherbergte. 1959 wurde hier zwischen Neuburg und Oberhausen der Truppenübungsplatz für die Tilly-Kaserne angelegt, wofür der Weiler nach und nach bis 1961 abgesiedelt werden musste (nur der Friedhof blieb erhalten inkl. einer Gedenktafel für „zwei Kämpfer für eine freie Ukraine“). Die einzelnen Gebäude nutzte man zunächst noch zu Übungszwecken, 1970 wurde das letzte historische Haus abgebro-

chen. Das, was heute an der Stelle des ehemaligen Weilers steht, sind Gebäude aus dem Jahr 1988, die den Soldaten für die Simulation eines Häuserkampfes zur Verfügung standen. Im Jahr 2000 schließlich ist aus dem Truppenübungsplatz ein Naturschutzgebiet geworden. Die Häuser wurden aber nicht abgebrochen, sondern umfunktioniert: „In den Übungshäusern wurden daher im oberen Stock Sommer-Hangplätze für Fledermäuse und ein Brutplatz für Turmfalken und Schleiereulen eingerichtet. Auch die Keller können von Fledermäusen als Winterquartier genutzt werden“, heißt es auf der Infotafel vor Ort. Fenster und Türen des Hauses sind deshalb auch vermauert worden, denn die Tiere sollten hier möglichst ungestört sein.

Für die Wanderer, Radfahrer und potenzielle „Instagrammer“ im Naturschutzgebiet gilt daher auch: Staunen, Fotografieren und die Natur genießen, ja - aber bitte auf den Wegen bleiben und die Verbotsschilder beachten! (ma)

Kurz notiert:

Naturschutzgebiet Kreut

86697 Oberhausen
zwischen Oberhausen und Neuburg
Start: Parkplatz an der B 16

www.oberhausen-donau.de/tourismus/
www.urdonautal.info/oberhausen/



WERTVOLLER WANDERWEG

Neuer Schleifenweg am Baierner Flecken im Donaumoos

Fotos: Rauschenberger / Donaumoos Zweckverband

Dieser Baierner Flecken ist schon ein besonderer Flecken Erde. Nördlich von Hollenbach, das zur Gemeinde Ehekirchen gehört, gelegen, kann man den Baierner Flecken nun umwandern. Wo bisher ein Streckenwanderweg endete, entstand ein 7,5 Kilometer langer Rundweg, der von der Gemeinde Ehekirchen mit dem Donaumoos-Zweckverband unter intensiver „Vermittlungsarbeit“ von Michaela Heckl (1. Bürgermeisterin Rohrenfels) realisiert wurde. Initiiert wurde der Schleifenweg von Ehekirchens Umweltreferent Paul Utz und Wanderwegebetreuer Leo Grabler.

Das Gelände nördlich von Hollenbach hat viel zu bieten: Hier am Rand des Donaumooses befinden sich Nassflächen, Hecken, Wiesen, Moor, Wald und Wasser. 110 Vogelarten, darunter der Große Brachvogel, der Kiebitz und das Blaukehlchen, sind registriert worden, ebenso zieht es Störche, Enten und Gänse hierher. Dazu weiden hier Murnau-Werdenfelser Rinder und Wasserbüffel, die vor Ort gezüchtet werden. Der Wanderweg, der nicht nur im Gemeindegebiet Ehekirchen verläuft, sondern auch in den Gemeinden Rohrenfels und Oberhausen-Sinning, beginnt am Gemeindehaus in

Hollenbach, führt zum Rückhaltebecken, überquert den Längenmühlbach, verläuft zum letzten Dammbereich und trifft rechts abbiegend nach 300 Metern auf den Wanderweg rund ums Baierner Hölzl. Vor der dortigen Südseite aus bieten sich dem Wanderer bei schönem Wetter atemberaubende Einblicke in die entstehende Moorlandschaft. „Hier kann vermittelt werden, wie Moor-, Klima-, Arten- und Biotopschutz und Landwirtschaft koexistieren können“, erklärt Donaumoos-Zweckverband-Geschäftsführer Michael Hafner.

Moorschutz im Blick

Das Gelände zwischen Staatsstraße und Damm, das vor allem im Gebiet der Gemeinde Oberhausen liegt, ist mittlerweile das größte Moorschutzgebiet im Donaumoos. Vom Damm aus, aber auch vom nahen Waldrand aus, bietet sich Spaziergängern nun ein guter Blick in das Gebiet, das dem Zweckverband und einem privaten Eigentümer gehört. Der Startschuss zur dortigen Entwicklung war im Jahr 2006 mit der Schaffung des Rückhalte- raums gefallen. Vor mittlerweile zwei Jahren gelang dem Zweckverband dank der Unterstützung des Eigentü-

mers die Ausweitung des Moorschutzprojekts. Weitere Erweiterungen sind bereits in Planung und zum Teil auch öffentlich bekannt, wie eine mögliche Flurneuordnung im Bereich „Baierner Flecken Ost“. (ma/bym)



Die Rohrenfelser Bürgermeisterin Manuela Heckl (vorne), die beiden Wanderwegebetreuer Paul Utz und Leo Grabler sowie Michael Hafner vom Donaumoos-Zweckverband freuen sich über die neue Wege-Verbindung. (Foto: Arzenheimer)

Kurz notiert:

Wanderweg Baierner Flecken

Länge: 7,5 Kilometer

Start: Gemeinschaftshaus Hollenbach
Lindenstraße 22, 86676 Ehekirchen

www.ehekirchen.de/kultur-freizeit/wanderwege/

Infos zum Moorschutz:

www.donaumoos-zweckverband.de



WENN'S ARSCHERL BRUMMT...

Geschichte(n) rund ums Klo im Haus im Moos

Vorsicht! Kraftausdruck! Aber diese Erfindung war wirklich „für'n Arsch“. 1857 bringt der US-Amerikaner Joseph Gayetty aloe-ge tränkte Hanfblätter auf den Markt, die gegen Hämorrhiden helfen sollen. Zu bekommen war dieses erste Toilettenpapier im modernen Sinn damals noch in der Apotheke. In der Sonderausstellung „Mit dem Spa-

ten in den Garten? Geschichte(n) rund ums Klo“ im Haus im Moos dreht sich alles um dieses eine Geschäft, das alle Menschen machen und das im Lauf der Geschichte auch den Erfindergeist beflügelte. „Spülmechanismen, die man aber noch von Hand auffüllen musste und bei denen auch das Schmutzwasser von Hand entfernt wurde, gab es schon im 16. Jahrhundert. Sie waren aber störungsanfällig und es gab eine Riesensauerei, wenn es nicht funktionierte. Deswegen hat sich das nicht so wahnsinnig durchgesetzt“, erklärt Museumsleiterin Dr. Joana Mylek. Sie hat die Ausstellung, die in Detmold konzipiert wurde, bereits während ihrer Arbeit im Porzellanikon in Selb betreut und nun an ihre neue Wirkungsstätte im Donaumooos geholt.

Vom historischen Klorollenhalter über eine Ansammlung an Nachttöpfen bis zur modernen Hightech-Toilette sind hier Objekte zu finden, die das stille Örtchen und seine Entwicklung beleuchten. Dazu gehören auch Kanalisation und Wasserleitungen. Wo die fehlten, ist man nach draußen gegangen und hat seine Hinterlassenschaft

einfach verbuddelt. Das tat man in der Antike ebenso wie auf dem Bauernhof im Donaumoos, weshalb die Schau auch den Titel „Mit dem Spaten in den Garten?“ trägt. Und das Plumpsklo des Hofstettener Hofs auf dem Freilichtgelände wird ebenfalls in die Ausstellung mit einbezogen – nach dem Motto: „Wenn's Arscherl brummt, ist's Herzerl g'sund“. Übrigens: das Herz in der Klotür hat sich vom Alpenraum her verbreitet. Und eigentlich ist es gar kein Herz, sondern ein umgedrehter Hintern.



Museumsleiterin Dr. Joana Mylek in der „Badewannenabteilung“ der Ausstellung



Hygiene-Pionier Max Pettenkofer, der gleich um die Ecke geboren wurde, ist ein eigener Bereich der Ausstellung gewidmet.



Künstler Michael Szyska bei der Gestaltung der „Klo-Wände“, auf denen die Informationen vermittelt werden.



Auch die Geschichte des Klopapiers wird in der Ausstellung erzählt. Foto: Annette Hiller ZMB

Und so gibt es im Haus im Moos viel Wissenswertes rund ums stille Örtchen zu ergattern: Warum heißt es OO? Wer hat das erste WC erfunden? Und das Dixi-Klo? Wie sah die Hygiene um 1900 im Donaumoos aus? Beim Stichwort Hygiene muss der Name Max von Pettenkofer (1818 – 1901) fallen. Ihm ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet, denn der Begründer der modernen Hygiene ist in Lichtenheim – nur vier Kilometer vom Haus im Moos entfernt – aufgewachsen. „Der junge Max hat hier barfuß im Donaumoos das Vieh gehütet und hat Gedichte über seine Heimat geschrieben, wie sehr es ihm hier gefallen hat,“ erklärt Joana Mylek. Zur Apotheker-Aus-

bildung wurde Max Pettenkofer (den Adelstitel gabs erst später) zu seinem Onkel nach München geschickt, wo er aber nach einem Ausflug ins Schauspielhaus als nicht geeignet für einen Hofapotheker galt. Er studierte Medizin, arbeitete im Labor von Justus von Liebig und wurde 1865 in München erster deutscher Professor für Hygiene sowie erster Lehrstuhlinhaber dieses Faches weltweit. Pettenkofer's Forschung zu sauberem Wasser und funktionierenden Abwassersystemen rettete zahllose Leben. Sein Original-Schreibtisch ist als Leihgabe des Pettenkofer-Instituts im Rahmen der Ausstellung nun unweit seines Geburtsorts zu sehen. (ma)

Kurz notiert:

Mit dem Spaten in den Garten? Geschichte(n) rund ums Klo

Haus im Moos – Freilichtmuseum &
Umweltbildungsstätte
Kleinhohenried 108
86668 Karlshuld
www.haus-im-moos.de

Bushaltestelle:
Kleinhohenried 88



KULTUR HERBST 2025



**MÄRCHEN, KONZERTE. KABARETT, RAP
UND MEHR
JETZT TICKETS SICHERN!
VORVERKAUF: WWW.VHS-SOB.DE**

www.schrobenhausen.de

HEIMAT EINES WELT-EXPORT-SCHLAGERS

Vor 20 Jahren öffnete das Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach



„In jedem zweiten Bier der Welt steckt Hallertauer Hopfen!“ Das sagt einer, der es wissen muss: Christoph Pinzl ist Leiter des Deutschen Hopfenmuseums in Wolnzach, Kulturwissenschaftler und Biersommelier. Das Museum gibt es nun seit 20 Jahren und Pinzl war von Anfang an (und auch in der



langen Vorbereitungsphase) mit dabei. Das auffälligste Objekt im Museum, das einen gleich beim Betreten empfängt, ist die größte Hopfendolde der Welt. Hier kann die Reise in die Geschichte dieser besonderen Pflanze beginnen, die so wichtig für die Hallertau ist. Aber warum ist der Hopfen für das Bier so wichtig? „Er sorgt dafür, dass das Bier stabiler, nicht sauer und besser haltbar wird,“ erklärt

Christoph Pinzl. Hopfen wirke wie ein Antibiotikum, weshalb früher beispielsweise Tuberkulose mit Hopfen behandelt wurde. Dazu ermöglicht er ein geschmackliches Gegensteuern: „Ohne Hopfen wäre das Bier eine süße Angelegenheit.“ Im Museum erfährt man dazu alles über Anbau („es braucht eine bestimmte Lichtdauer“), Wirkung, Inhaltsstoffe, Verwendung und Vertrieb der Pflanze, die schon 1860 etwa von Bayern nach Brasilien exportiert wurde. Der Hopfenanbau entwickelte sich bereits im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Wirtschaftszweig: „Zehn Prozent des Staatshaushalts wurden um 1900 mit Bier verdient“, so Pinzl. Den Bauern in der Hallertau gelang es dabei, die Qualität ihres Produkts zu halten. Heute kommt ein Drittel des Weltbedarfs aus dieser Kulturlandschaft zwischen München, Ingolstadt, Regensburg und Landshut.

„Wir sind kein Biermuseum!“

Weil es kaum ein Bier auf der Welt gibt, das ohne Hopfen gebraut wird, ist das Thema Bier natürlich im Museum

vertreten. Und auch das Bayerische Reinheitsgebot findet selbstverständlich Beachtung. „Wir sind aber kein Biermuseum“, gibt Christoph Pinzl zu bedenken. Die große Mühsal, die man auf sich genommen hat, soll hier gezeigt werden: „Mehr Arbeit als Hopfenanbau geht nicht.“ Die Pflanzen in den Boden zu bringen, Gerüste zu bauen, die Drähte per Hand anzubringen und dann den Hopfen zu zupfen ist immer noch schwere Arbeit, auch wenn die Mechanisierung einige Vorteile brachte. Die letzten Hopfenzupfer waren Mitte der 1960er Jahre in der Hallertau im Einsatz, viele davon kamen aus dem Bayerischen Wald. Nach dem Zupfen kommt das Trocknen. Auch hierzu gibt es im Museum viel zu entdecken, ebenso zum Pflanzenschutz und der damit einhergehenden Gründung des Hopfenforschungszentrums Hüll, zur Hopfenverarbeitung zu Pellets oder Extrakt und zum Hopfenhandel. Im 19. Jahrhundert waren viele Händler Juden, Zentrum des Handels war übrigens die Region Nürnberg.





Museumsleiter
Christoph Pinzl
am Infomonitor



REGION

21 Jahre Vorbereitung

Die Geschichte des Hopfenmuseums beginnt bereits 1984. Damals hat sich der Verein gegründet, der die Einrichtung eines Museums zum Ziel hatte. Es dauerte 21 Jahre, bis es soweit war: „Ich hatte bis dahin allein schon fünf Konzepte erstellt“, erinnert sich Christoph Pinzl. Träger des Museums ist der Zweckverband Deutsches Hopfenmuseum, ein Zusammenschluss aus dem Bezirk Oberbayern, dem Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm, dem Markt Wolnzach und dem Verein Deutsches Hopfenmuseum e. V. Wolnzach. Im Juni 2005 ist das Museum, das sich architektonisch an einen Hopfengarten anlehnt und mit 4,5 Millionen Euro kostengünstig war, schließlich mitten im Ort eröffnet worden. „Das Museum hat von Anfang an eingeschlagen. Die Hallertau ist keine Tourismusregion. Die Leute kamen wegen uns.“

Zum 20. Geburtstag des Museums gibt es keinen Festakt oder Ähnliches. Für den Herbst ist eine Sonderausstellung

zum Thema „Biodiversität“ geplant. Aber man kann sich geballtes Hopfenwissen mit nach Hause nehmen. Gerade ist das Buch „Hopfen – Biografie einer Pflanze“ von Christoph Pinzl erschienen. „Fürs Museum haben wir 21 Jahre gebraucht, für das Buch nur 20“, schmunzelt der Hopfenexperte. Das gewichtige Werk ist im Hopfenmuseum erhältlich. Im Übrigen ist der Museumsshop ein perfekter Ort, um Souvenirs und Geschenke mit Hopfennote zu erstehen.

Kulturelles Zentrum der Marktgemeinde

Rund 550 Veranstaltungen von der Führung über Bierseminare mit Christoph Pinzl bis zum Konzert werden pro Jahr im Hopfenmuseum durchgeführt. Der Ort ist weit mehr als eine Anlaufstelle für Hopfen-Interessierte und Touristen. „Wir sind auch das kulturelle Herz Wolnzachs“, freut sich der Museumsleiter. Regelmäßig sind hier auch Künstlerinnen und Künstler zu Gast, so steht im Herbst (17. Oktober)

eine „Irish Night“ mit Na Ciotogi auf dem Programm und am 16. November ist C.B. Green mit seinem legendären Songwriter's Special zu erleben. Eine Veranstaltung von Weltrang gilt es außerdem für 2026 zu organisieren, denn dann findet hier der Welthopfenkongress statt. (ma)

Buchtipps

Christoph Pinzl
Hopfen – Biografie einer Pflanze
1000 Jahre Hopfen in Deutschland

Schriftenreihe des
Deutschen Hopfenmuseums
ISBN 978-3-929749-12-0

Erhältlich im Hopfenmuseum und im
regionalen Buchhandel



Kurz notiert:

Deutsches Hopfenmuseum

Elsenheimerstraße 2
85283 Wolnzach
Telefon 0 84 42 / 75 74
info@hopfenmuseum.de
www.hopfenmuseum.de
Webshop: www.hopfen-laden.de

Öffnungszeiten:

Di – So
10 – 17 Uhr

Bushaltestelle:

Hopfenmuseum, Elsenheimerstraße



AUF GEHT'S ZUM BARTHELMARKT

Das Volksfest in Manching-Oberstimm vom 29. August – 1. September

Er ist Kult, er ist Tradition und er zählt zu den größten und ältesten Volksfesten in Bayern: Der Barthelmarkt in Oberstimm. Vom 29. August bis 1. September wird auf dem Festgelände im Manchinger Ortsteil Oberstimm gefeiert – und das in gewohnt traditioneller Weise. Wie jedes Jahr werden 200 000 bis 250 000 Gäste bei dem viertägigen Volksfest erwartet.

Am Freitag beginnt der Markt um 14 Uhr mit dem Standkonzert mit Festbierprobe am Kirchenvorplatz. Anschließend marschieren die Vereine zum Bieranstich auf das Festgelände, wo Manchings Erster Bürgermeister Herbert Nerb das erste Fass anzapfen wird.

Der Samstag ist Seniorentag des Marktes Manching. Außerdem wird es sportlich mit den vom PSV St. Georg Hagau organisierten Profipferderennen auf der offiziell anerkannten Rennstrecke neben dem Barthelmarktgelände. Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Eintritt frei. Ab 14:30 Uhr beginnen die Pferde- und Ponyrennen, Trabfahren im Sulky sowie das Stafettenrennen. Die große Preisverleihung findet im Anschluss gegen 16:30 Uhr statt.

Mit dem Festgottesdienst beginnt um 9:00 Uhr der Sonntag auf dem Bart-

helmarkt. Nach dem Gottesdienst findet der Seniorenfrühschoppen der Oberstimmer Senioren statt. Zum Abschluss des Tages wird gegen 21:00 Uhr das große Prunkfeuerwerk gezündet.

Der Barthelmarktmontag beginnt traditionell in den Morgenstunden mit dem großen Pferde- und Fohlenmarkt. Ab 6:00 Uhr treffen sich Händler, Käufer, Landwirte und andere Interessenten, um ihre Pferde und Tiere zu verkaufen oder anderen abzukufen, sich zu informieren oder einfach nur, um alte Bekanntschaften zu pflegen. Um 15:00 Uhr beginnt der Kindernachmittag mit vergünstigten Fahrpreisen bei allen teilnehmenden Fahrgeschäften.

Abfahrten - Anfahrten - Besucherinfos

Bewährt hat sich die beim Barthelmarkt 2019 eingerichtete Hol- und Bringzone für Besucher. Auch in diesem Jahr können Autofahrer bis zu 30 Minuten auf dem Parkplatz des SV Oberstimm, Nähe Feuerwehr, Mitfahrer abliefern oder abholen. Eine weitere Hol- und Bringzone ist bei der Rennwiese, die von der B13 aus zu erreichen ist, eingerichtet. Das bei Einfahrt entrichtete Pfand erhalten die Fahrerinnen und Fahrer bei Ausfahrt

zurück, wenn die Aufenthaltszeit nicht überschritten ist.

Am bewährten Sicherheitskonzept wird es kaum Änderungen geben. Die Zufahrten werden mit absperzbaren Pfosten gesichert. Zusätzlich eingesetzt Security-Personal wird für reibungslose An- und Abfahrten der Standbetreiber und Lieferanten sorgen. Die zum Barthelmarkt 2019 eingeführte „Markt Manching INFO“ App wird neben aktuellen Meldungen zum Barthelmarkt auch Notfall- bzw. Sturmwarnungen verbreiten. Die Besucherinnen und Besucher haben auch vor Ort die Möglichkeit, sich die App aus dem jeweiligen Store kostenlos herunterzuladen und auf dem Smartphone zu installieren.

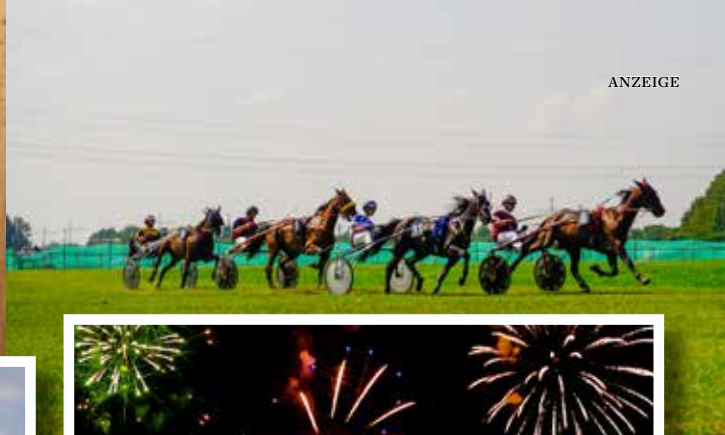
Der Markt Manching appelliert an die Besucherinnen und Besucher, die öffentlichen Verkehrsmittel für die An- und Abreise zu nutzen. Wei-

Kurz notiert:

Barthelmarkt Oberstimm

29. August – 1. September 2025
Barthelmarktgelände Manching-
Oberstimm
www.barthelmarkt.de





Fotos: Markt Manching



ter sollte aus Sicherheitsgründen an allen Markttagen nach 19:00 Uhr in den Festzelten auf die Mitnahme von Kinderwägen und Buggys verzichtet werden. Außerdem wird zum eigenen Nutzen empfohlen, auf die Mitnahme von großen Taschen und Rucksäcken sowie sperrigen Gegenständen zu verzichten.

Warum heißt der Barthelmarkt Barthelmarkt?

Namensgeber ist der Heilige Bartholomäus, Namenspatron der Oberstimmer Kirche und Schutzheiliger der Fischer und Schäfer. Der Markt findet jährlich um den Sankt-Bartholomäus-Tag (24. August) statt, also immer am letzten Sonntag im August. Erstmals

schriftlich erwähnt wurde der Rossmarkt in Oberstimm übrigens 1354. Man darf also wirklich von einer langen Tradition sprechen.

Alle Informationen zum Barthelmarkt, wie Aktuelles, Festprogramm und Busfahrpläne, stehen unter www.barthelmarkt.de sowie in der Markt Manching INFO App zum Abruf bereit.

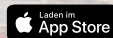
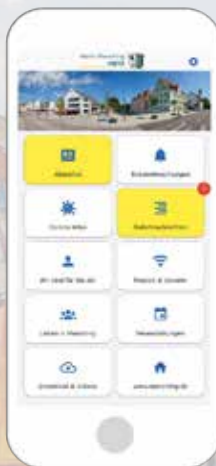


Barthelmarkt in Oberstimm, ja, da muass i hi'...

Aber nur mit der Markt Manching INFO App für die Manchinger Bürgerinnen und Bürger und alle Besucher des Barthelmarktes in Oberstimm.

- Aktuelle Meldungen und Notfall-Infos zum Barthelmarkt
- Sofortnachrichten (Push) zu aktuellen Themen
- Viele Informationen über Manching
- Und vieles mehr...

Ganz **einfach, kostenlos** und **ohne Registrierung** zum Download im Google Play Store und im App Store verfügbar!



AB IN'S NASSE VERGNÜGEN!

Freibäder in der Region – ein Überblick



Foto: Freepik

Landkreis Eichstätt

Freibad Altmannstein

Galgenbergring 2, 93336 Altmannstein
www.altmannstein.de

Altmühlbad Beilngries

An der Altmühl 1, 92339 Beilngries
www.beilngries.de

Freibad Breitenfurt

Breitenfurt Hirtengasse, 91795 Dollnstein
www.dollnstein.de

Inselbad Eichstätt

Wasserwiese 4, 85072 Eichstätt
www.stadtwerke-eichstaett.de/inselbad/

Aquamarin Gaimersheim

Martin-Ludwig-Str. 15, 85080 Gaimersheim
www.gaimersheim.de

Freibad Am Limes Kipfenberg

Pfahldorfer Straße 8, 85110 Kipfenberg
www.kipfenberg.de

Bad am Berg Kösching

Am Weinberg 11, 85092 Kösching
www.bad-am-berg.de

Stadt Ingolstadt

Freibad Ingolstadt

Jahnstraße 27, 85049 Ingolstadt
www.sw-i.de/freizeit/freibad/

Donautherme

Südliche Ringstraße 63, 85053 Ingolstadt
www.donautherme.de

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Brandlbad Neuburg

Unterer Brandl 30/1/2, 86633 Neuburg an der Donau
www.stadtwerke-neuburg.de/freibad/

Städtisches Freibad an der Schleifmühle

Thaddäus-Siber-Straße 3, 86529 Schrobenhausen
www.schrobenhausen.de

Landkreis Pfaffenhofen

Warmbad Irsching

Irsching, 85088 Vohburg an der Donau
www.vohburg.de

Ilmbad Pfaffenhofen

Ingolstädter Straße 72, 85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
www.pfaffenhofen.de/artikel/freibad/

Schwimm- & Erlebnisbad Wolnzach

Hanslmühlweg 6, 85283 Wolnzach
www.wolnzach.de



RAUS AUFS GREEN!

Ausgetüfteltes Golfequipment steigert den Spielspaß

Der schlaue Trolley fährt voraus. Er macht das Golfspiel leichter. Die Wartung und das Handling übrigens auch. Mit der Firma Flat Cat aus Münsing am Starnberger See stellt ein bayerischer Hersteller seine langlebigen und durchdachten Trolleys regelmäßig im Golfclub Ingolstadt vor. Dank höhenverstellbarer Bag-Auflage sind Flat Cats die perfekten, maßgeschneiderten Begleiter auf dem Platz. Und ins Auto, ja sogar in den Sportwagen, passen sie auch: „Die DNA unserer Trolleys mit und ohne E-Antrieb ist der Klappmechanismus, ohne die Räder abmontieren zu müssen. So passt der Trolley hinter jeden Fahrersitz,“ erklärt Marcus Brix (Vertrieb Deutschland). Die „Ahead“ Modelle verfügen zudem über einen Elektroantrieb, der den Trolley vor dem Golfer oder der Golferin voraus fahren lässt. Der Akku

hält mindestens 36 Loch und versorgt auch einen USB-Anschluss am Trolley mit Strom. „Wir haben Demo-Trolleys von Flat Cat vom einfachsten Modell bis zur E-Version zum Ausprobieren da. Melden Sie sich einfach bei uns im Laden!“, rät Michael Sturm, Inhaber des golf.ing Golfshops am Ingolstädter Golfplatz.

Wie bei Flat Cat sind auch bei PING echte Tüftler im Familienunternehmen für die Produktentwicklung verantwortlich. Beim Fitting-Day in Ingolstadt konnten Golfsportler aller Altersklassen Schläger auf ihre individuellen Anforderungen anpassen lassen. Der Schlägerhersteller aus Phoenix in Arizona gilt als Marktführer für Schlägerfitting, für das ein eigenes Farbkodierungssystem entwickelt wurde. PING ist mit seiner Methodik



Rupert Gehwolf von PING beim Fitting Tag im Golfclub Ingolstadt an einem – wie man an der Mütze sieht – kalten Maitag.

Vorbild für Schläger-Monteur weltweit. „Wir sind die Mutter des Fittings“, erklärte Peter Bauer, der Süddeutschland Vertreter von PING. Sehr stark engagiert ist das Unternehmen übrigens im Damengolf. Der Solheim-Cup – das weibliche Pendant zum Ryders Cup – ist nach PING-Gründer Karsten Solheim benannt, der den Wettbewerb mit ins Leben rief.

Bestens beraten sind Golfsportler immer im golf.ing Golfshop. Von den neuesten Outfit-Trends über Schuhe (schwer nachgefragt: adidas Golf Originals Golfschuhe Samba), Schläger und Trolleys bis zu Golfbällen (jetzt auch in ganz wilden Farbvariationen) reicht das Angebot. Beste Beratung inklusive. (ma)

Foto: Flat Cat



ALLES RUND UMS GOLFEN.

Ihr Golfshop mit kompetenter Fachberatung, Top-Marken und attraktiven Aktionen am Golfplatz Ingolstadt. Wir freuen uns auf Sie!

ÖFFNUNGSZEITEN APRIL – OKTOBER

Mo. geschlossen
Di. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa./So./Feiertag 10.00 – 15.00 Uhr
Eine Stunde vor jedem Turnier.

golf.ing
GOLFSHOP

GOLF.ING MICHAEL STURM e.K.
Krumenauerstraße 1 | 85049 Ingolstadt
Fon 0841 88 54 87 86
info@golf-ing.de | www.golf-ing.de



Vincenzo Torre beim Training mit Profi-Torhüterin Lea Paulick vom 1. FC Nürnberg (Foto: Marco Moch)



Dem „Club“ hat der Kipfenberger viel zu verdanken.

FANG FRISCH

Vincenzo Torre aus Kipfenberg ist professioneller Torwarttrainer

Wenn einer seiner Mitspieler einen schlechten Tag hat, dann müssen die anderen Feldspieler das irgendwie „kompensieren“. Wenn er aber einen Fehler macht, dann kann das spielentscheidend sein. Der Torwart – und natürlich auch die Torfrau – hat im Fußball schon immer eine exponierte Stellung eingenommen und doch wird sein Training gerade im Amateurbereich oft nur irgendwie in das reguläre Mannschaftstraining integriert: „Egal wo ich hinfahre, die Kids haben von Torwarttraining keine Ahnung,“ hat Vincenzo Torre festgestellt. Als professioneller Torwarttrainer will er genau das ändern. Und einen typischen Trainer-Spruch, den kann er so gar nicht ab: „Wenn du raus gehst, dann musst du ihn haben“ ist für Vincenzo Torre ein „No go“, denn „dann geht er doch nie raus!“ gibt der Profi zu Bedenken.

2017 hat Vincenzo Torre, der in Kipfenberg und Sandersdorf selbst als Torhüter aktiv war, seine Karriere als Trainer gestartet – nach dem Motto ganz oder gar nicht: „Ich wollte das richtig machen,“ betont er. Basislehrgang und Aufbaulehrgänge absolvierte er beim Bayerischen Fußballverband, dazu erwarb er die C-Trainerlizenz für Jugend und Erwachsene und nahm schließlich erfolgreich am Torwart-Leistungskurs des DFB mit „Kult-Keeper“ Klaus Thomforde teil. Dieser Lehrgang gehört für ihn neben einer Hospitanz beim FC Bayern München, einem Torwartcamp mit Michi Hofmann (TSV 1860) und einer Talentsichtung in Unterhaching zu den Highlights seiner bisherigen Laufbahn. Die professionelle Herangehensweise, die er bei all diesen Gelegenheiten kennen lernte, übernahm er auch in seine Arbeit.



„Erfolg ist kein Glück“ ist das Motto des Kipfenbergers.

Jedes Training wird aufgezeichnet, die Videoanalyse ausgewertet und mit dem jeweiligen Schützling besprochen.



ERFOLG IST KEIN GLÜCK.

PROFESSIONELLES, LEISTUNGSORIENTIERTES TORWARTTRAINING

- Individuelles Einzeltraining
- Gruppentraining
- Training im Verein
- Torwart-Camps





In seiner eigenen Torwartschule bietet Vincenzo Torre Trainingscamps für Kinder und Jugendliche an (Foto: Torre)



Der Trainer zeigt, wie's geht – hier beim Training mit Loreen Köhler, die über die U17 beim 1. FC Nürnberg zu ihm ins Training kam

chen. So wie mit Loreen „Lolle“ Köhler, die ab kommender Saison in der U17 (Jungs!) des VfB Eichstätt zwischen den Pfosten steht und über ein Zweit-spielrecht beim 1.FCN verfügt.

Ehrgeiz schlägt Talent

Was macht einen guten Torwart aus? „Absoluter Wille, Ehrgeiz und Kritikfähigkeit,“ meint Vincenzo Torre. Ehrgeiz schlägt Talent, findet er. Eigenständiges, fleißiges Üben zu Hause („Es gibt auch Hausaufgaben!“) gehört dazu. „Und er muss ein bisschen verrückt sein.“ Wer lässt sich schon freiwillig die Bälle um die Ohren fliegen.

Seine erste Trainerstelle trat Vincenzo Torre in Sandersdorf an, wo er 2019 auch die ersten kleinen Gruppen seiner eigene Torwartschule unterrichtete. Als 2021 ein Torwarttrainer für die U17 (Damen) beim 1. FC Nürnberg gesucht wurde, hatte er sich dort beworben und durch seine Qualifikationen gleich den Job als Torwarttrainer für die erste Damenmannschaft bekommen. Eineinhalb Jahre

war er im dort im Einsatz: „Das war eine Riesenerfahrung. Wo ich heute stehe, habe ich dem Club zu verdanken,“ erklärt der Kipfenberger. Beim VfB Eichstätt ist er seit sechs Jahren engagiert und macht die Torhüter von der U13 bis zur U19 fit für den „sportlichen Ernstfall“.

Stolz ist er auf seinen Schützling Tim Teicher, den er zunächst als privater Trainer und dann zwei Jahre lang als Torwarttrainer beim VfB Eichstätt betreut hat. „Er ist ein großes Talent!“ betont Torre. Inzwischen spielt Teicher für das Team des Coastal Bend College in Texas, steht aber in Kontakt mit seinem Trainer, den er weiterhin um Rat fragt. Überhaupt pflegt Torre ein freundschaftliches Verhältnis zu seinen Schülerinnen und Schülern, gibt ihnen Tipps über das Training hinaus – vom richtigen Handschuh bis zu Vertragsfragen. Respekt ja – Angst nein. So beschreibt er seinen Stil. Und ganz wichtig. Die richtige Motivation. Auf seinen „hauseigenen“ Motivationsarmbändern ist sein Motto „Erfolg ist kein Glück“ zu lesen. Glück – das ver-

schenkt er lieber, zum Beispiel durch Aktionen für die Eichstätter Spendenorganisation „Hand in Hand“. Für den guten Zweck werden da schon mal Torwarthandschuhe von Lea Paulick (1. FC Nürnberg) versteigert. (ma)



Torwartschule Torre – die nächsten Torwartcamps

Sommerferien: Gaimersheim und Allersberg
Herbstferien: Karlshuld
Infos und Anmeldung unter
www.torwartschule-torre.de



TEXTILDRUCK FÜR PROFIS

Schnell • Zuverlässig • Persönlich

TEAMDRUCKER.DE

Besuche uns in Manching:



WIE EIN HUSTENSAFT EINE BURG RETTETE

Ausstellung zu 100 Jahre Wiederaufbau der Burg Kipfenberg

Du schaust aber alt aus! Was einem Menschen gegenüber eher kein Kompliment ist, kann bei einer Burg durchaus gut ankommen. Im Fall der Kipfenberger Burg sogar ganz bestimmt, denn das Gebäude, so wie es heute über dem Markt im Altmühltal thront, ist erst 100 Jahre jung und sieht doch aus, als stände es in dieser Form schon immer da. Der Wiederaufbau der Burg Kipfenberg ist nun gefeiert worden und eine Ausstellung nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf die Reise in die jüngste Burrgeschichte.

„Die Burg Kipfenberg ist weit mehr als ein historisches Wahrzeichen. Sie ist ein Symbol für den unermüdlichen Geist und die Leidenschaft, die damals Anna Taeschner gezeigt hat, als sie sich entschied, das halb verfallene Anwesen 1914 zu erwerben und es mit Hilfe des Architekten Prof. Dr. Bodo Ebhardt bis 1925 wieder aufzubauen,“ erklärte Kipfenbergs Bürgermeister Christian Wagner beim Festakt. Er bezeichnete es als unvorstellbares Glück für seinen Markt, dass eine Berliner in ins Altmühltal gereist ist und sich in den Ort verliebte. Ansonsten hätte man wie viele andere Kommunen im Landkreis nur eine Ruine vorzuweisen. „Für alles weitere, was in den folgenden Jahrzehnten für den Markt Kipfenberg geleistet wurde, gebührt ihr und der gesamten Familie auf ewig unser Dank!“

Abenteuerspielplatz mit Familiengeschichte

Zur Festveranstaltung war auch Bettina Riemer gekommen, eine Urenkelin von Anna Taeschner. Sie lebt in Hamburg, wurde in Düsseldorf geboren und hat ihre Schulferien mit ihren Geschwistern und Cousins und Cousins ausschließ-





Juliane Schwartz (li, erste Leiterin des Römer und Bajuwaren Museums), Remig Schuck (Sohn von Peter Schuck), Bettina Reimer (3.v.r. Urenkelin von Anna Taeschner), Claudia Stougard (Leiterin Römer und Bajuwaren Museum) und Bürgermeister Christian Wagner



Burgherr Thomas Armerding (li) wurde von Christian Wagner mit einem Nachbau des Schlüssels überrascht, der eigentlich für die Wiedereröffnung 1925 entworfen wurde – als Dank von Marktgemeinde, Museum und Förderverein. Die Idee stammt von Claudia Stougard. Rechts die Vorsitzenden des Förder- und Trägervereins Friedhelm Krüger und Christian Weiß.

lich auf Burg Kipfenberg verbracht: „Ich wusste gar nicht, dass es eine Welt außerhalb von Kipfenberg gab,“ schmunzelte sie im Gespräch mit Bayern mittendrin: „Das war Abenteuer pur!“ Bei der Anfahrt die Burgstraße hinauf kam sie auch an dem Felsen vorbei, auf dem sie als Kind mit ihren Geschwistern gelegen hatte, um zu erspähen, wer denn nun komme. Ein Gespenst gäbe es nicht auf der Burg, versicherte sie: „Aber wir haben als Kinder Schlossgespenst gespielt.“ Höchste Achtung empfindet sie für ihre Urgroßmutter Anna Taeschner – eine von vornherein außergewöhnliche Frau, wie sie betonte. Geboren als Anna Rosina Wacha im böhmischen Ulitz heiratete sie 1887 den Apotheker Emil Taeschner aus Bad Reichenhall, mit dem sie nach Berlin zog. Dort entwickelte Emil Taeschner nach einem Keuchhustenvorfall in der Familie den Hustensaft „Pertussin“, der damals revolutionär war. Als Emil Taeschner 1900 starb, übernahm seine Witwe die Leitung von Apotheke und Fabrik. Gemeinsam mit ihren Kindern Franz, Karl und Maria entschloss sie sich, Kipfenberg zum Familiensitz zu machen und so erwarb sie 1914 Bergfried, Burgruine und alle weiteren Parzellen. Bei der Fertigstellung war sie 68 Jahre alt: „Sie konnte das leider nicht lange genießen, denn zwei Jahre nach der Wiedereröffnung ist sie auf der Burg Kipfenberg gestorben“, erklärte Bettina Riemer. Beerdigt wurde sie in Berlin, aber ihre Kinder wurden in Kipfenberg bestattet. Sie engagierten sich für die Marktgemeinde, wurden Ehrenbürger und verlegten auch die chemisch-pharmazeutische Fabrik Taeschner & Co Anfang der 1950er Jahre von Potsdam nach Kipfenberg, wo bis zu 50 Angestellte beschäftigt waren.

1985 kaufte der Stuttgarter Unternehmer Peter Schuck die Burg, nachdem die Immobilie mehrere Jahre zum Verkauf stand. Das Ehepaar Schuck hat das Anwesen weiter liebevoll restauriert und „als Ruheoase genutzt“, so Christian Wagner. Er zitierte Renate Schuck mit den Worten: „Wenn ich länger nicht auf Burg Kipfenberg war, hatte ich Entzugserscheinungen.“ Der Markt Kipfenberg hat Peter Schuck die Existenz des Römer und Bajuwaren Museums mit dem Infopoint Limes zu verdanken: „Ein ebenso großer Dank gilt dem Mann, der seit 2013 für den Erhalt und die Entwicklung dieser historischen Stätte steht.“ Damit ist der aktuelle Burgherr Thomas Armerding aus Bremen gemeint, der zusammen mit dem Markt und dem Museum zur 100-Jahr-Feier geladen hatte. „Ich bin mir durchaus bewusst, was die Burg für den Markt Kipfenberg und das Altmühltal bedeutet,“ erklärte Thomas Armerding, „ich gebe Ihnen das Versprechen, dass sich meine Familie auch in Zukunft um die Burg kümmern wird und sie weiter über dem Altmühltal thront.“

Nicht nur 100 Jahre, sondern nahezu 1000 Jahre ließ im Anschluss an den Festakt der wissenschaftliche Leiter des Römer und Bajuwaren Museums und Kreisheimatpfleger Dr. Karl-Heinz Rieder Revue passieren – von den Ursprüngen im 12. Jahrhundert über die Zeit der Fürstbischöfe bis zur Säkularisation und den anschließenden Zerfall. Wer sich über die jüngere und ältere Historie des markanten Bauwerks informieren möchte, kann das im Römer und Bajuwaren Museum tun. (ma)



Gemälde, Dokumente, Fotografien und Objekte aus der jüngsten Burrgeschichte sind in der Sonderausstellung zu sehen.



Auch Erzeugnisse der chemisch-pharmazeutischen Fabrik Taeschner & Co sind in der Ausstellung zu finden.

Kurz notiert:

100 Jahre Burg Kipfenberg

bis 1. März 2026

Römer und Bajuwaren Museum

Burg 1

85110 Kipfenberg

www.bajuwaren-kipfenberg.de



20 JAHRE UNESCO WELTERBE

Feiern wie die Römer in den LimesGemeinden



Feiern wie die Römer in den LimesGemeinden (Bild: Bernhard Pfaller)

Er ist seit 20 Jahren UNESCO Welterbe, 550 Kilometer lang und ein Grund zum Feiern: Der Obergermanisch-Raetische Limes - das längste Bodendenkmal Europas - verbindet im Landkreis Eichstätt und Naturpark Altmühltal die sechs LimesGemeinden Altmannstein, Denkendorf, Kinding, Kipfenberg, Titting und Walting auf einer Strecke von 51 Kilometern. Zum Jubiläum feiern die LimesGemeinden, das Römer und Bajuwaren Museum Kipfenberg und der Naturpark Altmühltal ihr gemeinsames Erbe mit einer **Festwoche vom 12. Juli 2025 bis 20. Juli 2025**. Auf die Besucher warten an Originalschauplätzen römische Reiter, Bogenschießen, Aktionen mit der Legio III Italica Pia Fidelis, Vorträge, Wanderungen und viele weitere Aktivitäten.

- Der Auftakt der Festwoche beginnt mit einem Festvortrag mit Konzert am Samstag, den 12. Juli um 17 Uhr in der Aula der **Grundschule Kinding**. Festredner ist Dr. Markus Gschwind, Koordinator für die Welterbestätten am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Bei seinem Vortrag zur „Signalgebung am Limes“ begleiten ihn musikalisch

Justus Willberg und Hagen Pätzold auf Instrumenten, die in der Zeit der Römer Verwendung fanden. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

- Am Sonntag, den 13. Juli sind große und kleine Römer-Fans zu einem bunten **Römerfest** nach **Altmannstein** in den Ortsteil Hagenhill eingeladen.

- Mit Claudia Stougard und Britannicus Barbaricus können Sie am Mittwoch, den 16. Juli auf den Spuren der Römer wandern. Treffpunkt ist um 16:30 Uhr an der Kirche St. Johannes im Kipfenberger Ortsteil **Böhming**.

- Am Donnerstag, den 17. Juli um 18:30 Uhr stellt Dr. Veronika Fischer im Römer und Bajuwaren Museum **Burg Kipfenberg** ihr neues Buch „Der Limes in Bayern“ vor.

- In **Erkertshofen**, Markt Titting, findet am Freitag, den 18. Juli ab 15 Uhr ein Römerfest am Römerturm statt. Zuvor, ab 14 Uhr, sind alle herzlich eingeladen zu einer Wanderung mit Naturparkführerin Ruth Wallmann entlang des Limes. Start ist ebenfalls am Römerturm in Erkertshofen.

- Römische Reiter begeben sich am Samstag, den 19. Juli auf den Weg zum Kastell Vettoniana in **Pfünz**, Gemeinde Walting, und werden dort ab 13 Uhr zu einem Römerfest mit berittenem Bogenschießen und weiteren Aktivitäten erwartet.

- Die Römischen Reiter begeben sich am Sonntag, den 20. Juli dann auf den Weg von **Gungolding** zum Römer und Bajuwaren Museum, **Burg Kipfenberg**, wo sie um 12 Uhr zum Römerfest mit Aktionen der Römer der „Legio III Italica Pia Fidelis“ erwartet werden.

- Zuvor haben am Sonntagvormittag, den 20. Juli, Kinder und Familien die Gelegenheit, mit den Römern der „Legio III Italica Pia Fidelis“ von der Limesbuche in **Gelbsee** zum Römer und Bajuwaren Museum zu marschieren und anschließend am Römerfest teilzunehmen.

Feiern Sie mit! Alle Termine und Informationen finden Sie unter **www.limesgemeinden.de**



RIDDER

Unser Dream - Team:

Vitazone14 + Vitaflex

- perfekte Regeneration für Rücken und Bandscheiben
- wirbelgenaue Anpassung - Ihr Körper ist der Maßstab
- geprüft und empfohlen von unabhängigen Rückenspezialisten und Therapeuten
- einfache Handhabung, geringes Gewicht
- 100% Naturkautschuk - zertifizierte QUL-Qualität
- garantiert schadstofffrei, laufende Kontrolle auf 300 bekannte Schadstoffe
- Beratung durch zertifizierte ProNatura Schlafberater





Die Stahlskulptur „ohne Titel“ stammt aus dem Jahr 2008 (Stahl massiv, gewalzt, geschnitten, gebogen, 540 x 670 x 125 cm) Foto: Werner Huthmacher

DIE SENSIBLE SEITE DES STAHLS

Besondere Einblicke zu 100 Jahren Alf Lechner

Der Mann. Der Ort. Die Kunst. Sie machen den Skulpturenpark in Obereichstätt zu einem fast schon magischen Platz. Hier hat der Alf Lechner gelebt und gearbeitet, wobei das für „den Mann in der Latzhose“ immer eine Einheit war. Hier stehen seine mächtigen Stahl-Skulpturen vor beeindruckenden Felswänden eines Steinbruchs, auf dem das ehemals Königlich Bayerische Eisenhüttenwerk stand. Was für eine monumentale Inszenierung!

Kaum zu glauben, dass das Gelände eher einem Schuttberg glich, als es Alf Lechner 1999 gekauft hat. Mit 75 Jahren entschloss er sich, hier im wahrsten Sinne Großes zu schaffen: „Die Skulpturen wachsen mit dem Alter des Künstlers,“ erklärt Dominik Bais, Kuratorischer Leiter des Lechner Museums. Unter dem Titel „100 Jahre Alf Lechner: Materie Stahl“ beleuchtet

im Lechner Museum in Ingolstadt eine Retrospektive die künstlerische Entwicklung Lechners von den 1960er Jahren bis zu seinem Tod.

„Der gelernte Schlosser hat im Stahlwerk viel beobachtet und sich dafür interessiert, was passieren sollte, aber auch was nicht passieren sollte, etwa wenn der Stahl zerbarst,“ erläutert Bais. Lechner setzte sich mit Prozessen und Legierungen auseinander, er pflegte tiefe Freundschaften zu Stahlwerksingenieuren und sah das Material als Akteur eines energiegeladenen Ereignisses: „Er redete nie vom Material Stahl, sondern immer von der Materie, die ein ebenbürtiger Partner ist.“ Diese intensive Auseinandersetzung – mit und auch gegen das Material – ermöglichte es ihm, scheinbar federleichte Skulpturen und elegante Schwünge aus gewichtigem Stahl zu schaffen. So erweckte er die sensible



Alf Lechner, 1972 bei Linde AG. Foto: Günter v. Voithenberg

Seite des Stahlträgers. Jede Skulptur ist vom Künstler übrigens zunächst als maßstabsgetreues Modell mit dem Originalmaterial angefertigt worden. Die Modelle stehen noch heute im Arbeitszimmer in Obereichstätt.

Aber Alf Lechner war nicht nur Stahlbildhauer. Über 4000 Zeichnungen hat er zu Papier gebracht – einige davon sind im sogenannten „Papierhaus“ im Skulpturenpark in Obereichstätt



Im ehemaligen Eisenhüttenwerk in Obereichstätt hat Alf Lechner eine große Halle mit abnehmbaren Dach einrichten lassen.



Im Lechner Museum in Ingolstadt ist auch das Werk „Versinkende Körper“ aus dem Jahr 1984 zu sehen. Diese Skulpturen erwecken den Eindruck, als würden sie teilweise im Boden versinken, wobei die Horizontale die Schnittfläche bildet.
Foto: Günter v. Voithenberg



Alf Lechner, 1989. Foto: Jan Roeder

ausgestellt. Hier werden unter dem Motto „Alf Lechner: Der Mensch, der Künstler, das Leben“ persönliche Einblicke gewährt und bisher unveröffentlichte Fotografien, Zeichnungen

und Objekte gezeigt (Besuch nur im Rahmen von Führungen oder zu den Tagen der offenen Tür am 27. und 28. September). Hier findet sich z.B. das Patent für die von Lechner entwickelte Leuchtstoffröhrenleuchte, die in Zahnarztpraxen in ganz Deutschland eingesetzt wurde. Daneben ist ein Schachspiel mit Edelstahlfiguren zu sehen, das 1971 in limitierter Auflage verkauft wurde.

Über den Künstler und das Jubiläum:

Alf Lechner wurde am 17. April 1925 in München geboren und begann seine künstlerische Laufbahn 1940 als Schüler des Landschaftsmalers Alf Bachmann. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Lechner zunächst als Schlosser und gründete 1948 die Firma Litema, die sich auf Lichttechnik und Design spezialisierte. Ab 1957 widmete sich Lechner der Bildhauerei und schuf erste Skulpturen aus Stahl. 1999 gründete Lechner die Alf

Lechner Stiftung, eröffnete im Jahr 2000 das Lechner Museum Ingolstadt und lebte und arbeitete von 2001 bis zu seinem Tod 2017 mit seiner Frau Camilla in Obereichstätt.

Alf Lechner gilt als einer der wichtigsten deutschen Stahlbildhauer. Seine Werke befinden sich in bedeutenden Museen und Sammlungen wie der Neuen Nationalgalerie in Berlin, dem Stadel Museum in Frankfurt oder dem Lehmbruck Museum in Duisburg. Aus diesem Anlass richtet das Lechner-Museum in Ingolstadt ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm aus, nicht nur in Ingolstadt, sondern darüber hinaus auch in München, im Lechner Skulpturenpark Obereichstätt und in Lands-hut. Drei große Sonderausstellungen, ein internationaler Fachkongress, Vorträge, Workshops, eine umfangreiche Publikation, Tage der offenen Tür und zahlreiche weitere Initiativen stellen die Kunst und die Person Alf Lechners in den Mittelpunkt. (ma)



Dieses Schachspiel ist in einer Auflage von 20 Stück im Jahr 1971 verkauft worden.

Sonderausstellungen:

- 100 Jahre Alf Lechner: Materie Stahl
Lechner Museum Ingolstadt, bis 14.09.25
Esplanade 9, 85049 Ingolstadt
- Alf Lechner: Der Mensch, der Künstler, das Leben
Papierhaus, Skulpturenpark Obereichstätt, bis 12.04.26
(nur mit Führung zugänglich!)
Allee 3, 91795 Obereichstätt
- A Matter of Perspective
Lechner Museum Ingolstadt, 19.10.25 - 12.04.26
Infos: www.lechner-museum.de



GSÜNDIGT, GSTRAFT, GRICHT

Neue Themenführung durch die Ingolstädter Altstadt

Was für ein Andrang! Und was für ein Glück, dass es sich „nur“ um eine Stadtführung handelt und nicht um das Geschehen, das zentrales Thema eben dieser Stadtführung ist. Unter dem Motto „Gsündigt, gstrafft, gricht – das Rechtssystem im Mittelalter“ hat eine neue Erlebnisführung in Ingolstadt Premiere gefeiert. Mit über 100 Zuschauerinnen und Zuschauern war die erste Ausgabe dieses neuen Rundgangs im April überaus gut besucht. „Es macht wahnsinnig Spaß vor so vielen Leuten zu spielen,“ freute sich Stadtführerin Ute Lottes, die zusammen mit ihrer Kollegin Silvia Münzhuber hinter dem Konzept, dem Text, der Route und einfach allem steckt, was bei dieser Reise in die Geschichte geboten wird.

„Die Führung haben wir uns schon vor einiger Zeit ausgedacht. Es war keine leichte Geburt, denn es muss gut recherchiert sein,“ betont Ute Lottes. Sie stellt die „Schießlin“, also die Gattin des Ingolstädter Ratsherrn und Bürgermeisters Sebastian Schiessl dar. Nicht zu blutrünstig, aber auch nicht verharmlosend sollte diese lebhaftige Form der Geschichtsvermittlung sein – und nicht zu ernst: „Frau Münzhuber als Henker ist wohl der lustigste Henker, den es in Ingolstadt jemals gab.“ Wer und was dargestellt

wird, ist bewusst gewählt. Etwa die Hehlerin, die wie alle anderen wechselnden Charaktere von Silvia Münzhuber dargestellt wird: „Es war uns wichtig, auch Außenseiter zu zeigen und das auf eine fröhliche Art, um das Publikum mitzunehmen. Wenn jemand von dieser Führung weggeht, ist er gut informiert, aber er hat sich auch amüsiert.“ Die Schicksale, die den einzelnen Szenen, die sich auf dem Rathausplatz, rund um die Moritzkirche, vor der Hohen Schule und am Liebfrauenmünster abspielen zugrunde liegen, sind nicht erfunden. „Immer wenn wir Namen nennen, dann haben diese Menschen in Ingolstadt gelebt. Auch der Fall der Ratsherrengattin Schießl ist aus den Protokollen ersichtlich,“ betont Silvia Münzhuber. Die „Schießlin“ wurde 1625 des Ehebruchs mit Magister Thomas Drexel bezichtigt. Ihr angebliches Fehlverhalten ist damals im Ingolstädter Rat kontrovers diskutiert worden, sie selbst wurde von ihrem Ehemann zur Strafe schwer misshandelt.

Was uns heute schockierend grausam, abergläubisch (etwa die abstrusen Unterstellungen bei Hexenprozessen) und ungerecht vorkommt, war im mittelalterlichen Rechtssystem gängige und nicht hinterfragte Praxis: „Deswegen haben wir auch die Tier-

prozesse mit reingenommen. Da sind wirklich Ratten verurteilt worden für ihr Fehlverhalten und sie haben auch einen Verteidiger an die Seite gestellt bekommen,“ erklärt Ute Lottes. Gottesurteile oder Losentscheide waren ebenfalls eine ganz normale Form der Urteilsfindung und dass es Frauen aufgrund ihrer dem Mann unterlegenen Position besonders schwer hatten, wird bei dieser Führung ebenfalls offensichtlich. (ma)

Kurz notiert:

Gsündigt, Gstrafft, Gricht

Das Rechtssystem im Mittelalter
Themenführung in Ingolstadt

20. Juli 2025

31. August 2025

21. September 2025

18. Oktober 2025

Beginn: 17:30 Uhr

Dauer: ca. 75 Minuten

Treffpunkt:

Ecke Rathausplatz und
Hieronymusgasse

Bushaltestellen: Rathausplatz/
Schutterstraße

Tickets sind 15 Minuten vor Beginn vor
Ort erhältlich

oder online über www.yesticket.org/de/





Blick ins neue Theater am Glacis



Das Leitungsteam mit Intendant Oliver Brunner, Oberspielleiterin Mirja Biel, Chef-dramaturgin Sonja Walter und der Leiterin des Jungen Theaters Julia Mayr

AUSSICHTEN UND ANSICHTEN

Premiere für das Theater am Glacis in Ingolstadt

„Das ist ja wie im Cinestar!“, „hmmm... riecht gut“, „ist innen viel größer, als es von außen aussieht“ waren einige der Reaktionen, als die Schar an Neugierigen das Theater am Glacis betrat. Die Ersatzspielstätte für das Ingolstädter Stadttheater hat am 1. Mai Premiere gefeiert und der Andrang der Theaterfreundinnen und -freunde war enorm. Endlich konnte man das Gebäude, das von außen ein bisschen „blechern“ erscheint, von innen erkunden. Und siehe da: Viel Holz ist hier verbaut worden, das Wort „gemütlich“ war immer wieder zu hören. 480 Zuschauerinnen und Zuschauer haben in dem 54 Meter langen und 26 Meter breiten Bau Platz. Die theatralische Ingolstädter Erst-Bespielung übernahm zur Feier des Tages das komplette Ensemble des Stadttheaters, das Ernst Jandls Konversationsstück „Die Humanisten“ zum Besten gab. Inwiefern die neue „Location“ fest in das Repertoire des Stadttheaters eingebaut werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt: „Eventuell ab Herbst 2026. Das muss noch vertieft werden,“ erklärte Intendant Oliver Brunner im Rahmen der Spielzeitvorstellung für die Theatersaison 2025/26.

Nibelungen und Hämer Bau

„Es wird eine sehr volle, sehr bunte Spielzeit“, betonte Brunner bei der Pressevorstellung der neuen Spielzeit. Man wolle das Theater als Ort der Freiheit von Kunst und Gedanken, als

Ort des Austauschs und der Diskussion etablieren – wobei auch Unterhaltung eine Rolle spielt. Auf dem Spielplan für die Saison 2025/26 stehen unter anderem „Die Nibelungen“, „Der Graf von Monte Christo“ und „Die Zauberflöte“ sowie „Best Exotic Mari-gold Hotel“ nach dem gleichnamigen Kinohit und das Wintermärchen „Die

kleine Meerjungfrau“. Vier Uraufführungen, drei Gastspiele, viele Wiederaufnahmen bereichern diese bunte Spielzeit. Im Januar 2026 steht außerdem die Gala zu 60 Jahren Hämer Bau auf dem Programm. Dazu sucht das Theaterkollektiv Frl. Wunder AG zusammen mit dem Stadttheater nach altbekannten und unerzählten Geschichten zum Gebäude, das 1966 eröffnet wurde. Wer am Bau beteiligt war, entscheidende (Lebens) Momente darin erlebt hat,

Geheimnisse kennt, von der Architektur begeistert ist oder den „Betonklotz“ eher als störend empfindet, kann sich bei Stadtdramaturgin Lisa Schacher melden (stadtdramaturgie@ingolstadt.de). (ma)



Treffpunkt Theater



Jetzt reservieren
Theater-Abo
2025/26



theaterkasse@ingolstadt.de

Tel. 0841 30 54 72 00

STADTTHEATER INGOLSTADT





Der Feldsechspfünder C/61 mit drei Kanonieren ist gleich zu Beginn der Ausstellung zu sehen.

HINTERLADER UND PRINZREGENTEN

Erweiterung der Dauerausstellung im Bayerischen Armeemuseum

„Das ist ein großer Schritt für unser Museum!“ Ein sichtlich begeisterter Museumsleiter Dr. Ansgar Reiß nahm die Presse in „seinem“ Haus in Empfang, um sie durch den neuen Dauerausstellungsbereich „Krieg und Frieden. Militär in Bayern 1870-1914“ zu führen. Im zweiten Stock des Neuen Schlosses geht es von der Oberen Kapelle in den Saal, der sich nun mit dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, der friedlichen Prinzregentenzeit und dem Vorabend des 1. Weltkriegs befasst. Dabei stehen nicht Politik und Diplomatie im Mittelpunkt, sondern das tatsächliche Geschehen, betonte Reiß: „Die Soldaten sind Menschen, die in diese Situation hineingeworfen sind.“

Empfangen werden Besucherinnen und Besucher von zwei Geschützen. „Wir treten in den Krieg ein!“ erklärt der Museumsleiter. Ein „Hingucker“ ist die gezogene Sechspfünder-Feldkanone des Prinzen Leopold von Bayern, die aus der eigenen Sammlung

des Museums stammt. Sie wird von drei Kanonieren flankiert, die gerade einen Ladevorgang ausführen und damit auch auf eine technische Revolution verweisen, denn es handelt sich hier um den ersten Hinterlader: „Damit vervielfacht sich die Energie des Geschosses.“ Wie komplex der Vorgang des Ladens war, wie das Geschütz transportiert wurde und wo es während des Krieges 1870/71 im Einsatz war, kann einer Medienstation entnommen werden, denn für den Feldsechspfünder C/61 ist nahezu jeder Einsatz-Tag dokumentiert. In den Vitrinen nebenan sind Beutestücke aus der Schlacht bei Wörth (im Unterelsass) zu sehen und gleich daneben nimmt eine monumentale „Momentaufnahme“ einen eigenen Raum im Raum ein. In einer extra konstruierten Rotunde ist ein fast zwölf Meter breites Panorama-Gemälde aus dem Jahr 1890 zu sehen, das als Vorlage für ein zehnmal so großes Panoramabild diente. Über eine Medienstation wird das Bild erklärt und „erlebbar“

– Geräuschkulisse inklusive. Überhaupt ist die Dauerausstellung durchzogen von digitalen Angeboten, die ein Eintauchen in die jeweiligen Themen erlauben. Einzelne Objekte aus der Ausstellung und die wertvolle Fotosammlung des Museums sind auch online abrufbar unter bayern.museum-digital.de.

Fotos, Rotes Kreuz und Luftabwehr

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhundert war eine Zeit des Wandels. Der Krieg war einerseits ein Treiber dieser Veränderungen, auf der anderen Seite wurden technische Innovationen militärisch genutzt. Die „gute, alte Prinzregentenzeit“ - eine Zeit der Aufrüstung? Auch davon erzählt diese Ausstellung. Es geht um die Fortschritte bei der Versorgung der Verwundeten, die Gründung des Roten Kreuzes, die Eisenbahn und den Einsatz des gerade erfundenen Telegrafen zur Nachrichtenübermittlung. Postkarten kamen in Mode und das Medium der



Janet Görner (Ausstellungsgestaltung, li), Dr. Ansgar Reiß (Leiter Armeemuseum), Luise Wagener (Grafikdesign) und Dr. Oliver Stein (Kurator) an der Medienstation vor dem Gemälde von Louis Braun.



Die Rotunde mit dem Panoramagemälde der Schlacht bei Würzburg

Fotografie war prägend für diese Zeit – von der inszenierten Hoffotografie bis zum späteren Schnappschuss aus dem Lazarett. Ein „kurioses“ Objekt ist die Ballonkanone, die verhindern sollte, dass Ballone mit Nachrichten an Bord die Stadt Paris verlassen sollten: „Friedrich Krupp hat hier das erste Luftabwehrgeschütz entwickelt,“ erklärt Dr. Oliver Stein, der die Schau kuratiert hat, „allerdings hat es letztendlich keinen Ballon getroffen.“

Ein Mordsdrumm von einem Gemälde

Das größte Objekt in der Dauerausstellung ist ein Gemälde von Louis Braun. Es zeigt den Prinzregenten Luitpold und die Führungsriege des bayerischen Militärs bei der Frühjahrsparade auf dem Oberwiesenfeld im Jahr 1896 (das Gelände ist heute das Münchner Olympiagelände). Wer hier dargestellt ist und welche Position er inne hat, kann über eine Medienstation erkundet werden. Im Übrigen befindet sich links oben auf dem Gemälde auch ein Ballon, von dem aus Luftbilder gemacht wurden, die man ebenfalls digital aufrufen kann.

Das Königreich Bayern ist dem Deutschen Reich beigetreten und das preußische Militär wird zum Vorbild auch für die bayerischen Truppen. Wie so eine Karriere in Friedenszeiten verlaufen ist, zeigt das Beispiel von Major

Gustav Adolf Grohe (1836-1916). Er war Kommandeur des 11. Bataillons des 10. Infanterie Regiments in Ingolstadt. Hier waren nicht nur Truppen stationiert, hier wurden auch Kanonen produziert – davon zeugt eine Leihgabe der Stadt Ingolstadt: ein Gießkübel aus der Königlich Bayerischen Geschützgießerei und Geschößfabrik.

Schließlich steht die große Katastrophe des 1. Weltkriegs „vor der Tür“. Aus auffällig glänzenden Uniformen werden Camouflage-Anzüge, Maschinengewehr und Flugzeug verändern die Kriegsführung.

Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit

In diesem Ausstellungsabschnitt kommt erstmals eine mediengestützte Besucherführung im Armeemuseum (megbes) zum Einsatz. Mit dem eigenen Smartphone ist es damit möglich, sich alle Texte der Ausstellung in drei verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch), in größerer Schrift und mit mehr Kontrast anzeigen zu lassen. Zudem kann man sich die Texte von einer KI vorlesen lassen. Das System soll sukzessive auf die anderen Ausstellungen im Neuen Schloss ausgeweitet werden. Die Hörstationen sind mit einem Schleifenverstärker ausgestattet, was Menschen mit Hörverlust zu akustischer Barrierefreiheit im Alltag verhilft. (ma)



Die Ballonkanone von Friedrich Krupp



Kurz notiert:

Bayerisches Armeemuseum

Krieg und Frieden. Militär in Bayern
1870-1914

Dauerausstellung
Neues Schloss Ingolstadt
Paradeplatz 4
85049 Ingolstadt
www.armeemuseum.de

Bushaltestellen:

Paradeplatz, Technische Hochschule

Objekte/Fotografien:

bayern.museum-digital.de/

Katalog

Krieg und Frieden. Militär in Bayern
1870-1914
Hg. von Oliver Stein und Ansgar Reiß
ISBN 978-3-95976-558-9



WERTVOLL UND WICHTIG

Die Dokureihe 4471 Tage – Ingolstadt im Dritten Reich

Stille. Und dann großer Applaus. Im Barocksaal des Ingolstädter Stadtmuseums ist soeben die Dokumentationsreihe „4471 Tage – Ingolstadt im Dritten Reich“ gezeigt worden. Einfühlsam, ehrlich, erschütternd und einfach wichtig ist dieses Werk, das von der AV Mediagroup GmbH in Zusammenarbeit mit der Schanzer.TV GmbH produziert wurde. Idee, Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt und Co. gehen auf das Konto von Florian Schiekofer. „Die Idee ist tatsächlich schon im ersten Lockdown während Covid entstanden“, erzählt der Ingolstädter Filmprofi. Zu dieser Zeit war das Vorgängerprojekt „Im Maschinenraum des Krieges“, das sich mit dem 1. Weltkrieg in Ingolstadt befasst, noch nicht einmal veröffentlicht. Der eigentliche Motivationsschub, nun das Thema des Dritten Reichs anzupacken, setzte ein, als Schiekofer mit eben diesem „Maschinenraum“ den zweiten Preis beim Regionalen Filmabend in Ingolstadt gewonnen hatte. Im August 2022 legte er – parallel zum Job – schließlich los, die letzte Einstellung konnte im April 2025 während der Gedenkveranstaltung zum Bombenabwurf auf die Ingolstädter Innenstadt gedreht werden – nur wenige Wochen vor der Filmpremiere.

Grundlage der Doku-Reihe, die sich mit den 4471 Tagen von der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 bis zur Befreiung der Stadt Ingolstadt am 14. August 1945 befasst, sind Zeitzeugen-Interviews, die der Ingolstädter Hans Fegert im Jahr 1989 geführt hat. Florian Schiekofer hat die Tondokumente aufgearbeitet, Spielszenen und Grafiken dazu entwickelt, historische Dokumente und Aufnahmen dazu gefügt und Interviews mit zehn Expertinnen und Experten und dreizehn Zeitzeugen geführt. So werden z.B. die Audioaufzeichnungen von Frieda Schönhuber durch ein Gespräch mit ihrem Sohn Paul ergänzt. Für den Filmemacher waren zahlreiche besondere Momente dabei, etwa als er mit Karl Mattern sprach. Dieser erlebte die Zerstörung der Augustinerkirche nur wenige Meter entfernt, im Keller einer Wirtschaft in der Mauthstraße. „Man konnte förmlich spüren, wie diese Erinnerungen plötzlich wieder in ihm aufstiegen. Mit bewegter Stimme sagte er: Mein Onkel Max hat mich gehalten, ich hab geschrien



Der Historische Verein mit Dr. Matthias Schickel war der erste finanzielle Förderer der Serie – und das bereits zu einem Zeitpunkt, als sie kaum mehr als eine Idee auf dem Papier war.

vor lauter Angst“, erzählt Schiekofer. „Ich erinnere mich auch noch an den Schnitt des Interviews mit dem Auschwitz Überlebenden Robert E. Ich habe ungefähr eine Woche gebraucht, bis ich es fertig hatte. Nach dieser Woche war ich fix und fertig.“ Unterstützt wurde das Filmprojekt, das in enger Kooperation mit der Projektgruppe „Opfer des Nationalsozialismus in Ingolstadt“ entstand, von der Stadt Ingolstadt, dem Historischen Verein und der Firma Gebrüder Peters.

„Gerade, weil man sich das heute nicht mehr vorstellen kann, finde ich es so wichtig, dieses Thema an diejenigen zu transportieren, die es sich nicht mehr vorstellen können“, erklärt Florian Schiekofer. Bei dieser wichtigen Transportaufgabe können alle behilflich sein. (ma)

Florian Schiekofer beim Interview mit Paul Schönhuber im Ratschhaus in Ingolstadt. (Fotos: Schiekofer)



Tipp: Kino Open Air im Turm Baur

Alle Folgen von „4471 Tage“ werden am 14. August im Open Air Kino im Turm Baur in Ingolstadt gezeigt. Dazu werden auch Florian Schiekofer und Gäste erwartet.

Tickets gibt es unter:

www.freilichtkino-turm-baur.de.

INGOLSTADT_LIVE

Neue Freizeit- und Erlebnisplattform gestartet

Ausflugstipps und Ideen für Aktivitäten, Informationen zu Sehenswürdigkeiten, eine Übersicht der Stadtführungen, Gastro-Tipps und alle Ingolstädter Museen sowie als Highlight der überarbeitete, städtische Veranstaltungskalender – all das findet man jetzt auf der Webseite **www.ingolstadt.live**.

„Mit dieser Plattform bündeln wir unsere Angebote und zeigen auf einen Blick, was Ingolstadt an Attraktionen zu bieten hat – von unserer historischen Altstadt mit ihren Museen und Festungsbauten über Kulturangebote und Festivals bis hin zu Sportevents“, erklärt Ingolstadts Oberbürgermeister Michael Kern.

Ein zentrales Element der Seite ist der überarbeitete städtische Veranstaltungskalender: Neben den städtischen

Events des Kulturamts, der Museen und des Zentrums Stadtgeschichte finden sich hier bereits zahlreiche Angebote privater Anbieter. Jeder, der Veranstaltungen anbietet, ist eingeladen, sich zu beteiligen.

Das hierfür eigens programmierte Event-Management-Tool „EMSi“ ist unter **ems.ingolstadt.live** erreichbar. Während die Inhalte täglich gepflegt werden, erhält die Seite auch technisch zunächst wöchentliche Updates.

Der stellvertretende Leiter der Abteilung Standortmarketing & Tourismus der IFG Valentin Herbold erläutert: „Wir werden die Filterfunktionen des Eventkalenders weiter verfeinern, einige Inhalte mit Kartenfunktionen ergänzen und unseren KI-basierten Chatbot ‚Viktor‘ einführen.“



Dieser soll dann eine gezielte Suche nach Inhalten und Veranstaltungen erheblich vereinfachen.“

Lass den

Garten warten!

Auf Ingolstadt_live findest du Tipps, Events und vieles mehr für deine Freizeit in Ingolstadt und der Region!



Deine Freizeit- & Erlebnisplattform:

www.ingolstadt.live



Ingolstadt
_live



AUF HERZ UND NIEREN

„Ansichtssache“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum



Ein plastiniertes Herz empfängt die Besucherinnen und Besucher der Sonderausstellung

Es ist ein wortwörtlich herzlicher Empfang, der den Besucherinnen und Besuchern der neuen Sonderausstellung im Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt gemacht wird. Da befindet sich in einer Vitrine – bestens ausgeleuchtet – ein menschliches Herz. Es ist von Alfred Riepertinger plastiniert worden: „Dieses Herz, das er uns ausgeliehen hat, ist eines der besten Stücke aus seiner Sammlung“, erklärt Museumsleiterin Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger. „Wir haben es deshalb in den Auftaktraum gestellt, weil es wie wir finden sehr ästhetisch wirkt. Dadurch, dass es ein Plastinat ist, hat es nicht diesen Organcharakter wie ein Feuchtpräparat.“ Das Objekt solle nicht abschreckend wirken, betont Ruisinger. Aber hier wird auch klar: Es geht um menschliche Präparate. An der Wand befinden sich Fragen wie „Ist das echt?“, „Braucht das die Forschung noch?“ oder „Von wem ist dieses Herz?“. Der „Empfangsbereich“ soll daher jedem die Möglichkeit geben, sich selbst zu befragen und vielleicht doch noch umzukehren.



Von Kopf bis Fuß in Virchows Vitrine

Wer sich auf die Thematik der „Human Remains“, also der menschlichen „Überreste“ einlassen möchte, der findet sich nun vor einer beeindruckenden Vitrine, die mit Präparaten (alle echt!) bestückt ist. Dabei ist das Möbelstück allein schon ein museales Kleinod, denn es handelt sich um eine Original-Vitrine des berühmten Arztes Rudolf Virchow, der als Begründer der Pathologie gilt. Er gab mehrere dieser Vitrinen vor rund 100 Jahren für sein Museum auf dem Gelände der Berliner Charité in Auftrag. „Ich wollte die Präparate in ihrer eigentlichen Heimat im Ursprungskontext einer Lehrsammlung zeigen. Denn sie sind nicht für das Museum gemacht worden, sondern für die Weiterbildung von Studierenden und die öffentliche Aufklärung“, so Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger, die wusste, dass es da in Berlin noch eine Vitrine – zerlegt und verpackt – auszuleihen gibt. In einem echten Kraftakt haben schließlich neun Leute das 3,5 Meter breite „höllenschwere Gusseisending“ in den Sonderausstellungsraum gehievt. Eine eigens entwickelte Beleuchtung lässt die Präparate nun in angemessenem Glanz ohne Effekthascherei erstrahlen. Jedem Präparat ist eine

Information zur Herkunft beigefügt und 24 Objekte kann man sich sogar per Audio-Guide erläutern lassen. Dafür haben eine Expertin und sechs Experten des Ingolstädter Klinikums die Präparate erklärt – vom Alzheimer Gehirn bis zum Münchner Bierherz. Insgesamt zeigt die Schau „Ansichtssache“ rund 100 Präparate – größtenteils Leihgaben aus Berlin, Erlangen und München.

Um die Vitrine herum finden sich Themen-Nischen, die unterschiedliche Aspekte der Schau aufgreifen. Da geht es zum Beispiel um die Präparation, Plastination oder Korrosion, es geht um den Umgang mit menschlichen Präparaten in Museen, um Lehrsammlungen, Modelle und mehr. Ein „Graphic Essay“ befasst sich mit einer historischen Sammlung an Feten mit starken Fehlbildungen aus der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Dringend erbeten: Ihre Meinung!

Es ist ein Novum für das Deutsche Medizinhistorische Museum, dass eine Sonderausstellung keine Forschungsergebnisse zeigt. Diese Ausstellung, die in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität



Die Kooperationspartner der Ausstellung Prof. Dr. Stephan Schwan (Tübingen, l.), Prof. Dr. Thomas Schnalke (Berlin, r.), Udo Andraschke MA (Erlangen, 2.v.r.) und Museumsdirektorin Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger



Gestrickter Darm (Foto: Katharina Sabernig)

Erlangen-Nürnberg und dem Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen entwickelt wurde, ist selbst eine Art Forschungsvorhaben und dafür ist die Beteiligung der Besucherinnen und Besucher ganz entscheidend. Deshalb ist ein eigener Feedback-Raum eingerichtet worden: „Wir haben ihn extra schick gestaltet, ganz in Pink mit weißem Sofa. Das soll Lust darauf machen, sich hier aufzuhalten und an der Befragung teilzunehmen“, verrät die Museumsleiterin. Der Kern dieser Schau ist die Frage nach dem Umgang mit Präparaten, also Organen, Knochen oder Körperteilen, die einmal zu einem Menschen gehörten. Darf man sie ausstellen? Muss man? Darf man nicht? Wie fühlen sich Besucherinnen und Besucher bei der Betrachtung? Ist das noch zeitgemäß? Kann man das digital umsetzen? Fragen über Fragen, die nicht nur in der Wissenschaft diskutiert werden, sondern auch unter Museumsbesuchern.

Im Feedback-Raum kann man nun entweder eine Feedback-Karte für die Pinnwand ausfüllen oder sein Smartphone zücken und via QR-Code an der Online-Befragung teilnehmen. Alternativ steht auch ein Tablet bereit. Diese Online-Befragung wird von einer Studentin der Medien- und

Kommunikations-Wissenschaften der Universität Leipzig im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit durchgeführt und in dem Dokumentationsband veröffentlicht, der nach der Ausstellung erscheint. So stehen die Ergebnisse später auch anderen Häusern zur Verfügung.

Eine gesetzliche Regelung für den Umgang mit menschlichen Präparaten in Sammlungen und Museen gibt es übrigens nicht, wie Prof. Dr. Thomas Schnalke (Kooperationspartner der Ausstellung) erklärte: „Es wird immer wieder von Neuem diskutiert, was auch gut ist, denn jede Zeit hat eine neue Sensibilität, eine neue Befindlichkeit, eine neue Haltung gegenüber diesen Anschauungsobjekten, die zugleich auch Subjekte sind.“ Also: Diskutieren Sie mit! Bis 11. Januar 2026 im Deutschen Medizinhistorischen Museum.

Gestrickte Organe im Seminarraum

„Ich will, dass man ein angenehmes Gefühl zum Körperinneren entwickelt,“ erklärte Katharina Sabernig (Ärztin und Künstlerin aus Wien) bei der Vernissage zur Interventions-Ausstellung „Gestrickte Anatomie“, die im Seminarraum zu sehen ist. Sozialisiert

im Wiener Josephinum mit seinen Wachsmodellen hat sie 2015 angefangen, anatomisch zu stricken. Chirurgie (altgriechisch cheirurgía „Arbeiten mit der Hand“) sei nicht weit weg von der Handarbeit und textiles Arbeiten und Medizin lägen näher zusammen als man glaubt. Die Ausstellung kann kostenlos besucht werden, sofern der Seminarraum nicht durch eine andere Veranstaltung belegt ist. (ma)

Kurz notiert:

Ansichtssache

Menschliche Präparate im Museum
bis 11. Januar 2026
Deutsches Medizinhistorisches Museum
Anatomiestraße 18 – 20
85049 Ingolstadt
www.dmm-ingolstadt.de

Bushaltestelle:

Taschenturm

Gestrickte Anatomie

bis 14. September
www.knitted-anatomy.at



150 MILLIONEN JAHRE AN EINEM ABEND! EINE STEINBRECHER-SAGA

Uraufführung im Bergwaldtheater Weißenburg – 12. Juli 2025

Der Urvogel ist gelandet – und mit ihm eine packende Geschichte über Vergangenheit, Gegenwart und eine bedrohliche Zukunft: „Archaeopteryx – Der Stein vergisst nicht“, das neue Stadtschreiberstück des preisgekrönten Autors **Roland Spranger**, feiert am 12. Juli 2025 seine Uraufführung im Bergwaldtheater Weißenburg. Es ist bereits das dritte Stadtschreiberstück der Stadt Weißenburg und wird von der neu gegründeten Genossenschaft **„Die Theaterbürger – Weißenburg führt sich auf eG“** produziert.

Unter der Regie von **Georg Schmiedleitner**, entsteht ein ebenso poetisches wie politisches Bühnenwerk, das tief in den fränkischen Jura ein-

taucht – konkret: in einen Steinbruch, der zum Zeugen von Naturgewalten, menschlicher Hybris und emotionalen Schicksalen wird.

Ein eitler König auf Fossilienjagd, eine skurrile Urvogel-Konferenz, eine rätselhafte Leiche im Steinbruch – Sprangers Stück oszilliert zwischen Groteske, Historie und Gegenwartsdrama. Es zeigt drastisch, wie eng menschliches Tun mit geologischer Geschichte verflochten ist – und wie der Stein als stiller Zeuge all dessen nie vergisst.

In der Titelrolle glänzt **Ralph Morgenstern**, einer der schillerndsten Schauspieler und Moderatoren

Deutschlands. Als charismatischer, geheimnisvoller Begleiter durch Zeit und Raum führt er das Publikum durch ein vielschichtiges Geflecht aus Erdgeschichte, Liebe, Macht und Untergang.

Die Theaterbürger Weißenburg bringen, unterstützt von Musik der Band **„Sutcliffe“**, mit „Archaeopteryx – Der Stein vergisst nicht“ ein Stück auf die Bühne, das Historie, Gegenwart und Zukunft miteinander verwebt – eindrucksvoll, bildgewaltig und zutiefst berührend. Eine theatrale Zeitreise mit Relevanz – mitten ins Herz des fränkischen Steinbruchs.

die
THEATERBÜRGER
Weißenburg führt sich auf eG

präsentieren das Stadtschreiberstück 2025
von Roland Spranger, Regie Georg Schmiedleitner

ARCHAEOPTERYX
DER
STEIN
VERGISST
NICHT

mit **RALPH
MORGENSTERN**



BERGWALDTHEATER
WEIßENBURG



dietheaterbuerger.de

immer
aktuelle
Neigkeiten
auf



dersteinvergisstnicht.de

JULI 2025

BERGWALDTHEATER WEIßENBURG

KARTEN: Kulturamt Weißenburg, alle bekannten Reservix-Vorverkaufsstellen, reservix.de

Wir feiern 20 Jahre UNESCO Welterbe – seid dabei!

Vor genau 20 Jahren wurde der Obergermanisch-Raetische Limes, wie die ehemalige römische Grenze offiziell heißt, zum UNESCO-Welterbe erklärt.



Fast 170 km davon befinden sich in Bayern! In Weißenburg, wo mit den römischen Thermen und dem Kastellgelände auch zwei der beeindruckendsten archäologischen Stätten des gesamten Limes liegen, findet sich auch das Limes-Informationszentrum.

Vom **17. bis zum 20. Juli** findet zu diesem Anlass ein Festwochenende statt.

Es beginnt am **Donnerstag, den 17. Juli** um 19:00 Uhr mit einem öffentlichen Festvortrag. Der bayerische Limeskoordinator Dr. Markus Gschwind, berichtet über **20 Jahre Welterbe Limes – Eine Erfolgsgeschichte der Denkmalpflege**. Umrahmt wird die Veranstaltung von römischer Musik.



**17.–20. Juli:
20 JAHRE
UNESCO-Welterbe
LIMES!**



MUSEEN
WEIßENBURG

RömerMuseum | Kastell *Biriciana*
Bay. Limes-Informationszentrum
Römische Thermen | Würzburg
ReichsstadtMuseum



Kostümführungen | Römische Badekultur
Weißenburger Schatzfund
Kindergeburtstag | Workshops

Museen Weißenburg
09141-907 189
museum@weissenburg.de
www.museen-weissenburg.de



Im Rahmen des Weißenburger Altstadtfestes vom **Freitag, den 18. Juli** bis zum **Sonntag, den 20. Juli**, feiern die Museen Weißenburg dann das Jubiläum mit freiem Eintritt sowie kostenfreien Kurzführungen und einer Jubiläums-Sonderausstellung.

Auch ein Römertrupp wird sein Zelt am Museum aufschlagen. Die Soldaten stellen ihre Ausrüstung vor und erzählen, wie das Leben am Limes vor gut 1800 Jahren abgelaufen ist.

Feiert mit uns das Welterbe Limes!





Im Original ist er ein Amor, in der Eichstätter Variante ist es das Jesuskind, das hier dargestellt wird.



Kunstvolle Aufbewahrungsmöglichkeiten für das Walburgisöl sind auch in der Ausstellung zu sehen.

KUNST, KITSCH, KURIOS?

Sonderausstellung im Eichstätter Diözesanmuseum



Was haben Joseph Kardinal Schröffer, ein Stiefelknecht und eine Kunststoff-Madonna von Ottmar Hörl gemeinsam? Sie alle sind in der aktuellen Sonderausstellung des Domschatz- und Diözesanmuseums in Eichstätt zu sehen. Sie trägt den Titel „Von Kunst bis Kurios“ und zeigt bislang Ungezeigtes aus der 120-jährigen Sammlungsgeschichte. „In den 120 Jahren haben sich Unmengen angesammelt. Es hat uns einfach gereizt, viele dieser Stücke, die der Museumsmacher im engeren Sinn nicht als ausstellungswürdig erachtet, einfach mal zu zeigen,“ erklärt Museumsleiterin Dr. Claudia Grund.

So ist es eine fast schon „wilde“ Reise, die man hier durch Jahrhunderte, Stilepochen, Andenktrends und Volksfrömmigkeit antreten kann. Und weil ein bisschen Ordnung sein muss, ist die Ausstellung in einzelne Abteilungen wie Portraits, Christusdarstellungen, Landschaften und Heilige gegliedert. Jeder Bereich birgt seine Überraschungen, etwa ein expressionistisches Porträt des Theologen Franz Xaver Wutz, das von der Benediktinerin Dorothea Brockmann

gemalt wurde, die für ihre Scherenschnitte berühmt ist. Gegenüber in der Vitrine wartet eine Vase mit Eulengesicht auf ihre Entschlüsselung, um die Ecke findet man die Heilige Irmelgard, die einen Lüster zierte, einen sichtlich gealterten Willibald oder den Eichstätter Bistumsheiligen, wie er einen Skorpion aufspießt. Kurios? Auf jeden Fall. Genauso wie das Gemälde eines nackten Knaben. Im Originalbild des Rokokomalers Jacopo Amigoni hält Amor einen Pinsel und stellt damit die Malerei dar. In der Eichstätter Variante fehlen die Pinselhaare und der bäuerliche, mit Blumen und Engeln bemalte Rahmen verändert die Deutung der Szene. Die Frühjahrsblumen symbolisieren Christus und das Wappen auf dem Rahmen beweist, dass der neckische Nackedei einst im Kloster St. Walburg hing. Es gibt viel zu entdecken bis 31. Oktober ist noch Zeit dazu.

Ab sofort: Kinderführer fürs Museum

Vier- bis achtjährige Besucherinnen und Besucher können das Museum mit einem neuen Kinderführer erkunden. Die elfte Klasse des Willibald-

Gymnasiums hat in einem P-Seminar im Fach Religion/Lehre einen kindgerechten Museumsführer, von der Recherche über das Verfassen der Texte, das Fotografieren, die Grafik und das Layout bis zur Druckreife realisiert. Der Kinderführer ist als gedrucktes Büchlein für eine Schutzgebühr von 50 Cent im Museums-shop erhältlich. Eine kostenlose Datei ist auf der Homepage des Museums unter www.dioezesanmuseum-eichstaett.de herunterzuladen.



Kurz notiert:

Domschatz- und Diözesanmuseum

Von Kunst bis kurios
bis 31. Oktober 2025
Residenzplatz 7
85072 Eichstätt

www.dioezesanmuseum-eichstaett.de

Bushaltestelle:

Eichstätt Leonrodplatz



JURAHÄUSER IM ALTMÜHLTAL

Der Jurahausverein zeigt den einmaligen Haustyp der Region

Seit 40 Jahren setzt sich der Jurahausverein e.V. für den Erhalt der einzigartigen Architektur der Jurahäuser ein, ein Haustyp, der nur in der Altmühlregion vorkommt.

Mit seinen dünnen Kalkplatten, die schuppenartig mindestens fünffach übereinander auf den Dächern liegen, ist das Jurahaus an die Steinbrüche des Solnhofener Schiefer gebunden. Massiv, gedungen, schnörkellos – wie aus der umgebenden felsigen Landschaft geschnitten.

Veranstaltungen des Jurahausvereins

Der Jurahausverein hat ein umfangreiches Veranstaltungs- und Informationsangebot, um diesen architektonischen Schatz zu zeigen, wie z.B. während der „Tage der offenen Jurahäuser“. Über den QR-Code geht es zum Jahresprogramm, oder unter www.jurahausverein.de/Veranstaltungen.



Museum Das Jurahaus

Seit 10 Jahren betreibt der Verein in Eichstätt sein **Museum Das Jurahaus**, ein 1657 erbautes Handwerkerhaus. Der Verein hat es 2010 bis 2014 instandgesetzt.

Das Haus ist selbst Ausstellungsobjekt mit seiner Instandsetzung, seiner spezifischen Baugeschichte, seiner Hausgeschichte und der seiner früheren Bewohner.



Museum Das Jurahaus in Eichstätt, Rot-Kreuz-Gasse 17, Foto: Anton Brandl

Infotafeln weisen auch auf die allgemeinen Merkmale der Jurahäuser hin, ihre 900jährige Geschichte und die Verbreitung des Haustyps rund um die Steinbrüche. Persönliche Geschichten der früheren Bewohner gibt es per Touchscreen und Audioguide.

Kinder begleitet die Maus Fipsi auf Infotafeln in kindgerechter Sprache durch das Museum und testet ihr Wissen bei einem Jurahaus-Quiz.

Fipsi, die Maus, begleitet Kinder durchs Museum Das Jurahaus.



Zeichnung Fipsi: Teresa Wiechova

Daneben gibt es Angebote für Schulklassen.

Jurahauspfade

Das Museum ist Teil themenbezogener Stadtführungen und steht am Anfang eines „Jurahauspfades“ als Spazierweg durch Eichstätt zu typischen Jurahäusern städtischer Bürger.

Einen weiteren „Jurahauspfad“ gibt es bald im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen: als rund 28 km lange Radtour von Treuchtlingen über das Schambachtal und Orte auf der Hochfläche zurück zum Ausgangspunkt.



Ein Juradach entsteht – zu sehen in Mönsheim, Kirchenweg 1+2

Rettung zweier Jurahäuser in Mönsheim

Seit 2021 widmet sich der Jurahausverein erneut einer Instandsetzung: Zwei baulich verbundene Jurahäuser in Mönsheim, eines 1416 erbaut und damit noch spätmittelalterlich, ein kleineres von 1723. Begleitet wird die Sanierung von Führungen und Presseberichten. Über den QR-Code in der Anzeige erfahren Sie mehr über das Sanierungsprojekt.

Unter dem Steindach:
Die einzigartige
Hauslandschaft
der Altmühlregion



MUSEUM DAS JURAH AUS
EICHSTÄTT

Rot-Kreuz-Gasse 17
85072 Eichstätt
Tel. 08421- 90 44 05
www.jurahausverein.de

Öffnungszeiten
über die Telefonansage oder die Homepage

Retten Sie zwei Jurahäuser: www.bruchsteinstube.de



G'schichte g'scheit erzählt

Erlebnisführungen mit dem g'scheiterhaufen theater

Ingolstadt birgt mehr als nur Geschichte – es lebt sie! Darum geht es bei den Schauspiel-Erlebnisführungen rund um die Hohe Schule, die das g'scheiterhaufen theater anbietet.

In die geheimnisvollen Gassen der Vergangenheit geht es bei der Erwachsenenführung „Von Quacksalbern und Verschwörern“. Gemeinsam mit den Stadtführern Dani Richter und Markus Hunner begeben sich die Gäste auf die Spuren von Alchemisten, Lausbuben, Illuminaten und Teufeln. Warum endet ein Liebesständchen im Kloster? Was hat Bier mit Architektur zu tun? Und was erzählen die Wände des Georgianums wirklich? Termine: 06.07. und 14.09.2025 jeweils 18:00 – 20:00 Uhr, Treffpunkt: Am Brunnen vor der Hohen Schule.



Foto: g'scheiterhaufen

Für Kinder wird die Führung „Die Geiß im Pfeifturm und andere lustige Tiergeschichten“ angeboten. Es geht gemeinsam zurück in eine Zeit, in der Eulen Geschichten erzählen und eine Maus mehr wusste als mancher Professor. Termine: 06.07. und 14.09.2025 jeweils 15:00 – 17:00 Uhr, Treffpunkt: Am Brunnen vor der Hohen Schule.

Tickets unter www.yesticket.org/events/de/gscheiterhaufen/

Spaß, Sport und Gemütlichkeit

Vohburg feiert vom 27. bis 29. Juni das Fuchsburgfest



Foto: Stadt Vohburg

Da ist was geboten – beim Fuchsburgfest in Vohburg. Los geht's am Freitag, 27. Juni um 15 Uhr, wenn die „Tangrindler“ aufspielen. Das Herz der Stadt um den Ulrich-Steinberger-Platz wird zu Biergarten, Partymeile und Markt. Auf dem Programm stehen neben Live-Musik und jeder Menge kulinarischer Angebote der Vereine auch Tauchvorführungen im 25000-Liter-Tauchcontainer (Samstag), eine Dirndlmodenschau vor dem Rathaus (Sonntag), ein Entenrennen auf der Kleinen Donau (Sonntag) und das Fackelschwimmen der Wasserwacht in der Donau am Freitagabend. Am Samstag wird es auch sportlich, denn beim Fuchsburglauf rennen von den Bambinis bis zu den 10 Kilometer-Läufern alle durch die historische Herzogstadt bzw. zu den vier Toren. Der Sonntag beginnt traditionell mit dem Freiluftgottesdienst im Biergarten.

Danach lädt der Markt entlang der Donaustraße zum Bummeln ein und auch die Geschäfte in der Donaustraße freuen sich ab 13:00 Uhr auf Kunden.

Mehr: www.vohburg.de/kultur/veranstaltungen/fuchsburgfest

HERAUSRAGENDES DENKMAL

Vor 600 Jahren wurde der Grundstein für das Liebfrauenmünster gelegt

Schon von weitem ist es sichtbar, wenn man auf die Schanz zusteuert. Das Münster zur Schönen Unserer Lieben Frau, kurz Liebfrauenmünster, ist Ingolstadts herausragendstes Denkmal. Am 18. Mai 1425 ist der Grundstein für eine der größten Hallenkirchen Süddeutschlands gelegt worden. 600 Jahre später sind hier spannende Geschichten zu entdecken.

Ein nie verwirklichtes Grabmal

Ein großer, roter Marmorblock im Altarraum des Münsters hat eigentlich eine ganz andere Aufgabe. Gedacht war er für ein Hochgrab von Herzog Ludwig, dem Gebarteten. 1438 wurde der große „Steinbrocken“ nach Ingolstadt geliefert. Aber Ludwig ist vom eigenen Sohn entmachtet worden und von dem großartigen Grabmal blieb nur ein Modell, das heute im Bayerischen Nationalmuseum zu sehen ist.



Memoriale von Maximilian I. von Bayern

Ein Engel mit inneren Werten

Als sich Maximilian I. von Bayern im September 1651 zur Wallfahrt nach Bettbrunn aufmachte, war das der Anfang vom Ende. Erkältung, Durchfall, Tod in Ingolstadt. Wie damals üblich entnahm man dem Leichnam die Eingeweide, legte sie in ein Zinngefäß und verbarg dieses in einem sogenannten Memoriale. Und das steht heute noch im Münster.

Ein „Seliger“ im Wartestand

In der Seitenkapelle „Zur dreimal wunderbaren Mutter“ befindet sich der Reliquienschränk mit den Knochen von Pater Jakob Rem. Den Brand in der Seitenkapelle 2019 hat er unbeschadet überstanden. Der Seligsprechungsprozess von Jakob Rem ist 1932 eingeleitet worden und dauert bis heute. Was fehlt? Ein Wunder. (ma)



Modell des Ludwig-Grabmals (Foto: Bayerisches Nationalmuseum München)



Reliquienschränk von Jakob Rem im Liebfrauenmünster

Termine zum Jubiläum

13. Juli | 12 Uhr

„600 Jahre Liebfrauenmünster Ingolstadt“

Der Hochaltar von Hans Mielich – ein ins Bild gesetztes Glaubensbekenntnis.
Treffpunkt ist im Chorraum des Münsters.

20. Juli | 18 Uhr

Sommerbenefizkonzert „Fill My Heart With Song“

Chor: Hearts of Freedom & Friends

Fleischmann-Halle, Bergbräustraße 1

Münster zur Schönen Unserer Lieben Frau

Kreuzstraße 1, 85049 Ingolstadt

www.muenster-ingolstadt.de

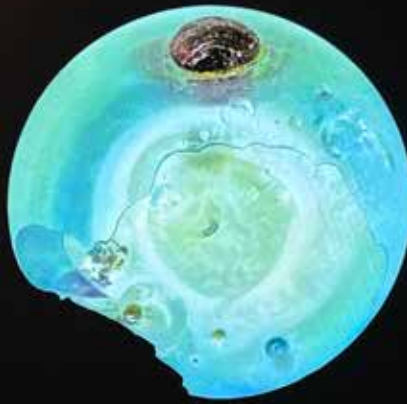


Foto: Christina Ifrim

WINZIGE BOTSCHAFTER AUS DEM ALL

Mikrometeoriten Ausstellung im Eichstätter Jura-Museum

Sie fallen ununterbrochen vom Himmel. Aber sie fallen nicht auf. Mikrometeoriten sind wie der Name schon sagt sehr kleine Meteoriten. Und weil sie so winzig sind, hat man sie erst in jüngster Zeit so richtig „ernst“ genommen. Die Sonderausstellung „Mikrometeoriten – Staub aus dem All – überall!“ im Jura-Museum auf der Eichstätter Willibaldsburg schickt die Besucherinnen und Besucher auf eine spannende, extraterrestrische Reise, die auf dem eigenen Dach beginnen könnte.

Der norwegische Jazz-Musiker Jon Larsen hatte im Sommer 2009 auf seinem Terrassentisch trotz intensiver Reinigungsaktivität einen winzigen, schwarzen Krümel entdeckt. Einen, der nur vom Himmel gefallen sein konnte. Er ging als der erste Mikrometeorit im bewohnten Raum in die Wissenschaftsgeschichte ein. Fortan gelang es ihm, weitere Exemplare zu finden, etwa auf Hausdächern oder in Regenrinnen. Aber weil diese kosmischen Staupartikel mit einer Größe von 100 - 400 µm mit bloßem Auge kaum zu erkennen sind, brauchte es jemanden, der imstande war, diese Botschafter aus dem All sichtbar zu machen. Und hier kommt der Norweger Jan Braly Kihle, Chef-Geologe am Institute for Energy Technology (IFE), ins Spiel. Er entwickelte zusammen mit Jon Larsen ein spezielles, hochaufwendiges und zeitintensives Fotoverfahren („das extreme Gegenteil eines Schnappschusses“), das die

Winzlinge in ihrer ganzen Vielfalt nicht nur für die Forschung, sondern auch für den Laien erkennbar macht. Das spektakuläre Ergebnis dieser Aufnahmen ist nun in Eichstätt zu sehen.

Jan Braly Kihle selbst war eigens zur Ausstellungseröffnung angereist (schwärmte übrigens sehr von Eichstätt) und erläuterte den geladenen Gästen, was es mit eben diesen Mikrometeoriten auf sich hat. „Das Material, das wir in diesen Mikrometeoriten finden, sprengt die Vorstellung“, erklärte er. „Bekannte“ wie Kupfer, Strontium und Nickel sind nachgewiesen worden, aber auch neue Mineralien und sogar Alkohol und Salz sowie Quasikristalle. „Es gibt so viele neue Materialien zu entdecken“, schwärmte Jan Braly Kihle, der darauf hinwies, dass solche Quasikristalle zum Beispiel das gesundheitsschädliche Teflon ersetzen können. „Alle 24 Stunden fallen 30 Tonnen Mikrometeoriten auf die Erde“, so der norwegische Wissenschaftler. Anders ausgedrückt: pro Jahr fällt ein Partikel mit einem Durchmesser von 0,1 mm auf eine Fläche von einem Quadratmeter.

„Einschläge aus dem Weltraum sind etwas völlig Alltägliches“, betont auch Prof. Dr. Stefan Hölzl, Leiter des RieskraterMuseums in Nördlingen. In seinem Museum ist die Sonderschau konzipiert worden, die nun in Eichstätt Station macht. Das Thema der Winzlinge aus dem Weltall hat auch ihn absolut gepackt: „Manche Leute

vermuten sogar, dass einige der Mikrometeoriten von außerhalb unseres Sonnensystems kommen.“ Die Begeisterung teilt die wissenschaftliche Leiterin des Jura-Museums Dr. Christina Ifrim, die zur Ausstellungseröffnung neben Jan Braly Kihle, Prof. Dr. Stefan Hölzl, dem stellvertretenden Landrat Sven John und Martina Edl (3. Bgm. Eichstätt) auch den Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB), Prof. Dr. Dr. Joris Peters begrüßen durfte. Letzterer hat die Ausstellung schon in Nördlingen bewundert: „Ich sehe sie zum zweiten Mal und bin zum zweiten Mal ein glücklicher Mensch!“ Die Schau, die offenbar Glücksgefühle auslösen kann, ist noch bis 5. Oktober im Sonderausstellungsraum im Gemmingenbau der Willibaldsburg zu sehen. (ma)

Kurz notiert:

Mikrometeoriten
bis 5. Oktober 2025

Jura-Museum
Willibaldsburg
85072 Eichstätt

Öffnungszeiten:
April bis September von 9 - 17 Uhr
montags geschlossen
www.jura-museum.de
www.micrometeorites.org



EIN REINES VERGNÜGEN?

Wäsche(waschen) im Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten

Nein, ein Vergnügen war es nicht, das Wäschewaschen. Bevor die mit Strom betriebene Waschmaschine in den Haushalten und damit auch im bäuerlichen Alltag Einzug hielt, war es Schwerstarbeit, die mehr als einen (Wasch)Tag gedauert hat. Davon und vom - respektvollen - Umgang mit Textilien erzählt die Sonderausstellung „Ein reines Vergnügen? Wäsche und Waschen im bäuerlichen Alltag“ im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten. Kuratiert hat sie Edith Rixner: „Wir haben hier im Museum viele Exponate, die das Thema aufgreifen. Und wir sind ja alle Sammler im textilen Bereich und so gibt eins das andere.“ Deshalb sind hier neben Wasch- und Bügelbrettern, Nähmaschinen und zum Teil brandgefährlichen Bügel-eisen auch Textilien und Materialien von der Schafrohwohle bis zum fein gestrickten Baby Jäckchen zu finden. Die Leihgaben aus Landershofen, Enkering, Weißenkirchen und anderen Orten haben auch über die umtriebigen Mitstreiterinnen von Edith Rixner ihren Weg ins Museum gefunden. Die Ausstellung erhebt dabei keinen wis-

senschaftlichen Anspruch, ist aber laut Edith Rixner „mit Herz und ganz viel Herzblut“ erarbeitet worden.

Ein Bereich ist dem Thema Flachs gewidmet, schließlich ist das Museum ein Kooperationspartner des deutschlandweiten Projekts „1qm Lein“ (Lein = Flachs). Draußen im Museumsgarten wächst die Pflanze, die schließlich zu Leinen verarbeitet wird. Im Sonderausstellungsraum erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über die vielfältige Nutzung der Naturfaser. Nachhaltige Kleidung, Upcycling, Naturmaterialien – es wird deutlich, dass das keine super hippen Erfindungen des 21. Jahrhunderts sind: „Dadurch, dass man Kleidung auch selbst hergestellt hat, wurde sie entsprechend wertgeschätzt und gepflegt,“ so Rixner.

Großer Waschtage am 29. Juni

Nicht nur Anschauen, sondern Mitmachen heißt das Motto am 29. Juni. Dann findet im Jura-Bauernhof-Museum das Museumsfest mit dem „Aktionstag Wäsche“ statt. Hier werden alte Haushaltstechniken vom Waschen mit dem Waschbrett bis zum Bügeln ohne Strom gezeigt und zum Mitmachen angeboten. Das Museumsfest dauert von 14 bis 17 Uhr. (ma)



Edith Rixner (re.) mit ihrem Ausstellungsteam: Susanne Höltnen (li), Maria Jacob und hinten Tobias Hermann

Kurz notiert:

Ein reines Vergnügen?

Wäsche und Waschen im bäuerlichen Alltag

Jura-Bauernhof-Museum
Schloßstraße 19
85122 Hitzhofen-Hofstetten

naturpark-altmuehltal.de/jura-bauernhof-museum/

Bushaltestelle:

Hofstetten, Schloßstraße



25 SINNVOLLE JAHRE

Angebote der ELISA Familiennachsorge gefragter denn je

Endlich schwanger! Das Familienglück ist perfekt. Dann die Geburt. Es gibt Komplikationen. Das Kind bekommt zu wenig Sauerstoff. In der Kinderklinik in Neuburg, in die die werdende Mutter zu spät eingeliefert wird, stellen die Spezialisten eine schwerste Schädigung des Gehirns fest. Nach einigen Tagen darf die Mutter ihren Sohn mit nach Hause nehmen: „Ich habe nicht erkannt, dass er im Sterben liegt,“ erzählt sie. Alex (Name von der Redaktion geändert) wurde nur elf Tage alt. Inmitten dieses Horrors hat das Palliativteam der ELISA Familiennachsorge Kontakt mit der Mutter aufgenommen, um die Eltern in dieser extremen Situation zu begleiten und sie über den lebensbedrohlichen Zustand des Kindes aufzuklären. Die Mutter stand unter Schock, konnte zunächst gar nicht trauern. Erst später ist sie einer Trauergruppe beigetreten. Inzwischen hat sie einen gesunden Sohn zur Welt gebracht und blickt rückblickend: „Ich hätte mir keine bessere Betreuung als die durch ELISA vorstellen können.“

Riesengroßer Bedarf

Im Jahr 2000 wurde der Verein ELISA mit dem Ziel gegründet, Familien in der Region 10 (Stadt Ingolstadt und die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen) mit schwerst-, chronisch- und krebskranken Kindern eine helfende Hand zu reichen. 25 Jahre später ist das Netzwerk gewachsen und es ist wichtiger denn je: „Der Bedarf an Angeboten ist riesengroß!“ erklärt Nadine Dier, Geschäftsführerin der ELISA gGmbH. Die „Keimzelle“ des Vereins, der mittlerweile 85 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, Pflegekräfte, Mediziner und Medizinerinnen beschäftigt, war eine Gruppe von Fachkräften der Kinderklinik Neuburg und Eltern, die eine Anlauf- und Beratungsstelle für die ambulante Nachsorge ins Leben gerufen haben. Seit Gründung hat ELISA etwa 6.000 Kinder im Einzugsgebiet betreut. Hinter dieser Zahl verbergen sich 6.000 individuelle Schicksale mit einer ebenso individuellen Betreuung von Mensch zu Mensch.



Freuen sich über 25 Jahre erfolgreiche Familiennachsorge: Dr. med. Florian Wild (Vorstand ELISA e.V.) und Nadine Dier (Geschäftsführerin ELISA gGmbH).

Die Kontaktaufnahme geschieht in der Regel in der Kinderklinik in Neuburg, aber auch in den Kliniken in München, Regensburg und Augsburg hat man das Angebot von ELISA „auf dem Schirm.“ Zudem hat sich der Bekanntheitsgrad in den vergangenen 25 Jahren deutlich erhöht – auch weil ehemalige Betroffene jetzt selbst aktiv in die Hilfe eingestiegen sind. Was tut ELISA? Die Expertinnen und Experten kümmern sich um die medizinisch-pflegerische Nachsorge nach Klinikaufenthalt, das heißt:

- Psychosoziale Betreuung für Familien
- Beratung und Begleitung von Eltern und Geschwisterkindern
- Organisation von Hilfsangeboten (zum Beispiel Haushaltshilfen oder therapeutische Angebote)
- Ehrenamtliche Unterstützung und Freizeitangebote.

Es ist eine sinnstiftende Arbeit, die sich in Bereichen bewegt, die in unserer „Was-sind-wir-doch-schön-und-erfolgreich-Zeit“ aus der öffentlichen Wahrnehmung zu verschwinden drohen.



Leinen los! ELISA ermöglichte Geschwisterkindern einen Segeltörn. (Foto: ELISA)

Aber Tod und schwerste Erkrankungen sind Realität. Und sie betreffen die ganze Familie. So sind auch Angebote für Geschwisterkinder, die nicht selten zurückstecken müssen, ein Teil des ELISA Programms. „Von den Patienten und Familien bekommen wir oft Lob,“ erklärt Dr. Florian Wild, Vorstandsvorsitzender und Mitgründer des ELISA e.V. Inzwischen würden sich auch Eltern deutlich früher an den Verein wenden, um nach Hilfen zu fragen. Und manche Eltern melden sich noch Jahre später: „Die schicken uns schon mal ein Bild von der Einschulung ihres Kindes, das eine schwere Erkrankung überstanden hat“, freut sich Nadine Dier.

Das große Ziel: ein ELISA Haus

Um den stetig wachsenden Bedarfen gerecht zu werden, ist das Ziel, eines Tages alle Angebote unter dem Dach eines zentralen ELISA-Hauses zu bündeln. So soll ein Ort der Wärme und Geborgenheit entstehen, an dem die medizinische Versorgung, Therapie,

psychologische und soziale Betreuung sowie Unterstützung und Beratung vereint werden.

Für die Realisierung des ELISA-Hauses werden viele Spenden benötigt. Damit aus der Vision Wirklichkeit wird ruft der Verein Unternehmen, Privatpersonen und Institutionen zur Mithilfe auf. Trotz finanzieller Unterstützung durch Krankenkassen, Bezirk und Kommunen ist man auf Spenden angewiesen (geht übrigens mit einem Klick auf der Webseite www.elisa-familiennachsorge.de). „Mit dem ELISA-Haus wollen wir betroffene Familien noch besser begleiten können. Wir wissen, dass es nicht von heute auf morgen entsteht, aber mit Engagement und Herzblut können wir es gemeinsam verwirklichen“ bringt ELISA-Geschäftsführerin Nadine Dier das Vorhaben auf den Punkt. (ma)



ELISA Familiennachsorge e.V.

Bahnhofstraße 103 b
86633 Neuburg

Standorte Ingolstadt
Stinnesstraße 6
85057 Ingolstadt
Fliederstraße 24g
85053 Ingolstadt

Telefon: 08431 / 39 14 98-60

info@elisa-familiennachsorge.de
www.elisa-familiennachsorge.de

Facebook: @elisa.nachsorge

Instagram: @elisa_familiennachsorge

LinkedIn: ELISA Familiennachsorge e.V.

Spendenkonten:

Sparkasse Neuburg-Rain

IBAN: DE06 7215 2070 0000 0212 12

BIC: BYLADEM1NEB

VR-Bank Neuburg-Rain eG

IBAN: DE14 7216 9756 0000 9753 38

BIC: GENODEF1ND2

LEBENSHILFE
Bayern Mitte

GUT AUFELD
DAS WIR IM MITTELPUNKT.

Kindergeburtstag mit tierischen Freunden

Gemeinsam basteln, kochen, rätseln, die Natur entdecken und die wunderbaren Pferde kennenlernen: Das bieten die Kindergeburtstags-Events auf Gut Aufeld in Hagau (Ingolstadt).

Neugierig geworden? Alle Infos finden Sie unter www.gut-aufeld.de

NEU!

Eltern aufgepasst:
Hier werden
Kinderträume
wahr!



MAUERBLÜMCHEN

Folge 4: Das Frühlings-Hungerblümchen

Ein unscheinbarer Frühlingsbote mit bemerkenswerten Eigenschaften

Wenn der Frühling Einzug hält und die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, beginnt eine Vielzahl von Pflanzen zu blühen. Eine davon ist das Frühlings-Hungerblümchen (*Draba verna*), ein zierliches Gewächs, das oft übersehen wird, jedoch eine faszinierende Geschichte und bemerkenswerte Anpassungen aufweist.

Botanische Merkmale: Klein, aber oho!

Das Frühlings-Hungerblümchen gehört zur Familie der Kreuzblütler (*Brassicaceae*) und ist somit mit bekannten Pflanzen wie Kohl und Senf verwandt. Es handelt sich um eine einjährige, krautige Pflanze, die Wuchshöhen zwischen 2 und 25 Zentimetern erreicht. Die Laubblätter sind in einer Rosette angeordnet, verkehrt-eiförmig bis lanzettlich und weisen auf der Oberseite sowie am Rand verzweigte oder einfache Haare auf. Die Blüten erscheinen in einer zunächst dichten, später locker werdenden Traube. Die weißen, selten rötlichen Kronblätter sind zwispaltig und messen etwa 2 bis 5 Millimeter. Nach der Blüte entwickeln sich Schötchenfrüchte, die 3 bis 11 Millimeter lang sind und bis zu 35 Samen enthalten.

Verbreitung und Lebensraum: Ein

Kosmopolit mit Vorlieben

Draba verna ist in ganz Europa, Nordafrika und Teilen Asiens verbreitet. In den Alpenregionen findet man die Pflanze in Höhenlagen bis zu 2.300 Metern. Sie bevorzugt magere, trockene Standorte mit sandigen oder kiesigen Böden und ist häufig an Wegrändern, in Kiesgruben, Steinbrüchen sowie auf Ruderalflächen zu finden. Früher trat sie auch auf nährstoffarmen Ackerböden auf.

Blütezeit und Bestäubung: Frühaufsteher mit Selbstvertrauen

Die Blütezeit des Frühlings-Hungerblümchens erstreckt sich von Februar bis Mai. Die unscheinbaren Blüten sind nektarführende Scheibenblumen, die selten von Insekten besucht werden; gelegentlich kommen Wildbienen als Bestäuber vor. Häufig erfolgt jedoch Selbstbestäubung, die durch das nächtliche und wetterbedingte Schließen der Blüten begünstigt wird.

Fortpflanzung und Samenverbreitung: Mit dem Wind auf Reisen

Nach der Bestäubung entwickeln sich die charakteristischen Schötchenfrüchte, die zahlreiche Samen

enthalten. Die Samen sind etwa 0,5 Millimeter groß und werden hauptsächlich durch den Wind verbreitet. Der elastische Fruchtsängel und die als Windfang dienende falsche Scheidewand der Schötchen unterstützen diese Ausbreitungsstrategie. Zusätzlich können die Samen durch Regen oder Tiere verbreitet werden.

Namensherkunft: Vom Hunger und anderen Geschichten

Der deutsche Name "Hungerblümchen" bezieht sich darauf, dass die Pflanze häufig auf nährstoffarmen, sogenannten "Hungerböden" wächst. Ein massenhaftes Auftreten galt früher als Zeichen für ein unfruchtbares Jahr. Der botanische Gattungsname "*Draba*" stammt aus dem Altgriechischen und wurde bereits in vorlinneischen Zeiten verwendet, während





Der Ursprung des Begriffs „Mauerblümchen“ liegt in der Vorstellung einer einzelnen Blume, die abseits auf einer Mauer wächst und dabei oft übersehen wird. Diese Metapher wurde im Laufe der Zeit auf Menschen übertragen, insbesondere auf diejenigen, die bei gesellschaftlichen Anlässen, wie zum Beispiel beim Tanzen, wenig beachtet werden. So bezeichnete man im 19. Jahrhundert Mädchen oder Frauen, die selten zum Tanz aufgefordert wurden, als „Mauerblümchen“.

Unsere Artikelserie "Mauerblümchen" greift diese Symbolik auf und widmet sich Pflanzen, die oft übersehen werden, aber dennoch bemerkenswerte Eigenschaften besitzen. Durch die Vorstellung solcher "Mauerblümchen" möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Vielfalt und Schönheit der oft unbeachteten Pflanzenwelt lenken.

der Artnamen "verna" vom lateinischen "vernus" für "Frühling" abgeleitet ist.

Ökologische Bedeutung: Ein Pionier der besonderen Art

Als Pionierpflanze besiedelt *Draba verna* offene, gestörte Flächen und trägt zur Bodenstabilisierung bei.

Durch ihre frühe Blütezeit bietet sie Bestäubern wie Wildbienen eine wichtige Nahrungsquelle zu einer Zeit, in der andere Blüten noch rar sind.

Gefährdung und Schutz: Unauffällig, aber nicht unverwundbar

In Deutschland gilt das Frühlings-

Hungerblümchen derzeit als ungefährdet. Allerdings können intensive Landwirtschaft, Flächenversiegelung und der Rückgang von Brachflächen langfristig negative Auswirkungen auf seine Bestände haben. Der Erhalt von mageren Standorten und Ruderalflächen sowie in Mauerritzen und Pflasterfugen ist daher wichtig, um den Lebensraum dieser und anderer spezialisierter Pflanzenarten zu sichern.

Fazit: Klein, aber oho!

Das Frühlings-Hungerblümchen mag unscheinbar erscheinen, doch bei genauerer Betrachtung offenbart es eine Fülle von bemerkenswerten Eigenschaften und Anpassungen. Es erinnert uns daran, dass auch die kleinsten Lebewesen einen wichtigen Platz im Ökosystem einnehmen und es wert sind, geschützt und geschätzt zu werden. (ul)



MIT SPATEN UND SAHNE

Wie Sie Obst selbst anbauen,
reich ernten und raffiniert zubereiten

Folge 15: BROMBEERE, *Rubus fruticosus*, L.

Sie ist die Wilde unter den Beerenschönheiten – und dabei alles andere als kompliziert: die Brombeere. Mit ihren bis zu acht Meter langen Ranken verlangt sie im Garten allerdings nach einem Zaun oder einem Spalier, an dem sie sich ordentlich festhalten kann. Und bitte: volle Sonne! Wer ihr diesen Wunsch erfüllt, wird mit reichlich Beeren belohnt. Zwei Pflanzen pro Spalier genügen völlig – weniger ist hier tatsächlich mehr.

Ansprüche an den Boden? Kaum. Nur zu schwer und lehmig darf er nicht sein. Ein bisschen Sand sorgt im Zweifel für bessere Durchlässigkeit. Und: Die Brombeere ist eine echte Langstreckenläuferin. Bis zu 20 Jahre kann eine Pflanze durchhalten – das schafft nicht mal jede Freundschaft!

Stachellose Sorten sind inzwischen der Renner – besonders praktisch bei der Ernte. Allerdings: Gerade diese lassen ihre Früchte gern mal zu früh fallen. Im Handel tauchen zudem regelmäßig spannende Kreuzungen mit Himbeeren auf – Boysenbeere, Taybeere und Co. Technisch näher an der Brombeere als man denkt, denn der Fruchtzapfen bleibt bei der Ernte dran. Aber Vorsicht: Diese Kandidaten sind frostempfindlich. Also besser nur in warmen, geschützten Lagen anbauen.

Pflanzzeit und Pflege

Pflanzen Sie entlang eines Zauns im Abstand von rund vier Metern. Der Pflanzschnitt: auf etwa 60 Zentimeter einkürzen. Zwei Fingerbreit tiefer in die Erde setzen, damit sich am Wurzelhals neue Triebe bilden können. Schon jetzt eine Mulchschicht aus Kompost oder Fichtenreisern anlegen – und jährlich erneuern. Wie bei allen Beeren gilt: Nur beschädigte Wurzeln zurückschneiden.

Die neuen Ruten brauchen über den Sommer hinweg etwas

Aufmerksamkeit: Entgeizen heißt das Zauberwort – also Seitentriebe aus den Blattachseln auf drei Augen einkürzen. Alte, abgeerntete Ruten dürfen bis zum Frühjahr bleiben – als natürlicher Frostschutz für die frischen Triebe. Danach bodengleich abschneiden.

Wer es clever anstellt, arbeitet mit einem Wechselsystem: Die Ruten wachsen jedes Jahr abwechselnd nach links oder rechts – dort entstehen im Folgejahr die Fruchttriebe. Praktisch und übersichtlich.

Im Sommer ist erneut Mulchen angesagt. Bei Trockenheit: bitte regelmäßig, aber maßvoll wässern. Die oberflächennahen Wurzeln danken es Ihnen. Reicht eine Kompost-Mulchschicht pro Jahr nicht aus, kann im Frühsommer mit rund 60 Gramm organischem Dünger pro Pflanze nachgeholfen werden.

Brombeeren in Küche & Garten

Für die lange Lagerung sind Brombeeren leider nicht gemacht – dafür sind sie Tiefkühl-tauglich! Frisch geerntet halten sie nicht lang, schmecken aber umso besser. Und: Stachellose Sorten klettern prima an Maschendrahtzäunen und Pergolen empor – eine hübsche, essbare Begrünung! Ab Ende Juli dürfen Sie naschen – aber bitte nur, wenn die Früchte wirklich reif sind. Dann schmecken sie am besten. Bei guter Pflege liefern die Pflanzen zwischen fünf und zehn Kilogramm pro Saison.

Ein Blick zurück

Der Name „Brombeere“ stammt wohl vom althochdeutschen brama – also Dornenstrauch. Eventuell steckt auch das englische broom (Ginster) dahinter. Schon in der



Steinzeit wurden die süßen Früchte geschätzt – als fester Bestandteil im Speiseplan der Jäger und Sammler. Die gezielte Kultivierung begann hierzulande aber erst vor rund 150 Jahren.

Heilsame Wirkung

In Sachen Vitamin A liegt die Brombeere an der Beeren-Spitze. Schon die alten Ägypter wussten um ihre heilende Kraft – gegen Magen- und Darmbeschwerden, bei Sodbrennen und zur Unterstützung bei Diabetes. Zusätzlich wirkt sie harntreibend. Aus den Blättern lässt sich ein wohltuender Tee, eine Gesichtslotion oder Gurgelwasser herstellen – bitte vorher filtern, denn auch die Blätter tragen feine Stacheln.

In freier Wildbahn

Die Brombeere liebt Sonne, wächst aber erstaunlich hoch hinaus – auf bis zu 2.300 Metern Höhe über dem Meeresspiegel ist sie zu finden. In Hecken, Wäldern und auf Lichtungen fühlt sie sich besonders wohl, im Wald oft auf frischen Rodungsflächen, sehr zum Ärger der Waldbesitzer, die mit dem Eindämmen ihre liebe Mühe und Not haben. Ihre Blüten sind größer als die der Himbeere, ihre Früchte – ebenfalls Sammelfrüchte – bestehen aus vielen kleinen Steinfrüchtchen.

Geheimtipp

Minus 15 Grad und darunter? Keine gute Idee für Brombeeren. Achten Sie von Anfang an auf einen möglichst windgeschützten Standort – dann klappt's auch im nächsten Jahr mit einer guten Ernte.



Brombeersonfflé



Zutaten:

500 g Brombeeren
3 EL Orangenlikör
1 EL Butter
6 Eiweiß
300 g Zucker
Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

Brombeeren waschen, abtropfen lassen und in einer Schüssel mit dem Orangenlikör zugedeckt eine Stunde marinieren. Eiweiß mit dem Zucker steif schlagen. Die Butter in eine Auflaufform streichen und mit der Hälfte des Eischnees bedecken. Die Brombeeren abtropfen lassen und auf den Eischnee geben, mit dem restlichen Eischnee die Brombeeren bedecken.

In einem vorgeheizten Ofen etwa 30 min bei 180 °C backen. Das noch heiße Soufflé mit Puderzucker bestreuen.

Brombeer-Sauerkirschgelee

Zutaten:

500 g Brombeeren
250 g Sauerkirschen
500 g Gelierzucker
3 EL Basilikum

Zubereitung:

Brombeeren und Sauerkirschen waschen und abtropfen lassen. Sauerkirschen entsteinen und zusammen mit den Beeren und dem Basilikum mit dem Pürierstab zerkleinern. Durch ein Haarsieb streichen und in einem Topf mit dem Gelierzucker aufkochen. Etwa 4 min sprudelnd kochen lassen. In vorbereitete Gläser füllen, sofort verschließen und auf den Kopf gestellt erkalten lassen.



Brombeerrolle

Zutaten:

Biskuitboden:
4 Eier
2 EL warmes Wasser
150 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
125 g Weizenmehl
75 g Stärkemehl
2 TL Backpulver

Füllung:

400 g Brombeeren
4 cl Brombeerlikör
100 g Zucker
Schale einer Zitrone
0,4 l Schlagsahne
2 EL Zitronensaft
6 Blatt Gelatine

Zubereitung:

Die Eier trennen. Eiweiß mit 50 g Zucker schnittfest schlagen. Das Eigelb mit Wasser und dem restlichen Zucker sowie Vanillezucker schaumig schlagen. Den Schnee vorsichtig unter das Eigelb rühren, Mehl, Stärke und Backpulver darüber sieben und unterheben. Die Masse auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen und im vorgeheizten Ofen bei Mittelhitze rund 10 min hellbraun backen.

Den heißen Biskuit auf ein mit Zucker bestreutes Handtuch stürzen und sofort eng zusammenrollen. Etwa eine Stunde ruhen lassen.

Brombeeren waschen und eine Handvoll zum Garnieren beiseite legen. Die restlichen Beeren pürieren und durch ein Sieb streichen. Gelatine nach Vorschrift auflösen und zusammen mit dem Likör, dem Zucker, der steif geschlagenen Sahne, Zitronensaft und Zitronenschale unter die Beerencreme mischen. Im Kühlschrank erkalten lassen.

Biskuitboden vorsichtig entrollen und mit der Beerencreme bestreichen. Wieder zusammenrollen, mit Puderzucker und den übrigen Beeren garnieren.

Die Autoren:

Lothar Keil, München, ehemaliger Chefflorist der bayerischen Landesgartenschauen
Wolfgang Erhard, Ingolstadt, Konditormeister aus Ingolstadt
Ulrich Linder, Ingolstadt, Gartenamtsleiter a.D.
Fotos: Michael Volkmann, München



Quer durch die Region - mit Radio IN zu den außergewöhnlichsten Ausflugszielen



Vom Naturpark Altmühltal über die Holledau durch das Schrobenhausener Land und die Neuburger Donau-Auen bis ins grüne Ingolstadt: **"Quer durch die Region"** ist wieder on air.

Die beliebte Freizeitsendung bei **Radio IN** widmet sich heuer dem Außergewöhnlichen.

Den Klenzepark in Ingolstadt neu entdecken, neue Pfade im Naturpark Altmühltal erkunden, Ökoparadiese in der Holledau entdecken und unerwartete Ausblicke im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen genießen: Es gibt viel zu erleben zwischen Donau, Altmühl, Paar und Ilm.



Jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag präsentieren wir geheime Pfade und Orte.

Außerdem: Weitere Insidertipps und Einkehrmöglichkeiten - für den schönsten Sommer im Herzen Bayerns.

Quer durch die Region - on air bei Radio IN:

Mittwoch, 09 Uhr 40, 16 Uhr 45

Donnerstag 13 Uhr 15

Samstag 09 Uhr 15

Sonntag 10 Uhr 40

Und zum Nachschauen und Nachhören gibt es **„Quer durch die Region“** auch auf der Radio IN-Homepage mit Beschreibung, Karte, Podcast und Bildergalerie.

www.radio-in.de

Foto Hallertau: Richard Scheuerecker





WASSER – MEHR ALS NUR EIN DURSTLÖSCHER

Wie das wichtigste Lebenselixier uns durch heiße Sommertage trägt und warum wir es wieder mehr wertschätzen sollten

Ohne Wasser kein Leben.

Das ist keine Floskel, sondern wissenschaftlich belegte Tatsache. Vom Ursprung des Lebens im Urmeer bis zum Glas Wasser auf unserem Schreibtisch ist der Weg lang – und doch bleibt die Rolle des Wassers immer gleich: Es ist die Grundlage für alles, was lebt. Kein anderer Stoff ist so sehr Teil unserer Existenz. Wir bestehen zu rund 60 Prozent aus Wasser – und selbst ein kleiner Mangel kann drastische Folgen haben.

Sommer, Sonne, Wassermangel

Gerade im Sommer, wenn die Temperaturen steigen und der Klimawandel seine Hitzerekorde feiert, wird die Bedeutung von Wasser spürbar. Doch während wir schwitzen, Sonnencreme nachlegen und nach Abkühlung suchen, denken wir oft zu spät ans Trinken – oder greifen zum Falschen. Unser Flüssigkeitshaushalt gerät dabei schnell aus dem Gleichgewicht. Und das hat weitreichende Auswirkungen – nicht nur auf unser Wohlbefinden, sondern auch auf unsere Leistungsfähigkeit und langfristige Gesundheit.

Wer im Hochsommer zu wenig trinkt, merkt das schneller, als ihm lieb ist: Müdigkeit, Konzentrationsschwächen, Kopfschmerzen – all das sind Symptome eines Flüssigkeitsdefizits. Christine Krebs, Diplom-Oecotrophologin aus Weichering, erklärt: „Weil der Körper über den Schweiß viel Wasser und auch Mineralstoffe verliert. Schon ein Verlust von zwei Prozent des Körpergewichts reicht, um Leistungsfähigkeit und Konzentration deutlich zu beeinträchtigen.“ Wie viel sollten wir denn trinken? „Mindestens 1,5 Liter – besser sind zwei bis drei Liter an heißen Tagen. Aber nicht alles auf einmal! Der Körper kann Wasser nicht speichern, deshalb ist es besser, regelmäßig kleine Portionen zu trinken.“ Ein Glas pro Stunde sei ein guter Richtwert – auch wenn das Durstgefühl (noch) ausbleibt.

Und was, wenn ich erst trinke, wenn ich Durst habe? „Dann ist es eigentlich schon zu spät. Durst ist ein Warnsignal – und zeigt, dass der Körper bereits im Defizit ist.“ Noch bevor wir dehydrieren, beginnen kognitive Leistungen zu schwächeln – wir denken langsamer, reagieren träger. Beson-



ders Kinder, ältere Menschen und Sporttreibende sollten hier besonders achtsam sein. Auch die Haut verliert bei Flüssigkeitsmangel sichtbar an Spannkraft.

Flaschenweise Missverständnisse

Wasser ist nicht gleich Wasser. Zwar ist Leitungswasser in Deutschland

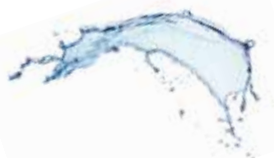


streng kontrolliert und von ausgezeichneter Qualität, doch der Mineralwasserboom in Supermärkten suggeriert: Flasche ist besser. Stimmt das? Ein Blick auf die Etiketten zeigt: Die Mineralstoffgehalte variieren laut Krebs stark. Wer viel schwitzt, braucht Nachschub an Calcium, Magnesium und Co. – da kann ein Mineralwasser mit hohen Werten helfen.

Doch nicht jede Flasche ist ein Gesundheitsbooster. Viele enthalten kaum relevante Mengen an Mineralstoffen, dafür aber eine ordentliche Portion Verpackung – mit entsprechendem CO₂-Fußabdruck. Und noch viel wichtiger ist: Woher kommt das Wasser? Regional trinken, global denken – Mineralwasser, das über hunderte Kilometer transportiert wird, hinterlässt eine unschöne Klimabilanz. Verpackung, Transport, Lagerung – all



das verbraucht Ressourcen. Dabei sprudelt in vielen Regionen bestes Leitungswasser direkt aus dem Hahn. Wer trotzdem Flaschenwasser bevorzugt, sollte auf Regionalität und transparente Mineralstoffangaben achten. Glasflaschen statt Einwegplastik, kurze Transportwege und nachhaltige Quellen sind Kriterien, die beim Wasserkauf mehr Beachtung finden sollten. Denn: Was wir täglich trinken, sollte nicht nur uns guttun – sondern auch der Umwelt.



Zuckerfallen und Geschmackstricks

Gerade in der Hitze greifen viele zu Limonaden, Säften oder aromatisierten Wassergetränken. Sie versprechen Erfrischung, liefern aber meist nur Zucker – und davon nicht zu wenig. Was ist so problematisch an klassischen Softdrinks? „Ein Glas mit 250 ml enthält oft bis zu zehn Stück Würfelzucker. Auch Fruchtsäfte sind nicht harmlos – sie bringen von Natur aus viel Frucht- und Traubenzucker mit. Besser wäre, sie stark zu verdünnen – oder ganz zu ersetzen“, erklärt uns die Ernährungswissenschaftlerin.

Und was ist mit den trendigen Aroma-Wassern aus dem Supermarkt? „Viele dieser Produkte enthalten Süßstoffe, künstliche Aromen und Vitamine in unnötiger Dosierung. Der Geschmack ist oft künstlich-intensiv – dabei geht es auch natürlicher.“ Dazu kommt: Unser Geschmackssinn wird durch ständige Süße überreizt – pures Wasser erscheint dann fade, obwohl es unserem Körper genau das bietet, was er wirklich braucht.

Infused Water – Genuss mit Stil und Farbe

Wer Lust auf Abwechslung hat, kann auf eine deutlich bessere Lösung zurückgreifen – ganz ohne Zucker, aber mit jeder Menge Geschmack. Infused Water ist mehr als nur ein Ernährungstrend. Es ist ein Statement gegen überzuckerte Getränke

und eine Einladung, Wasser neu zu entdecken – mit Geschmack, Farbe und Kreativität. Wie bereitet man Infused Water richtig zu? Christine Krebs verrät es uns: „Ganz einfach: Wasser – still oder sprudelnd – mit frischen Zutaten wie Beeren, Zitrusfrüchten, Gurken oder Kräutern in eine Karaffe geben. Im Sommer passen Erdbeeren oder Minze wunderbar, im Herbst Apfel und Zimt.“ Und was sollte man bei der Zubereitung beachten? „Hygiene ist wichtig! Alles gut waschen, Bio-Zutaten bevorzugen und das Getränk kühl lagern. Tiefkühlbeeren vorher erhitzen – sie können Viren tragen. Und das Wasser am besten innerhalb eines Tages trinken.“

Infused Water ist vielseitig: Ob Ingwer mit Zitrone, Gurke mit Rosmarin oder Orange mit Vanille – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Wichtig ist: Kein Zucker, keine Zusätze, nur natürliche Zutaten. So wird das Trinken zum Erlebnis – und zur gesunden Gewohnheit. Übrigens: Schon Kinder lassen sich durch bunte Früchte im Wasser für gesunde Getränke begeistern – ganz ohne erhobenen Zeigefinger.

Wassertrinken neu denken – ein Aufruf

Während manche Menschen tagtäglich bedenkenlos Flaschenwasser durch die Republik fahren lassen, sind andere Regionen weltweit von Wasserknappheit bedroht. Auch bei uns zeigen sich erste Warnzeichen:



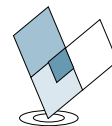
sinkende Grundwasserspiegel, ausgetrocknete Böden, schwindende Quellen. Wasser mag bei uns (noch) in Hülle und Fülle verfügbar sein – aber es bleibt ein sensibles Gut. Jeder von uns kann mit bewussterem Umgang einen Beitrag leisten. Regional trinken, Glasflaschen bevorzugen, Leitungswasser nutzen – das sind kleine Schritte mit großer Wirkung. Auch Politik und Wirtschaft sind gefragt: Mehr Investitionen in die Infrastruktur, weniger Verpackungsmüll und

klare Transparenz bei Herkunft und Qualität wären längst überfällig. Wasser ist ein Gemeingut – und kein Luxusprodukt. Wer heute Verantwortung übernimmt, sichert auch kommenden Generationen den Zugang zu sauberem Wasser.

Klar denken, klar trinken

Wasser ist mehr als nur Durstlöscher – es ist Lebenselixier, Klimaretter und Gesundheitsgarant. Wer es bewusst

genießt, tut sich und der Umwelt etwas Gutes. Ob aus dem Hahn oder der Glasflasche, ob pur oder mit natürlichen Aromen: Wasser verdient unsere Aufmerksamkeit. Und gerade an heißen Sommertagen sollten wir ihm die Bühne geben, die es verdient – als Hauptdarsteller im Glas. Denn was so unscheinbar wirkt, ist in Wahrheit eines der kostbarsten Güter unserer Zeit. (ul)



Und zum Ausprobieren hat uns Christine Krebs noch zwei Rezepte verraten:

Wassermelone-Rosmarin-Wasser		Mango-Ingwer-Wasser	
100 bis 150 g	Wassermelone (Fruchtfleisch ohne Schale und in Würfel geschnitten)	100 g	Mango (geschält und gewürfelt)
1 Zweig	Rosmarin	1 Stück (ca. 3 cm)	Ingwerwurzel (geschält und in Scheiben geschnitten)
1 Liter	Wasser (Leitungswasser oder Mineralwasser)	1 Liter	Wasser (Leitungswasser oder Mineralwasser)
		Alternativ können auch Pfirsiche oder Nektarinen verwendet werden.	



Hundert Jahre Bauen mit Leidenschaft und Präzision – wir sagen DANKE!

F. Hüttinger Geislohe - Ihr Partner für Bauprojekte in Altmühlfranken.

Wir sagen Danke für ein unvergessliches Jubiläumswochenende, am 26. & 27. April!

Neben dem offiziellen Festabend am Samstag für Mitarbeitende, Ehemalige, Partner, Kunden und Freunde strömten am Sonntag rund 1200 Gäste bei strahlendem Sonnenschein auf das Firmengelände, das

sich in einen bunten Treffpunkt für Jung und Alt verwandelte.

Ein besonderer Dank gilt Landrat Manuel Westphal und Bürgermeister Florian Gallus für Ihre Grußworte sowie Dekan Wolfgang Popp für seinen Segen und allen, die zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Beide Festtage standen ganz im Zeichen von Rückblick, Wertschätzung und gemeinsamer Zukunft.

Mit diesem rundum gelungenem Jubiläumswochenende setzt die Firma FHG ein starkes Zeichen: für ihre Wurzeln, ihre Mitarbeitenden und für eine gemeinsame Zukunft.



- ✓ **Erfahrungsschatz:** Ein Jahrhundert voller Erfahrung ist die Grundlage unserer Arbeit und macht uns zu Ihrem vertrauensvollen Baupartner.
- ✓ **Kundennähe & Erreichbarkeit:** Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Wir hören zu, beraten und setzen Ihre Wünsche und Anforderungen in höchster Qualität um.
- ✓ **Zuverlässigkeit:** Pünktliche Fertigstellung und transparente Kostenplanung – auf uns können Sie sich verlassen. Dabei stehen wir jederzeit für unsere Arbeit ein.
- ✓ **Personal & Arbeitsklima:** Hochqualifizierte, langjährige Mitarbeiter, ein respektvolles Miteinander im Team und im Umgang mit unseren Kunden: Das ist für uns der Grundstein einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- ✓ **Betonwerk & Maschinenpark:** Moderne Maschinen und Betriebsmittel gewährleisten jederzeit eine schnelle und flexible Bedienung unserer Kunden sowie die kurzfristige Versorgung der Baustellen mit Beton aus dem eigenen Werk. Dabei behalten wir jederzeit die Kontrolle über die Qualität und Eigenschaften unserer Betone.
- ✓ **Nachhaltigkeit:** Die Aufbereitung und Wiederverwendung von Bodenmaterial zeugt von unserem Bemühen um den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen.




100 JAHRE
 1925 - 2025

Geislohe 38
 91788 Pappenheim
 Tel. 09149 9411-0
 info@fhg-bau.de

Ihr Partner am Bau

- Hochbau
- Tiefbau
- Außenanlagen
- Transportbeton





Foto: Archiv Mittendrin/Edith Rixner

EINE STADT ERKLINGT

Volksmusiktag MITTENDRIN vom 18. bis 20. Juli in Eichstätt

Hier ist Musik drin! Etwa 100 Musikgruppen mit über 1.000 Musikantinnen und Musikanten werden in Eichstätt zum Volksmusiktag MITTENDRIN erwartet. Eröffnet wird das Festival am Freitag, 18. Juli 2025, im Rahmen der vom Landkreis Eichstätt initiierten „Volksmusik in der Residenz“ mit Sängern und Musikanten aus der Region eröffnet. In bewährter Form sind ab Samstagmittag Musikgruppen aller Art zu hören. Die Besucher dürfen sich auf ein buntes Volksmusikprogramm jeglicher Couleur auf den Plätzen, in den Straßen und Gaststätten in der Eichstätter Innenstadt sowie der Residenz und auf der Seminarwiese freuen.

Während das Programm an den kleineren Spielorten am Samstagabend ausklingt, wird auf den Bühnen am Dom- und Marktplatz ein anspruchsvolles Abendprogramm geboten sein. Volkstanzbegeisterte kommen auf dem Domplatz mit den Tanngreindler Musikanten auf ihre Kosten, während die Kapelle So & So auf der BR-Bühne auf dem Marktplatz für Open-Air-Stimmung sorgen wird. Am Sonntagvor-

mittag wird der Volksmusiktag mit festlichen Gottesdiensten in der ganzen Stadt eröffnet - selbstverständlich volksmusikalisch gestaltet. Nach dem Frühschoppen an den großen Bühnen ist am Sonntag volles Programm an allen Spielorten geboten. Eine romantische Serenade am Eichstätter Kapellbuck ergänzt das Programm. Am Sonntag wird der Volksmusiktag mit einem Weisenblasen von den höchsten Punkten der Stadt seinen festlichen Abschluss finden.

Die Jungen Wilden

Das Kinder- und Jugendprogramm nimmt auch beim 8. Volksmusiktag einen besonderen Platz im Planungskonzept ein und bildet einen Schwerpunkt im Veranstaltungsprogramm. Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal ist die Bühne für die „Jungen Wilden“, die auf dem Pater-Philipp-Jeningen-Platz für Schulen, Jugendkapellen, Musikschulen und Bläserklassen eine Plattform bietet. Dort geben sich am Samstagnachmittag Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten ein Stelldichein, an das sich auch gerne

„Spätberufenen“-Kapellen anschließen, bevor am Sonntag die große Trailerbühne von zahlreichen Schulen in Beschlag genommen und zur „großen Schulbühne“ umfunktioniert wird. Ein ganz besonderes Augenmerk wird auf ein vielseitiges Kinder- und Jugendprogramm für die kleinen und jugendlichen Festivalteilnehmer gelegt und auch dieses Mal in den Mittelpunkt des Veranstaltungsrahmens gestellt. (bym)

Kurz notiert:

Volksmusiktag MITTENDRIN

18. bis 20. Juli

Innenstadt Eichstätt

www.eichstaett-mittendrin.de

Kinderprogramm:

www.eichstaett-mittendrin.de/kinderprogramm/

Busverbindung:

Haltestellen Marktplatz, Domplatz oder Leonrodplatz





Fotos: Tina Würzburger

TRACHTENGAU MEETS GAUDI GAMES

Trachtenverein Eichstätt feiert vom 12. bis 14. September ein buntes Fest

Ein bisschen verrückt sind sie schon, diese Eichstätter Trachtler. Und das ist auch gut so, denn wer würde sonst die Vereine der Stadt zusammentrommeln, um gemeinsam die ersten Gaudi Games zu bestreiten. Am Samstag, den 13. September, verwandelt sich der Volksfestplatz in Eichstätt in eine Art „Spiel ohne Grenzen“ (die Älteren erinnern sich). „Wir möchten den Vereinen eine Plattform geben“, erklärt Benedikt Strobl vom Orga-Team. Nach dem Motto „Von Eichstätern für Eichstätt“ absolvieren von 15:04 Uhr bis 18:04 Uhr die angemeldeten Teams jeweils sechs Stationen mit unterschiedlichsten Herausforderungen, die Geschicklichkeit, Treffsicherheit oder Fingerspitzengefühl erfordern. Dabei gibt es einen eigenen Kinder/Jugend Wettbewerb und eine Erwachsenenkatgorie, es sind jeweils maximal 36 Teams (2-5 Personen) an diesem Tag am Start. Am Abend findet die Siegerehrung im Festzelt statt, an die sich eine fesc

schau anschließt. Teams (natürlich auch außerhalb von Eichstätt) können sich noch bis 31. Juli hier anmelden: www.trachtenverein-ei.de/gaudi-games/.

„Trainingseindrücke“ als Video Challenge

Gute Vorbereitung ist alles. Das gilt auch für die Gaudi Games. Die Teams sind dazu aufgerufen, ihr „Training“ per Video zu begleiten. Die Filme werden über das gesamte Wochenende im Festzelt präsentiert und für das beste Video gibt's einen Preis. Teilnahmebedingungen inkl. Beispielvideo gibt's ebenfalls online. Die Gaudi Games sind Teil des Trachtenfests, mit dem der Donaugau sein 100-jähriges und der Eichstätter Verein sein 104-jähriges Bestehen feiert. Höhepunkt ist der große Festzug am Sonntag ab 14.04 Uhr. Ursprünglich wollte man den 99. Geburtstag begehen, dann kam Corona und jetzt ist es eben der 104te. Deswegen beginnen alle Programmpunkte immer 4 Minuten nach der vollen oder halben Stunde. „Wir sind total irre!“ bestätigt Benedikt Strobl mit einem Schmunzeln. Zum Glück! Langweilig kann ja jeder... (ma)



Das Orga-Team: (v.l.stehend) Andrea Margraf, Andreas Breböck, Ferdinand Strobl, Katharina Schmidt, Barbara Scheidl, sitzend v.l.: Benedikt Strobl, Daniel Schmidt, Sandra Ettinger, Marco Enhuber

Kurz notiert:

Trachtenfest Eichstätt
12. – 14. September

Volksfestplatz Eichstätt
www.trachtenverein-ei.de

Bushaltestellen:
Eichstätt Volksfestplatz
Pirkheimer Brücke



VON KABARETT BIS CANCIONES

Der erste Eventsommer auf Schloss Sandizell

Das Ambiente ist traumhaft und allein schon einen Besuch wert. In diesem Sommer lädt das Schloss Sandizell dazu ein, den Ort auf besondere Weise zu genießen – nämlich im Rahmen von Konzert- und Kabarettevents. Los geht's Ende Juni mit dem Vogelmayer. Hier ein Blick auf das Programm:

Vogelmayer: Lebensfreude
Sonntag, 29. Juni, 16 Uhr



Der bayerische Musik-Kabarettist Vogelmayr präsentiert sein neues Kabarettprogramm "Lebensfreude". Es ist ein bunter Mix aus bairischem Dialekt, schwungvollen Liedern und kabarettistischem Geschick – eine Mischung, die das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute fesselt. Dabei verbindet der authentische Niederbayer auf einzigartige Weise Musik mit Kabarett, Frohsinn mit Blödsinn, Witz mit Hintersinnigkeit. Dabei ist die Lebensfreude in jedem Moment spürbar.

Paargold: Candlelight Schlosskonzert
Samstag, 5. Juli, 21 Uhr



Paargold stehen für Gitarre. Gefühl. Gesang. Wenn Perfektion und Leidenschaft zusammentreffen, wenn sich zwei Stimmen und eine Gitarre zu

einem außergewöhnlichen Trio verbinden, dann ist Genuss garantiert! Die drei Musiker eröffnen im Schloss Sandizell die Reihe der "Candlelight Schlosskonzerte" mit einem einmaligen, romantischen Programm im Kerzenlicht. Das Konzert findet im Innenhof unter freiem Himmel statt, bei schlechtem Wetter überdacht.

Maxjoseph: NAU
Freitag, 18. Juli, 19 Uhr



Vier virtuose Musiker weben ein dynamisches, kammermusikalisches Geflecht. Maxjosephs Musik ist nicht nur eine Synthese von E- und U-Musik, von alt und neu, von Volksmusik und Klassik – sie ist eine Einladung in einen Dialog, in dem Grenzen verschwimmen und dennoch bleibt man stets geerdet, verwurzelt in der Heimat. „NAU“ heißt das aktuelle Album und Programm des Ensembles. Das Konzert findet im Innenhof unter freiem Himmel statt, bei schlechtem Wetter überdacht.

DuoVoice² & friends: Barocke Liebeleien
Donnerstag, 24. Juli, 19 Uhr



Ein launig, frecher und berührender Freiluftabend im Innenhof des Wasser-

schlosses Sandizell. Auf den Flügeln der schönsten Arien der Musikgeschichte – von Händel, über Bach bis Vivaldi – entführt das Ensemble DuoVoice² & friends zu dem mit Sicherheit wichtigsten Thema der Menschheitsgeschichte: Der Liebe. Ein Konzert der Barocktage Schrobenhausen in Kooperation mit der Stadt Schrobenhausen und den Freunden der Alten Musik e.V.

Ensemble Phoenix: Toujours l'amour
Donnerstag, 31. Juli, 19 Uhr



Das neue unterhaltsame Programm des Ensemble Phoenix bewegt sich in der Welt der „leichten Muse“ aus der Zeit vom ausgehenden 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts: Es erklingen Ausschnitte aus bekannten Operetten und Musicals von u.a. Johann Strauß, Robert Stolz, Kurt Weill, Leonhard Bernstein und Paul Abraham. Ein ganz besonderes Highlight bilden diesmal hinreißende Canciones aus spanischen und kubanischen Zarzuelas von Pablo Luna und Ernesto Lecuona.

TICKETS: The Brown Bag (Lenbachstraße 33, Schrobenhausen)
Web: www.pretix.eu/SchlossSandizell/

Kurz notiert:

Schloss Sandizell

Schlossstraße 4

86529 Schrobenhausen-Sandizell

www.schloss-sandizell.de

Bushaltestelle:

Sandizell, Asamstraße





Foto: Adina Scharfenberg

EIN JUWEL IM HINTERLAND

Noisehausen Festival in Schrobenhausen am 25. und 26. Juli

Nur rund 18 000 Einwohner hat Schrobenhausen. Doch am 25. und 26. Juli verwandelt sich die Spargelhochburg aka „Rock City“ in eine Festivalhochburg. Mit Acts wie Sportfreunde Stiller, Frank Turner & The Sleeping Souls, Blackout Problems, Heisskalt oder Montreal wird Schrobenhausen zu Noisehausen.

Vom eintägigen Stadtfestival zum Festival des Jahres

Es hat 2016 als Tag voller Live-Musik in der Altstadt von Schrobenhausen begonnen. Inzwischen hat sich das Festival zu einem Hot Spot in der Konzertlandschaft entwickelt, was die Auszeichnung „Festival des Jahres“ mit dem damit verbundenen (pop award bayern) belegt. „Peace & Rock 'n' Roll“, das funktioniert. Zum fünften Mal findet Noisehausen heuer im Herzen Schrobenhausens statt. Die große Hawkins Stage und die kleinere Backyard Stage integrieren sich an diesem Juli-Wochenende perfekt ins Stadtbild. Und wenn das Bauer-Rondell von der Noisehausen-Crew liebevoll dekoriert wird, vergisst man komplett, dass hier normalerweise Autos oder Maschinen stehen.

Viele Helfer und ein Sternekoch

Über eine LED-Wand werden die Auftritte auf der großen Bühne über-

tragen, dazu gibt es Streetfood von lokalen Gastronomen, einen Biergarten und viele Chill-Ecken, falls jemand mal eine Pause braucht. Noisehausen ist mit seinen vielen freiwilligen Helfern auch eine Art Gemeinschaftsprojekt von Schrobenhausenern für Musikkonsumenten von überall. Und welches Musikfestival kann schon von sich behaupten, einen echten Sternekoch – den gebürtigen Schrobenhausener Chrissi Sauer, Küchenchef im erstmals mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Landsberger Restaurant Lech-Line – im Team zu haben?

Kurze Wege – große Headliner

Kurze Wege sind das große Plus. Der Bahnhof mit Direktanbindung nach Augsburg und Ingolstadt ist zu Fuß nur etwa 200 Meter vom Festivalgelände entfernt. Nach den Headlinern fahren an beiden Tagen in Kooperation mit der Bayerischen Regiobahn Sonderzüge zurück nach Augsburg (1.28 Uhr) und Ingolstadt (1.48 Uhr). Auf dem Festival-Campground am Städtischen Sportgelände gibt es die Möglichkeit zu zelten. Ein Caravan- / Wohnmobilstellplatz auf dem angrenzenden Volksfestplatz erweitert das Angebot. Auch hier gibt es keine langen Wege. Beide Plätze sind fußläufig in einer Viertelstunde erreichbar. Doch natürlich geht es ja vor allem um die Musik. Da halten die Organi-

satoren um Festivalleiter Andi Baiert das Niveau zuverlässig hoch. Der britische Folk- und Punk Singer Songwriter Frank Turner und seine Band The Sleeping Souls stellen Schrobenhausen erstmals einen Besuch ab. Als zweiten Headliner konnte man die Sportfreunde Stiller gewinnen. Schlagzeuger Flo ist gebürtiger Schrobenhausener und feiert somit ein fulminantes Heimspiel. Des Weiteren werden Heisskalt aus Stuttgart und die Münchner Indiehelden Blackout Problems zu Gast sein. Dazu viele weitere spannende Acts wie Das Lumpenpack, Montreal, Salò, Kafvka, Lara Hulo und viele mehr. (bym)



Kurz notiert:

Noisehausen

25. und 26. Juli 2025
BAUER – RONDELL
Bauer - Strasse 1
86529 Schrobenhausen
Einlass: 15.30 Uhr
Beginn: 16.00 Uhr
www.noisehausen.de

Tickets:
www.ticket.noisehausen.de
www.infield.live



MUSIK, LEBENSFREUDE UND ITALIENISCHES FLAIR

Manching lädt zur 7. Sommernacht am 11. und 12. Juli an der Paarterrasse

Am **Freitag, den 11. Juli**, und **Samstag, den 12. Juli** 2025 verwandelt sich das Ortszentrum von Manching erneut in eine stimmungsvolle Bühne für ein unvergessliches Open-Air-Erlebnis. Bereits zum **siebten Mal** lädt die Marktgemeinde zur **Manchinger Sommernacht** ein – einem Fest, das längst über die Ortsgrenzen hinaus für hochkarätige Live-Musik, kulinarische Vielfalt und ausgelassene Stimmung bekannt ist.

Freitag, 11. Juli 2025 – Italienische Leidenschaft mit der Pino Barone Band

Der Freitagabend steht ganz im Zeichen südländischer Emotionen und italienischer Lebensfreude. Die **Pino Barone Band**, angeführt vom charismatischen Sänger und Entertainer **Pino Barone**, bringt mitreißende Melodien und mediterranes Flair nach Manching. Mit einer Mischung aus italienischen Klassikern – von **Eros Ramazzotti** über **Zucchero** bis **Gianna Nannini** – und eigenen, gefühlvollen Kompositionen sorgt die Band für Gänsehautmomente und tanzbare Stimmung.



An Barones Seite: **Roberta Valentini**, eine der profiliertesten Musicaldarstellerinnen im deutschsprachigen Raum, deren Stimme und Bühnenpräsenz das Programm auf höchstem Niveau bereichern. Gemeinsam garantieren sie einen emotionalen Abend, der die Paarterrasse in eine italienische Piazza verwandelt – mit Liedern, die Herz und Seele berühren.

Kurz notiert:

Manchinger Sommernacht

11. und 12. Juli
Ortsmitte, zw. Fontänenfeld und Paarterrasse
85077 Manching

Bushaltestelle:

Zentrum Manching
www.manching.de



Fotos: Markt Manching

Samstag, 12. Juli 2025 – Kult und Energie mit Luis Trinkers Höhenrausch

Am Samstag wird es rockig, tanzbar und richtig laut – **Luis Trinkers Höhenrausch** bringen die Paarterrasse zum Beben. Die Kultband aus dem Großraum Ingolstadt, seit **über 35 Jahren** auf den Bühnen Bayerns unterwegs, steht für ehrliche Livemusik, ausgelassene Feierstimmung und ein breites musikalisches Repertoire.



Ob Rockklassiker, Pop-Perlen oder Partyhits mit bayerischem Augenzwinkern – das Sextett um Frontmann Luis weiß, wie man ein Publikum begeistert. Mit ihrer unverwechselbaren Mischung aus musikalischem Können, Humor und echter Bühnenpräsenz sind sie Garant für einen unvergesslichen Sommerabend – zum Mitsingen, Tanzen und Feiern bis in die späten Abendstunden.

Buntes Kinderprogramm und kulinarischer Genuss

Auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher bietet die Sommernacht wieder ein Highlight: Am **Samstag ab 17 Uhr** erwartet sie ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit der beliebten **Ballonkünstlerin PEZI** sowie kreativen Aktionen des **Teams der Bibliothek Markt Manching**.

Kulinarisch dürfen sich alle Gäste auf ein vielfältiges Angebot freuen. Die Gastronomiebetriebe Calabria, dolce caffè venezia, Kastaniengarten und Manchinger Hof sorgen an beiden Tagen für das leibliche Wohl – mit regionalen Spezialitäten, mediterranen Leckerbissen und erfrischenden Getränken.

VIELSEITIGES JUBILÄUMSPROGRAMM

Die 20. Kulturtage in der Burg Nassenfels vom 06. bis 11. August

Die beliebte Veranstaltungsreihe im Innenhof der mittelalterlichen Wasserburg Nassenfels wird von ihrem Publikum besonders für das einmalige Ambiente und die familiäre Atmosphäre geschätzt. Die 20. Auflage wird dieses Jahr mit einem großen Jubiläumsprogramm gefeiert:

Mittwoch, 06.08.2025 - Dreiviertelblut

Die Ausnahmemusiker von Dreiviertelblut begeistern mit ihrem einzigartigen Mix aus bayerischer Folklore und modernen Klängen. In ihrem neuen Programm "Prost Ewigkeit" reflektieren sie humorvoll und poetisch über die Vergänglichkeit des Lebens und laden ein, das Hier und Jetzt zu feiern.

Donnerstag, 07.08.2025 - Django Asül

Politisches Kabarett geschmackvoll serviert im aktuellen Programm "Am Ende vorn": In bewährter Weise bringt Django Asül eine Mischung aus scharfsinnigem Humor und gesellschaftskritischen Beobachtungen auf die Bühne, die zum Lachen und Nachdenken anregt.

Freitag, 08.08.2025 - Django 3000

Schon mehrmals haben die bayerischen Gypsies von Django 3000 den Nassenfelser Burghof zum Kochen gebracht. Mit ihrem unverwechselbaren Gypsy-sound und treibenden Rhythmen bringen sie jeden zum Tanzen und sorgen für ein Fest der Lebensfreude, das die Sorgen des Alltags im Nu vergessen lässt!

Samstag, 09.08.2025 - Werner Schmidbauer

Der bekannte bayerische Liedermacher bringt brandneue Songs und alte Herzenslieder mit, um Mut zu machen und die Verbundenheit der Menschheit zu betonen, denn „Mia San Oans“.

Sonntag, 10.08.2025 - Frühschoppen mit Kreiz & Quer (10.30 - 14 Uhr)

Traumhaftes Ambiente, hochkarätige Blasmusik von Kreiz & Quer, ein abwechslungsreiches Essensangebot, süßes Bier unserer regionalen Brauereien - was braucht es mehr für einen zünftigen Frühschoppen? Vorbeikommen und genießen, der Eintritt ist frei.

Sonntag, 10.08.2025 - CubaBoarisch 2.0

Mitreißende kubanische Rhythmen und bayerische Musikkultur: Wie gut das zusammenpasst zeigen CubaBoarisch 2.0 mit ihrem Programm „Havanna Viva!“. Hier vereint sich die Lebensfreude beider Kulturen auf faszinierende Weise zu einem einzigartigen Erlebnis.

Montag, 11.08.2025 - Martina Schwarzmann (ausverkauft)

Martina Schwarzmann „macht was Sie will“ und reflektiert dabei auf humorvolle Weise und mit scharfsinnigem Witz authentische Anekdoten und kleine Absurditäten aus dem echten Leben. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Alle Veranstaltungen beginnen um **20 Uhr**, Einlass um **18 Uhr**. Tickets sind bei der **Sparkasse Nassenfels** erhältlich oder im Internet unter **www.kulturtage-nassenfels.de**.

Ticketverlosung auf Seite 70!



Foto: Bert Heinzmeier



Foto: mediaPool / Manfred Huber



Foto: Mike Heider



Foto: MENA 200



Foto: Rumberger



Foto: Gregor Wiebe



JUNI

26. Juni

Premiere: Der Hofnarr

Theaterstück mit Musik

Turm Baur, Ingolstadt, 20.30 Uhr

theater.ingolstadt.de

27. und 28. Juni

Lange Nächte der Kunst und Musik

Kultursommer Pfaffenhofen

www.pfaffenhofen.de

28. Juni

Introitus Interruptus

Volker Heißmann

Eichstätter Dom, 19.30 Uhr

www.comoedie.de

30. Juni

Benefizkonzert

Konzerte & Ensembles der KU

Holzsaal Uni EI, 20 Uhr

www.ku.de

JULI

3. Juli

Lesung mit Margit Auer

Pfarrsaal SOB, 16 Uhr

(Anmeldung erforderlich!)

www.schrobenhausen.de

4. Juli

Ihre größten Erfolge

Egersdörfer & Filsner

Neue Welt IN, 20 Uhr

www.kulturamt-ingolstadt.de

4. bis 6. Juli

Altstadtfest

Innenstadt Eichstätt

www.eichstaett.de

5. Juli

Klosterkonzert

Posaunenquartett OPUS 4

Kloster Heidenheim, 20 Uhr

www.kloster-heidenheim.eu

6. Juli

Der Zoo ist kein logischer Garten

Willy Astor für Kinder

Kulturzentrum neun IN, 14 Uhr

www.kulturamt-ingolstadt.de

Carnival

Familienkonzert

Theaterfestsaal IN, 17 Uhr

www.sommerkonzerte.de

10. Juli

Das Streben der Anderen

Andrea Limmer

Bischof-Simpert-Platz ND,

20 Uhr

www.neuburgpuls.de

11. und 12. Juli

Bürgerfest + Afrikafest

Innenstadt Ingolstadt

www.kulturamt-ingolstadt.de

12. Juli

Picknick-Konzert

Symphonische Blasorchester

Beilngries

Sulzpark BEI, 19 Uhr

www.beilngries.de

12. und 13. Juli

Open Park PFA'HOFA 202

Ilmbad PAF, 14 Uhr

www.pfaffenhofen.de

13. Juli

Mendelssohns Elias

Audi Jugendchorakademie

Theaterfestsaal IN, 19 Uhr

www.sommerkonzerte.de

SONNTAG, 6. JULI, BAUSTELLE MKKD, INGOLSTADT

Buchpräsentation: Das Museum der Formen



TIPP

Das Museum für Konkrete Kunst lädt zur feierlichen Präsentation seines ersten eigenen Bilderbuchs ein: „Das Museum der Formen“ ist in enger Zusammenarbeit mit dem renommierten Autor und Illustrator Sven Völker entstanden und im Hatje Cantz Verlag erschienen. Zur Premiere am Sonntag, den 6. Juli verwandelt sich die Baustelle des Museums für Konkrete Kunst und Design (MKKD) in einen lebendigen Ort der Fantasie: Sven Völker präsentiert sein Buch als Bilderbuchkino, gefolgt von einem interaktiven Kreativ-Workshop im Restaurant Reimanns, bei dem Kinder eigene farben-

frohe Fensterbilder gestalten können – alle Materialien sind vorhanden. Zum Abschluss wartet eine süße Überraschung auf alle kleinen Gäste: Ein Eis ist inklusive! Anmeldung über den MKK-Onlineshop unter www.mkk-ingolstadt.de.



Foto: MKK

18. Juli
Open-Air-Kurzfilmkino
 im Kreuzgarten
 Kloster Heidenheim, 21.30 Uhr
www.kloster-heidenheim.eu

19. und 20. Juli
Altstadtfest
 Innenstadt Beilngries
www.beilngries.de

20. Juli
Django 3000
 Sommer Open Air
 Unterer Hauptplatz PAF, 18 Uhr
www.pfaffenhofen.de

24. Juli
So noh wie nia
 Chris Steger
 Vohburger Burgberg, 20 Uhr
www.vohburg.de/kultur

26. Juli
Premiere:
Der Teufel von der Mühle
 Neuburger Kammeroper
 Stadttheater ND, 20 Uhr
www.neuburger-kammeroper.de

27. Juli
Volkstanz
 Blaskapelle Gaimersheim
 Schutterhof IN, 17 Uhr
kulturamt-ingolstadt.de

Wohi geh ma?
 Schmidtanand
 Haus der Begegnung PAF, 19 Uhr
www.pfaffenhofen.de

AUGUST

2. August
200 Jahre Johann Strauss
 Klosterkonzert
 Kloster Heidenheim, 20 Uhr
www.kloster-heidenheim.eu

8. August
BR -Radltor
 Mittag: Pappenheim
 Abend: Kamrad live
 Volksfestplatz Neuburg, 17.30 Uhr
www.br.de

14. - 17. August
Limesfest
 Kipfenberg
www.kipfenberg.de

15. August
Waldfest
 Biberbach bei Beilngries
www.beilngries.de

15. bis 17. August
Schlossmarkt Mediterano
 Schloss Sandizell
www.schloss-sandizell.de

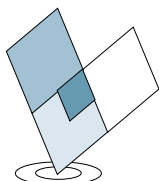
15. August
Theater für Kinder
 Kloster Heidenheim, 16 Uhr
www.kloster-heidenheim.eu

16. August
Christopher Street Day
 Pfaffenhofen
 Oberer Hauptplatz, 14 Uhr
www.queer-pfaffenhofen.de

29. August - 7. September
Volksfest
 Volksfestplatz Eichstätt
www.volksfest-eichstaett.de

AKTUELLE TIPPS FINDEN SIE AUCH ONLINE
 IN UNSEREM VERANSTALTUNGSKALENDER:

**[WWW.BAYERNMITTENDRIN.DE/
 VERANSTALTUNGSKALENDER](http://WWW.BAYERNMITTENDRIN.DE/VERANSTALTUNGSKALENDER)**



Unsere Veranstaltungstipps erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
 Terminänderungen entnehmen Sie der jeweiligen Veranstalter-Homepage.
 Veranstaltungshinweise für unseren Online-Veranstaltungskalender (idealerweise mit Foto) schicken Sie an: redaktion@bayern-mittendrin.de.

Erstklassige Konzertreihe

Der Freundeskreis Kultur im Baringer Münster lädt ein

Das Münster „Hl. Kreuz“ in Bergen (Baring) bei Neuburg ist an sich schon einen Ausflug wert. Wenn man den Besuch der ehemaligen Klosterkirche dann auch noch mit einem erstklassigen Konzert verbinden kann, lohnt es sich doppelt. Der Freundeskreis Kultur im Baringer Münster hat auch 2025 wieder ein umfangreiches Konzertprogramm organisiert.

Zwei Highlights finden im Juli statt: Am Sonntag, 13. Juli tritt die Sopranistin Heidi Baumgartner zusammen mit Johannes Moritz (Solotrompeter beim Bayerischen Staatsorchester) und Johannes Berger an der Orgel mit dem Programm „Laudate Dominum“ auf. Spannung verspricht das Vokalkonzert „Licht und Schatten“ mit dem Campus Chor Garching unter Leitung von Markus Teutschbein am 20. Juli 2025. In dem renommierten Chor aller Forschungseinrichtungen der TU vereinen sich Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Welt.

Weiter geht es dann nach der Sommerpause: Zum Haupt- und Titularfest der Kreuzerhöhung am 14. September werden drei Blechbläserensembles aus drei Landkreisen mit „Brass in Church“ ein neues Format ins Münster bringen: Pro Blech (Eichstätt), das Imbrassivo Blechbläserquintett (Donau-Ries) und In oana Dur (Neuburg-Schrobenhausen) werden gemeinsam konzertieren. Auch zur Herbst- und Adventszeit gibt es wieder einige Konzerte.

Aktuelle Infos finden Sie unter www.muenster-heilig-kreuz-bergen.de/veranstaltungen (bym)



Stimmungsvolle Movie-Night

Regionaler Filmabend Ingolstadt am 18. Juli im KAP94



Foto: Johannes Hauser

Filmschaffende der Region 10 präsentieren am 18. Juli ihre Werke beim Regionalen Filmabend – und das im filmreifen Ambiente des Dachgartens auf dem KAP94 in Ingolstadt. Gezeigt werden Kurzfilme, Dokumentationen, Musikclips und Kunstfilme.

Das Publikum entscheidet über die Zuschauerpreise, außerdem wird ein Jurypreis vergeben. Die Schirmherrschaft hat Ingolstadts Kulturreferent Marc Grandmontagne übernommen. Zusätzlich zu den verschiedenen Filmen wird Musik von den „Drei Schlawinern“ sowie Poesie von Jens Rohrer und Melanie Arzenheimer dargeboten. Im Eintrittspreis von 14 Euro sind außerdem Snacks und ein Glas Sekt inbegriffen.

Der Regionale Filmabend ist eine Veranstaltung vom KAP94, unterstützt von der Stadt Ingolstadt, der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt und der Franz Schabmüller Firmengruppe und wird organisiert von Francesca Pane. Beginn ist um 20.30 Uhr.

Infos unter www.filmabend-ingolstadt.de (bym)

Neue Saison – neuer Name

Die „Georgier“ werden zur Kammerphilharmonie Ingolstadt

Wenn das Georgische Kammerorchester Ingolstadt im September in seine neue Saison startet, dann findet das unter neuem Namen statt: Aus dem GKO wird die Kammerphilharmonie Ingolstadt. Das hat der Ingolstädter Stadtrat beschlossen. Warum? Weil das „georgisch“ im Namen auswärtige Veranstalter auf eine falsche Fährte lockte. Das Orchester ist schließlich ein erstklassiges Klassik-Ensemble, das von der Stadt Ingolstadt finanziert wird. Das Auftaktkonzert unter neuem Namen findet zusammen mit dem Vokalensemble LauschWerk am 25. September um 20 Uhr im Festsaal des Ingolstädter Stadttheaters statt. Auf dem Programm steht Johann Sebastian Bachs h-Moll Messe.



Foto: Andi Frank

Im Juli gibt es die Gelegenheit, das – noch GKO – unter freiem Himmel im Alf Lechner Skulpturenpark in Obereichstätt zu erleben. Am 17. Juli um 19 Uhr spielt das Orchester unter der Leitung von Sebastian Bohren (ist auch als Solist an der Geige zu erleben) ein fulminantes Programm, das geigerische Virtuosität und kammermusikalische Eleganz zusammenbringt.

Infos zu allen Konzerten finden Sie unter www.gko-in.de

Wunderbarer Abend

Der Hallertauer Kleinkunstpreis 2025

V.l.: Organisator Hannes Hetzenecker, Gastgeber Karl Rockermeier, Andreas Streb (Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte), Andrea Limmer, Katrin Geelvink, Christoph Rummel, Charlotte Hübsch und Sandra de Lorenzo (Luksan Wunder), Wolfgang Krebs



Luksan Wunder heißen die Gewinner des Hallertauer Kleinkunstpreises 2025. Das Duo, das Teil eines Humor- und Satire-Kollektivs aus Berlin und Freiburg ist, begeisterte mit seiner (social)Mediensatire Publikum und Jury im Landgasthof Rockermeier in Unterpindhart. Sie durften den Hauptpreis von 1500 Euro, der wie immer von der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte gestiftet wurde, und das obligatorische Stück Eisenbahnschiene mitnehmen.

Außerdem sind sie im März 2026 dann mit einer abendfüllenden Show auf der Kleinkunsthöhle in Unterpindhart zu erleben. Luksan Wunder setzen sich gegen Christoph Rummel, Katrin Geelvink und Andrea Limmer durch. Moderiert wurde der Abend von Kabarettist Wolfgang Krebs, der durch seine Parodien von Edmund Stoiber, Horst Seehofer und Co. glänzte und als Hubert Aiwanger sogar den „Abschuss des Buchsbaumzünslers“ forderte.

Mehr unter www.kleinkunst-unterpindhart.de



Foto: Severin Schweiger

Bavaria First !

Wolfgang Krebs gastiert am 11. Oktober in Manching

Edmund S., Ministerpräsident des ehemaligen Bayern, hat es schon immer gewusst: Bayern, das beste Bundesland von allen, legt sich mehr ins Zeug als alle anderen zusammen! Und was hat es davon? Es finanziert die anderen mit! Immer wieder hat er davon geträumt, Bayern selbständig zu machen. Bayern als das England der Bundesrepublik! Weg von Rest-Deutschland! Sense mit dem Föderalismus! „Bavaria first“

Der Traum wird Wahrheit. Zumindest als Illusion.

Wer sitzt im Kabinett, wie ist das Verhältnis zu den befreundeten Staaten

Österreich und Baden-Württemberg? Wird man am Ende des Abends und des Traumes sagen: Ach ja, das wäre schön! Oder doch vielmehr: Gott sei **Dank nur ein Traum.**

Kabarettist Wolfgang Krebs ist wie immer ganz allein auf der Bühne, und zwar wie immer zusammen mit vielen Personen. Er zeigt, wie Edmunds Traum aussehen könnte, wenn sich Bayern selbständig macht, um es im Alleingang der Welt zu beweisen. Sichern Sie sich jetzt Tickets für diese höchst vergnügliche ein-Mann und zugleich mehrere-Männer Show am 11. Oktober in der Mehrzweckhalle im Lindenkreuz in Manching.

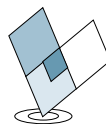
BAVARIA FIRST!

Samstag, 11. Okt. 2025, 20 Uhr
Mehrzweckhalle im Lindenkreuz
Lindenstraße 20, 85077 Manching

Karten:
www.faire-tickets.de
Rathaus Markt Manching, Pforte
Bibliothek Markt Manching



MUSIKALISCHER WIMPERNSCHLAG



Rainhard Fendrich live in Ingolstadt und Augsburg

2025 ist ein großartiges Jahr für RAINHARD FENDRICH-Fans! Am 27. Februar feierte die Musiklegende 70. Geburtstag, das neue Album „Wimpernschlag“ belegte sofort Platz 1 der iTunes-Charts und bescherte Fendrich zum 18. Mal Chart-Gold. Zum 45-jährigen Bühnenjubiläum ist er nun auf großer Jubiläumstournee – diese ist Mitte April mit ausverkauften Konzerten in Rosenheim, Passau und Hof erfolgreich gestartet und führt Rainhard Fendrich quer durch Deutschland, Österreich und die Schweiz! Am Sonntag, den 5. Oktober macht er in der Saturn-Arena Ingolstadt Station, und am Freitag, den 10. Oktober 2025

chigen Raum. 15 von 22 Konzerten auf der Frühjahrstournee waren bereits ausverkauft. Die Besucher können sich auf unvergessliche Konzerte freuen – mit vielen neuen Liedern sowie Fendrichs größten Hits und Kultsongs seiner 45-jährigen Karriere wie „Tango Korrupti“, „Macho Macho“, „Es lebe der Sport“, „Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk“ und viele mehr!

Rainhard Fendrich hat – vor allem in seiner österreichischen Heimat – alles erreicht, was es zu erreichen gibt: Er hat unzählige Nummer1-Alben veröffentlicht, eröffnete als erster Pop-Künstler die Wiener Festwochen und



Foto: Johannes Ehn

Fendrich selbst sieht sich nicht als Legende, sondern schlichtweg als Liedermacher. 45 Jahre Karriere liegen hinter dem Ausnahmekünstler. Er muss sich selbst nichts mehr beweisen und diese Gewissheit verleiht ihm die Freiheit, sich ganz ungezwungen und mit unerschöpflicher Energie genau dem zu widmen, was ihn am meisten erfüllt: seine Gedanken zu Liedern zu formen und diese Lieder live vor Publikum präsentieren!

Fendrich ist und bleibt Fendrich – ein scharfsinniger Beobachter und Chronist seiner Zeit, der sein Augenmerk textlich und musikalisch auf das Wesentliche richtet. „Wimpernschlag“ ist aber auch eine sehr persönliche Retrospektive: Rainhard Fendrich blickt zurück auf Stationen seines Lebens, gibt u.a. Einblicke in seine Kindheit und Jugend, zieht Bilanz. Heute noch mal jung sein? Nein, ganz sicher nicht. Sein Fokus liegt im Hier und Jetzt.



Foto: JRJF-Musik/Felix Plehn

steht die Legende in der Schwabenhalle Augsburg auf der Bühne!

Die Jubiläumstournee mit dem Titel „Rainhard Fendrich – 45 Jahre Live | Nur ein Wimpernschlag“ tourt in drei Abschnitten mit insgesamt 46 Konzerten durch den gesamten deutschsprachen-

hatte gleich zweimal die Gelegenheit mit einem klassischen Sinfonie-Orchester Konzerte zu spielen. Unzählige seiner Lieder wurden zu Evergreens, die mittlerweile nahezu Volkslied-Charakter besitzen, und sein Song „I Am From Austria“ gilt als die heimliche Bundeshymne Österreichs.

Kurz notiert:

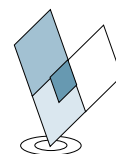
Rainhard Fendrich
45 Jahre Live | Nur ein Wimpernschlag

Ingolstadt / Saturn-Arena
Sonntag, 05.10.2025 (19 Uhr)
Augsburg / Schwabenhalle
Freitag, 10.10.2025 (20 Uhr)
Tickets und Infos: www.fendrich.at





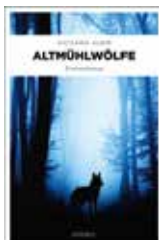
Frischer Lesestoff für die Region



Hier stellen wir Neuerscheinungen vor, die entweder in einem Verlag aus der Region erschienen sind, sich auf ein Thema aus der Region beziehen oder aus der Feder eines regionalen Autors oder einer Autorin stammen:

KRIMI **ALTMÜHLWÖLFE** Richard Auer

Nach Jahrhunderten sind die Wölfe ins Altmühltal zurückgekehrt und sorgen für Aufregung in der Region. Als ein von Bisswunden übersäter Toter entdeckt wird, scheint die Situation eindeutig. Doch die Oberkommissare Mike Morgenstern und Peter Hecht haben Zweifel an der Geschichte vom bösen Wolf. Unter kniffligen politischen Vorzeichen müssen sie herausfinden, wer in den Jurawäldern tatsächlich sein Unwesen treibt – und legen sich auf die Lauer. Der Eichstättener Autor Richard Auer schickt seinen Kommissar Mike Morgenstern auf die Pirsch...



Emons Verlag | ISBN 978-3-7408-2380-1
emons-verlag.de
www.battenberg-bayerland.de

SACHBUCH **KÖNIG LUDWIG II. – FLÜGELADJUTANTEN, BODYGUARDS, GEHEIMDIENSTE** Alfons Schweiggert / Sepp Schleicher

Die Sauerstraße in Ingolstadt ist nach ihm benannt, denn Karl Theodor von Sauer war von 1887 bis 1895 Gouverneur der Ingolstädter Landesfestung. Zuvor aber hatte er einen Beruf, den man heute wohl als „Bodyguard“ bezeichnen würde. Er war der Flügeladjutant von König Ludwig II. 2021 erwarb der angesehene Ludwig-II.-Sammelner Sepp Schleicher Briefe von Major Karl Theodor von Sauer, die er seiner Frau Clara schrieb und darin Hochinteressantes aus seiner Tätigkeit berichtete. Die Briefe waren bis dato unbekannt und unerforscht – und sind deshalb eine Sensation. Erstmals stellen Alfons Schweiggert und Sepp Schleicher in diesem spannenden Buch nicht nur den Flügeladjutanten Karl Theodor von Sauer vor, sondern alle sieben Flügeladjutanten, die den Monarchen in seinem kurzen Leben begleiteten.



BELLETRISTIK **AUFGETISCHT & ABSERVIERT** Münchner Turmschreiber (Hg.)

Das Leben ist manchmal wie ein Restaurantbesuch. Da werden exquisite Köstlichkeiten angepriesen und aufgetischt. Doch nicht immer entspricht das Genossene dem, was die vollmundige Ankündigung des Kellners erwarten ließ. Und abgerechnet wird sowieso erst zum Schluss. Unter dem Titel »aufgetischt & abserviert« nehmen sich die Münchner Turmschreiber nicht nur der Nahrungsaufnahme und -zubereitung an, sondern auch des Lebens als Menü aus süßen und sauren Momenten. In dieser Anthologie servieren die Mitglieder der süddeutschen Autorenvereinigung Geschichten von Liebe und Enttäuschung, von Völlerei und Abstinenz, von Gänsebraten und Laktoseintoleranz. Und weil man sich zum Essen gerne Gäste einlädt, wurde diese Anthologie auch mit Texten befreundeter Autorinnen und Autoren gewürzt.



aufnahme und -zubereitung an, sondern auch des Lebens als Menü aus süßen und sauren Momenten. In dieser Anthologie servieren die Mitglieder der süddeutschen Autorenvereinigung Geschichten von Liebe und Enttäuschung, von Völlerei und Abstinenz, von Gänsebraten und Laktoseintoleranz. Und weil man sich zum Essen gerne Gäste einlädt, wurde diese Anthologie auch mit Texten befreundeter Autorinnen und Autoren gewürzt.

Allitera Verlag | ISBN 978-3-96233-496-3
www.allitera.de

SACHBUCH **WEISS-BLAUE SCHLAGLICHTER** Franz Hofmeier

Herrscher und Rebellen, Künstler und Denker, Literaten und stille Helden: In 11 Trilogien nähert sich Franz Hofmeier den Erscheinungsformen bayerischer Geschichte und Kultur. Über allseits bekannte Protagonisten wird dabei Überraschendes offenbart, unbekannte Personen werden vorgestellt und ins rechte Licht gerückt. Daneben lassen Essays über besondere bayerische Befindlichkeiten die kulturelle Strahlkraft des Freistaats aufleuchten – wobei dunkle Seiten seiner Geschichte nicht unbelichtet bleiben. Humorvoll und spannend, bildreich und pointiert wendet der Autor sich den heiteren, aber auch den betroffenen Facetten der bayerischen Geschichte zu. Dabei werden Personen wie Rubens, Balde und Heine, Otto von Griechenland, Emerenz Meier und Kurt Huber, Ludwig Thoma, Ludwig Ganghofer und Georg Queri sowie viele andere aus oftmals unbekannten Blickwinkeln beleuchtet.



Pustet Verlag | ISBN 978-3-7917-3557-3
www.verlag-pustet.de



Vogelwild und voll im Trend – kleine Sommerspiele mit Federvieh

Ob im Park, auf dem Balkon oder unterm Sonnenschirm: In diesem Sommer zwitschert es ganz besonders laut auf dem Spieltisch! Eine bunte Truppe schräger Vögel macht sich breit – und sorgt für jede Menge Spielspaß. Die drei gefiederten Kandidaten sind kompakt, fix erklärt und perfekt für Familien mit Kindern ab acht Jahren. Also: Karten mischen, Flügel ausbreiten – und los geht's!

Bei **Birdie** geht's nicht nur um Vögel, sondern auch ums Köpfchen. In zwei Runden versuchen wir, unsere gefiederten Freunde in die bestmögliche Reihenfolge zu bringen – denn einmal abgelegt, bleiben sie da, wo sie sind. Wer sich also nicht merken kann, ob der Specht schon vor dem Rotkehlchen kam (oder war's doch die Taube?), wird hier charmant an die Grenzen des eigenen Kurzzeitgedächtnisses geführt.

Die Karten, die ich sammle, landen verdeckt in meinem Stapel. Wenn es zur Wertung kommt, decke ich sie auf und lege sie nebeneinander aus – aber ohne die Reihenfolge zu verändern. Je länger eine Reihe mit gleichen Vögeln ist, umso mehr Punkte erhalte ich. Dazu kommen Jahreszeiten-Boni, die das Ganze noch kniffliger machen. Und lasst euch ja nicht von den süßen Illustrationen ablenken. Birdie ist schnell erklärt, funktioniert zu zweit genauso gut wie zu viert und bietet erstaunlich viel Spieltiefe für ein so kompaktes Spiel.

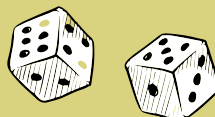
Birdie von David Spada ist erschienen im Verlag Game Factory, es kostet ca. 16 Euro.



Hühner und der Zoch-Verlag? Das passt zusammen wie das Ei im Karton. Nach Klassikern wie Zicke Zacke Hühnerkacke und Heckmeck am Bratwurmeck flattert jetzt **Gigi Gacker am Würfelacker** ins Hühnerhaus. Auch wieder mit liebevollen Illustrationen von Doris Matthäus. Ob das Spiel es in den Kultstatus schafft, sei mal dahingestellt – aber für eine spaßige Runde mit hohem Zockerfaktor reicht's allemal.

Als gierige Hühner würfeln wir nach Würmern mit möglichst hohen Zahlen – klingt simpel, wäre da nicht dieser gemeine Twist: Wer nach drei Versuchen den höchsten Wert hat, bekommt nicht den besten Wurm, sondern den, der vorn in der Reihe liegt. Und wenn der ausgerechnet mit einem fetten Minus daherkommt, möchte man plötzlich gar nicht mehr die Heldin am Hühnerhof sein. Dazu kommt: Mein Ergebnis hängt direkt von den anderen ab – viel Interaktion, viel Gezeter, viel Spaß. Kurz gesagt: Würfelchaos mit Schmunzelfaktor. Wer gerne lacht, leidet und auf Risiko spielt, liegt hier goldrichtig.

Gigi Gacker am Würfelacker von Robert Brouwer ist erschienen im Verlag Zoch, es kostet ca. 15 Euro.



Brettspielexperte Bernhard Löhlein stellt in Bayern mittendrin neue Spiele vor. Seit Jahrzehnten befasst sich der Ingolstädter Journalist (und Mitglied im Spielclub Ali Baba) mit Brettspielen. Er war viele Jahre Sprecher der Jury zum Spiel des Jahres.

Zum großen Finale unserer Vogelrunde wird's mystisch: Der Phönix höchstpersönlich gibt sich die Ehre. Statt aus der Asche zu steigen, sitzt er dieses Mal auf einem glühend heißen Goldschatz – und wir wollen ran! Bewaffnet mit Schwert, Schild und einem Hauch Größenwahn stürzen wir uns ins Getümmel, um ihm die wertvollsten Münzen aus den Nestern zu klauen – in dem Spiel **Schatz des Phönix**.

An drei Nestern liefern wir uns heiße Gefechte: Jeder spielt nacheinander Karten, bis an jedem Nest zwei pro Person liegen. Dann wird verglichen. Wer die stärkste Kombi gelegt hat, darf zuerst ins Nest greifen. Der Clou: Ich muss meine Karten nicht nur clever aufteilen, sondern ständig neu abwägen, wie ich auf die fiesen Spielzüge der anderen reagiere. Taktisch? Sehr. Glücksbetont? Weniger. Spannend? Absolut. Fazit: Kein Spiel für Draufgänger, sondern für Planfuchse. Wer gerne vorausdenkt, Bluff liebt und im richtigen Moment eiskalt zuschlägt, wird hier jede Runde genießen.

Schatz des Phönix von Reiner Knizia ist erschienen im Verlag Amigo, es kostet ca. 13 Euro.



GEWINNSPIEL:

Kulturtage Burg Nassenfels – Kulturfestival mit Herz

Seit dem Jahr 2005 finden Anfang August die Kulturtage in der Burg Nassenfels statt. Das einmalige Ambiente im Innenhof der mittelalterlichen Wasserburg und die familiäre Atmosphäre bei den Veranstaltungen im Zusammenspiel mit einem abwechslungsreichen Programm sind inzwischen weithin bekannt. Dieses Jahr wird die 20. Auflage mit einem großen Jubiläumsprogramm gefeiert: Es gibt was auf die Ohren, zum Schunkeln und Abtanzen, zum Nachdenken und zum herzlich Lachen – und natürlich kommen auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz. Mehr unter www.kulturtage-nassenfels.de



Zu gewinnen gibt es 1 x 2 Tickets für **Django Asül** (Sitzplatz) und 2 x 2 Tickets für **Django 3000** (Stehplatz). Viel Glück!
Stichwort: Django Asül bzw. Django 3000 (Einsendeschluss: 31.07.2025)

Rainhard Fendrich live!

Zum 45-jährigen Bühnenjubiläum ist Rainhard Fendrich auf großer Jubiläumstournee. Am Sonntag, den 5. Oktober macht er in der Saturn-Arena Ingolstadt Station, und am Freitag, den 10. Oktober 2025 steht die Legende in der Schwabenhalle Augsburg auf der Bühne. Die Besucher können sich auf unvergessliche Konzerte freuen – mit vielen neuen Liedern sowie Fendrichs größten Hits und Kultsongs seiner 45-jährigen Karriere wie „Tango Korrupti“, „Macho Macho“, „Es lebe der Sport“, „Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk“ und viele mehr! Mehr unter www.fendrich.at

Wir verlosen jeweils 2x2 Tickets für die Konzerte in Ingolstadt oder Augsburg!
Stichwort: **Fendrich Ingolstadt** oder **Fendrich Augsburg**
(Einsendeschluss: 25.8.2025)

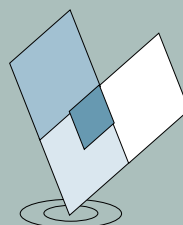


Foto: Johannes Ehn

Und so funktioniert's:

Sie schicken uns eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort im Betreff an gewinnspiel@bayern-mittendrin.de (bitte auch Ihre Adresse angeben, damit wir die Gewinne auch zuschicken können). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!



Power für eine Powerfrau

FÜR DR. NICOLE KALEMBA IST DAS EMS-TRAINING EIN WERTVOLLER WOCHENTERMIN

Ihr Alltag ist knallhart durchgetaktet – und genau deshalb ist das EMS-Training bei Bodystreet ideal für Dr. Nicole Kalembe. Sie arbeitet 30 Stunden pro Woche als Führungskraft in einem Ingolstädter Konzern, dazu ist sie Geschäftsführerin der SpVgg Bayreuth in der Regionalliga Bayern. „Zwischen meinem Wohnort und Bayreuth liegen rund 180 Kilometer, was die zeitliche Belastung weiter erhöht. Da meine Zeit begrenzt ist, plane ich das EMS-Training gezielt auf die Tage, an denen ich ohnehin in Ingolstadt im Büro bin,“ erklärt die Powerfrau, die als Fußballspielerin in der ersten spanischen Liga gekickt hat. Nach der Arbeit zu Bodystreet – das ist für sie die perfekte Gelegenheit trotz vollem Terminkalender etwas für die Gesundheit zu tun.

Warum EMS-Training? Ihr ist es wichtig, ihre Muskulatur ganzheitlich zu stärken, um bestehende Schmerzen zu lindern und Verletzungen vorzubeugen. „Nach vielen Jahren im leistungsorientierten Sport hat mein Körper einiges mitgemacht. Daher ist es mir wichtig, Stabilität und eine gesunde Körperhaltung wiederherzustellen,“ erklärte die 35-Jährige. Das hoch effektive Ganzkörpertraining, das nur 20 Minuten dauert und gezielt tieferliegende Muskelgruppen ansteuert, ist deshalb auf ihre Bedürfnisse perfekt zugeschnitten. Dazu ist sie von der Atmosphäre im Studio und den Personaltrainerinnen und -trainern begeistert: „Die sind einfach Klasse!“

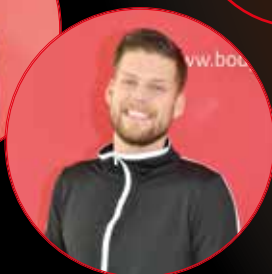


Fotos: Jonetzko

Effizienz, die Spaß macht. Das ist ein Markenzeichen des EMS-Trainings bei Bodystreet in Ingol-

stadt. Und für Nicole Kalembe kommen noch weitere Vorteile dazu: „Ich kann dabei auch richtig abschalten und den Kopf freibekommen. Diese Mischung aus Professionalität, positiver Energie und persönlicher Betreuung macht das Training zu einem festen und wertvollen Bestandteil meines Wochenplans.“

„PROBIEREN SIE ES AUS!
Vereinbaren Sie ein unverbindliches Probetraining!“



Iris Porstendörfer
und Markus Jonetzko

BODY STREET

Bodystreet Ingolstadt Süd
Münchener Straße 93

Tel.: 0841 / 99 38 99 90

Bodystreet Ingolstadt West
Friedrichshofener Straße 18

Tel.: 0841 / 99 34 75 00



BLOCK

HOTEL & LIVING
INGOLSTADT



SOMMER KICKOFF

Terrassen-Opening

Lust auf Sommerfeeling mitten in Ingolstadt?

Unsere Terrasse ist ab sofort geöffnet und lädt zum Genießen, Entspannen und Anstoßen ein.

Ob Sundowner im stylischen Moai-Garten, ein erfrischender Signature-Cocktail oder einfach ein gemütlicher Abend auf der Sonnenterrasse: Bei uns findet ihr die perfekte Auszeit vom Alltag – ganz ohne Kofferpacken.

Jetzt Sommer genießen oder Genuss verschenken – mit einem Gutschein für unsere Bar & Lounge. Einfach Gutschein ausschneiden, mitbringen und dem Team an der Bar zeigen und genießen.



5€ GUTSCHEIN



zum Genießen

in unserem Moai-Sommergarten
oder Charles-Henry Bar & Lounge

einlösbar bis 30.09.25

BLOCK Hotel & Living Ingolstadt - H.-P. Müller Str. 15 - 85055 Ingolstadt

Tel. +49 841 953450 info@hotel-block.de www.hotel-block.de